

HATTERSHEIMER STADT ANZEIGER

Amtliches Mitteilungsblatt
der Stadt Hattersheim am Main

Nr. 40 – 56. Jahrgang

Donnerstag, 4. Oktober 2012

Einzelpreis 1,40 Euro

Die
GrafikFee
zaubert Schönes auf Papier

Flyer,
Broschüren,
Visitenkarten
und mehr!



GrafikFee

info@GrafikFee.de
www.GrafikFee.de
Tel. 06721 - 400775

Zu Gott beten kann man auf vielfältige Art

Frieden und Dialog mit anderen Religionen bewahren und aufrecht erhalten



Auch im Gebet der Christlichen Gemeinden Hattersheim ging es darum, den Frieden und den Dialog mit anderen Religionen zu bewahren und aufrecht zu erhalten. (Foto: A. Kreusch)

HATTERSHEIM (ak) – „Mein Herr – mache dies zu einer Stadt des Friedens und bewahre die, die hier leben!“

Der Innenhof des Posthofes war gut gefüllt, als mit dem Koran-Gesang der Vertreter der Ahmadiyya-Gemeinde in Hattersheim das 21. Interreligiöse Friedensgebet im Rahmen der diesjährigen Interkulturellen Wochen begann. Zwar wurde in der Sprache des Koran gesungen, aber selbstverständlich wurden die Worte auch übersetzt, damit sich die Friedensbotschaft auch allen Angehörigen der anderen Religionen, die im Posthof zum gemeinsamen Beten zusammengekommen waren, erschließen konnte. Keine Übersetzung brauchte es für das anschließende Gebets-Lied der Mädchen der Ahmadiyya-Gemeinde, welches sie mit weißen Kopftüchern geschmückt vortrugen: „Liebe fängt im Herzen an – Liebe ist der Weisheit Kern – Gott gibt ihm dem, der ihn liebt!“ Diese Friedensbotschaft konnte jeder verstehen.

Ganz still wurde es im Posthof, als die Vertreterin

der Kroatischen Gemeinde in Hattersheim den Psalm Nr. 40 in kroatischer Sprache sangen und so „Gospodin“ wunderbar priesen – so schön gesungen, dass es so manchem Zuhörer ehrfürchtige Gänsehaut bescherte.

Ein Vertreter des Geistigen Rates der Bahá'í philosophierte in seinem Gebet darüber, dass jede Zeit ihr eigenes Leiden habe, welches nur mit Hilfe der mächtigen Kraft der „Arznei des Glaubens“ an Gott, den „allmächtigen Arzt“ geheilt werden könne.

Der Dede des Alevitischen Kulturvereines in Hattersheim, Muzzaffer Akkus, betete dafür, dass der „Ort der Begegnung gedeihen“ möge und alle Menschen auf der Welt miteinander und nebeneinander in Frieden leben mögen.

Der Vertreter des Islamischen Vereines Hattersheim erinnerte in seinem Gebet an das schöne Motto der Interkulturellen Wochen in diesem Jahr: „Herzlich willkommen, wer immer Du bist!“, „Willkommen!“, „Komme!“ oder „Komm wieder!“ seien Worte, die fast alle Türken auch kennen und die in vielen Kultur-

kreisen gemeinsam sind. Er schloss mit einem kurzen Gebet, welches von seinen Glaubensgenossen 12 Mal am Tag gesprochen wird: „Oh Herr, gib uns im Diesseits und im Jenseits Gutes!“

Die Vertreterin der Marokkanischen Gemeinde in Hattersheim erinnerte alle Anwesenden daran, dass die Bezeichnung „Islam“ vom alten Wort „Selam“ abgeleitet wurde und daher „Frieden“ bedeutet. Der „Frieden“ im gemeinsamen Zusammenleben hat eine zentrale Bedeutung im Islam, sie fragt sich selbst im Hinblick auf Terrorismus und Gewalt gegen andere Religionen daher, ob sich diejenigen, die Böses tun, überhaupt noch „gläubig“ nennen dürfen, denn das seien keine „gottgefälligen“ Menschen. „Wer am besten zu seinen Gefährten ist, ist der beste Gefährte, wer am besten zu seinen Nachbarn ist, ist der beste Nachbar – mögen wir uns alle an Gottes Offenbarung erinnern und ihn um Frieden bitten!“, schloss sie unter Beifall.

Auch im Gebet der Christlichen Gemeinden Hattersheim ging es darum, den Frieden und den Dialog mit anderen Religionen zu bewahren und aufrecht zu erhalten: „Schenke uns, das wir unsere Feinde lieben können und bewahre uns davor, dass wir auf Angehörige anderer Religionen herabsehen.“

Für die fast 100 Kinder des Robinson-Regenbogen-Chores unter der Leitung von Hartwig Müller-Halberstadt, die zum Abschluss des Interkulturellen Friedensgebets im Posthof auftraten, war die Bühne fast zu klein. Ihr aus vollem Herzen und mit schönen, klaren Stimmen vorgetragenes „Bitte hör nicht auf zu träumen“, lies die Betenden aller Religionen, die im Posthof zusammengekommen waren, mit einem positiven Blick in die Zukunft die Veranstaltung abschließen, der Chor erntete großen Beifall. Anschließend waren nicht nur die Kinder mit großen Augen staunend, sondern auch die Erwachsenen aller Religionen einträchtig nebeneinander vor dem großen Kuchenbuffet, welches die Firma Globus für diesen Tag gespendet hatte, vereint – und warteten ganz friedfertig auf die Verteilung der leckeren Schokoladen-, Himbeer-, Pflaumen oder Streuselkuchen, die dann beim gemeinsamen Gespräch verspeist wurden.

Bittere Medizin

von Alexander Noé

Die Katze ist aus dem Sack, wie man so schön sagt. Am vergangenen Freitag legten SPD und Grüne ein gemeinsam erarbeitetes Konzept vor, das die stetige und zuletzt ziemlich rasant Talfahrt des städtischen Haushalts zunächst verlangsamen und schlussendlich stoppen soll. Das Papier listet unter der Überschrift „Vorschläge zur Verbesserung des Defizites“ 50 Punkte auf. Inmitten eher harmloser Maßnahmen hockt so manche dicke Kröte, die geschluckt werden soll. Doch das muss jedem in der Realität beheimateten Menschen schon vorher klar gewesen sein. Wirkungsmächtige Maßnahmen sind angesagt; die von Rot-Grün unterbreiteten Vorschläge überraschen daher nicht wirklich, dafür sorgt die berühmt-berühmte Macht des Faktischen.

Philipp Neuhaus eröffnete das Pressegespräch mit ernstem Gesicht und wohlüberlegten Worten. Niemand wird vom Sparprogramm verschont werden, kündigte der SPD-Fraktionsvorsitzende an. Die SPD habe nicht die nächste Wahl im Auge, sondern die Zukunftsfähigkeit der Stadt. Es sei ein langer, harter, steiniger Weg zu gehen, doch am „Schluss wird ein erstarktes Hattersheim stehen“. Eine Neuhaussche Light-Version der Churchillschen „Blut, Schweiß und Tränen“-Rede, gewissermaßen.

Hedwig Bender stimmte ihrem Vorredner zu. Das Sparprogramm sei hart, aber notwendig. Es müssten, so die Fraktionsvorsitzende der Grünen, diejenigen Angebote ausgesetzt werden, die zurzeit entbehrlich sind. Dazu wird wohl auch die Bezuschussung der Vereine gehören. Sie betonte jedoch, dass das rot-grüne 50-Punkte-Konzept immerhin die zusätzlichen Belastungen auf möglichst viele Schultern verteilen würde. Das hört die rot-grüne Wählerschaft natürlich immer gerne. Allerdings sind die in möglichst vielen Bereichen vorgenommenen

Einsparungen ja nicht dem Solidaritätsgedanken, sie sind den nackten Zahlen geschuldet. Die Ausgaben müssen nun einmal gesenkt werden – und zwar praktisch überall, sonst reicht es ganz einfach nicht.

Die Bürgermeisterin betonte, dass auch die Administration selbst von den Sparmaßnahmen nicht verschont werde. „Ich sitze hier als Teil der Exekutive“, sagte sie. „Wir alle müssen den Gürtel nicht nur enger schnallen, wir müssen ihn richtig festziehen.“ Die Verwaltung gehe bereits mit gutem Beispiel voran – sieben Stellen, die wegen Kündigung oder Erreichen des Rentenalters frei wurden, seien nicht neu besetzt und stattdessen umgeschichtet worden. Die verbliebenen Verwaltungsstellen müssen also zusätzliche Aufgaben übernehmen. „Die Verwaltung geht auf dem Zahnfleisch“, so Köster. „Trotzdem ziehen alle an einem Strang.“ Deshalb sei auch die Umsetzung des 50-Punkte-Konzepts nicht gefährdet. Das wird sich freilich zeigen. Denn der administrative Aufwand wird turmhoch sein, wenn der Haushalt mithilfe der Realisierung des Einsparprogramms bis Ende 2016 ausgeglichen sein soll. Die Verwaltungskräfte sind wahrlich nicht zu beneiden. Die Verwaltung soll aber nicht nur verschlankt, sie soll auch zentralisiert werden. „Alles Schlechte hat auch sein Gutes“, sagte Köster mit Blick auf diese Maßnahme, die eigentlich schon längst überfällig und nun zwangsläufig auf die Tagesordnung gelangt sei. Die räumliche Trennung der einzelnen Verwaltungsstellen (die Stadtkämmerei befindet sich zum Beispiel in Okrifel) würde unnötige Kosten verursachen. Die gegenwärtig existierenden Verwaltungsgebäude, wie etwa das Hattersheimer Rathaus, seien zudem teilweise sehr sanierungsbedürftig. Die Sanierungskosten könnten durch eine Bündelung der Verwaltung im Alten Posthof und im Nassauer Hof eingespart werden. Außerdem sei eine zentralisierte Administration

nicht nur kostengünstiger, sie sei wegen der kürzeren Wege auch bürgerfreundlicher.

Weniger freundlich sind hingegen die ersten Reaktionen zur Ankündigung Kösters, die Stadthalle mitsamt Jugendhaus und dazugehörigem Gelände bei der Immobilienmesse Expo Real anbieten zu wollen. Während viele befürchten, dass mit einem neuen Besitzer die Tage der Halle gezählt sein könnten, werfen einige der Bürgermeisterin in diesem Zusammenhang sogar Rechtsbruch vor. Nun ja. Das Thema Stadthalle wird jedenfalls noch für einigen Wirbel sorgen. Ähnliche Turbulenzen will sich Rot-Grün mit dem Bekenntnis zum Freibad, das laut 50-Punkte-Konzept erhalten bleiben soll, ersparen. Und das Stadtmuseum? Das ist zumindest vorerst auf Eis gelegt. „Es ist das richtige Projekt, aber die falsche Zeit“, brachte es Philip Neuhaus auf den Punkt.

Doch wie sieht es mit den Einnahmen aus? Hier sollen es vor allem die zwei großen „G“ richten: Grundsteuer und Gewerbesteuer. Letztere soll ab 2013 auf 330 Punkte angehoben werden, wodurch sich die Einnahmen aus Gewerbesteuer um circa eine halbe Million Euro erhöhen würden. Den doppelten Betrag soll die Erhöhung der Grundsteuer B in die Kassen spülen: eine Anhebung auf 500 Punkte bedeutet circa eine Million Euro an Mehreinnahmen. Das sind Zahlen, die den Puls zwar ein wenig entschleunigen – für einen ruhigen Schlaf können sie indes nicht sorgen.

Am 15. Oktober findet um 18 Uhr im Hessensaal des Alten Posthofs eine öffentliche Sitzung der Arbeitsgruppe zur Haushaltskonsolidierung statt. Das 50-Punkte-Konzept liegt den oppositionellen Kräften zur Diskussion vor. Welche alternativen Präparate dann dem Hattersheimer Patienten zur Genesung angeboten werden, bleibt abzuwarten. Eines ist aber sicher: Jede Medizin wird bitter schmecken.

Das 50-Punkte-Konzept von SPD und Bündnis 90/Die Grünen

1. Stadthalle schließen, verkaufen
2. Werkstattgebäude ohne Stadtmuseum
3. Theaterring ersatzlos streichen
4. Fastnachtsumzug: 50 Prozent der Kosten sparen, alternativ nur alle zwei Jahre veranstalten
5. Standgebühren bei Lufthansa Klassikertagen
6. Aktive Kernbereiche: Büro kündigen, investive Maßnahmen stoppen (aber: im Programm bleiben)
7. Nassauer Hof: alternative Räume für Vereine suchen
8. Ausbildung bis 2017 aussetzen (Ausnahme: Erzieherinnen)
9. Leistungsangebot Stadtpunkt optimieren
10. Ehrenamtliche Hilfe für Stadtbücherei
11. Einsparungen Büro für Frauenfragen
12. Einsparungen der internen Energieberatung durch Synergieeffekte
13. Personalkosten durch Optimierung und Umstrukturierungen reduzieren
14. Optimierung des Hausmeistereinsatzes
15. Innerstädtischen ÖPNV auf Bedarf prüfen
16. Weihnachtsbeleuchtung: 50 Prozent Mittelkürzung
17. Suchtberatung: MTK übernimmt Kosten
18. Präventionsrat: Mittelkürzung auf 2.000 Euro
19. Beitrag Verein Keltenwelten streichen
20. Ruheschutz streichen
21. Investitionen in Sporteinrichtungen prüfen
22. Digitale Medien statt Postweg
23. Schwimmbad: Eintrittspreise für Saisonkarten um ein Drittel erhöhen, Ehrenamtliche einbeziehen
24. Soziale Stadt: keine weiteren investiven Maßnahmen, nur Jugend- und Gemeinwesenarbeit, Zuschüsse bei Bund und Land einfordern
25. Jugendarbeit: Einsparungen durch Optimierung (Zusammenarbeit mit Vereinen, Kirchen, Schulen, Sozialer Stadt)
26. Seniorenarbeit: Einsparungen durch Optimierung prüfen
27. MTK übernimmt Kosten für Schulsozialarbeit
28. Bei Grünpflege, Unterhaltung, Sandaustausch Kitas 60.000 Euro sparen (durch Elternarbeit, pädagogische Arbeit mit Kindern etc.)
29. Zuschüsse an Vereine: Vereinsförderlinie überarbeiten, gegebenenfalls Aussetzen der Vereinsförderung bis 2016
30. Zuschuss Kulturforum deckeln
31. Öffentliche Grünflächenpflege reduzieren
32. Spielplätze auf Bedarf und Nutzung prüfen
33. Ferienspiele: kein Bus, Teilnahmegebühr rauf
34. Tiergehege: Übernahme durch Förderverein, Stiftung, Kleintierzüchter, Regionalpark etc.?
35. Gewerbesteuer: Erhöhung auf 330 Punkte
36. Grundsteuer B: Erhöhung auf 500 Punkte
37. Kostenbeitrag für Nutzung städtischer Räumlichkeiten, Liegenschaften und öffentlicher Plätze prüfen
38. Kindergartengebühren einkommensabhängig anpassen
39. Verwaltungsgebühren prüfen und jährlich anpassen
40. Bürgerleihe erneut prüfen
41. Vermietungen und Verpachtungen: Verträge prüfen
42. Kosteneinsparungen durch Zusammenlegung der Verwaltung in Posthof, Nassauer Hof / kein Rathausneubau
43. Nutzung öffentlicher Gebäude optimieren, nicht mehr genutzte Räume veräußern
44. Kosteneinsparungen durch Behebung des Investitionsstaus
45. Kinderbetreuung komplett an MTK als Träger der Jugendhilfe abgeben
46. private Träger für Kinderbetreuungseinrichtungen finden
47. Ausgleichsfonds für sozial Benachteiligte schaffen
48. Rathaus Hattersheim, Rathaus Okrifel veräußern
49. Standards in der Dienstleistung senken: zum Beispiel Müllabfuhr zweiwöchentlich
50. Erschließungsflächen und -kosten bei Neubaugebieten minimieren

Was läuft auf dem Sender K4?

In der 41. Kalenderwoche von Montag, 8. Oktober, bis Sonntag, 14. Oktober, zeigt K4 Hattersheim TV den zweiten Teil der Veranstaltung „Wege in die Fremde“.

Sendezeiten:

Obengenannte Beiträge laufen im K4 tägl. um 10, 13, 15, 17 und 19.45 Uhr

K4 im Internet:

Unabhängig von den Sendezeiten läuft das Programm des Senders K4 seit Ende 2008 im Internet.



Ortsgerichte der Stadt Hattersheim

Geschäftsstelle Hattersheim

Untertorstraße 3, 65795 Hattersheim, Ansprechpartner Lothar Scholz, Telefon 06190/970144 (nur während der Sprechzeiten), Sprechzeiten mittwochs von 16 bis 18 Uhr.

Geschäftsstelle Eddersheim

Begegnungszentrum Eddersheim, Propsteistraße 12, Ansprechpartner Peter Reininger, Telefon 06145/31411, telefonisch erreichbar mittwochs von 10 bis 15 Uhr, Sprechzeiten mittwochs von 16 bis 18 Uhr.

Geschäftsstelle Okriftel

Rathaus Okriftel, Mainstraße 3, Ansprechpartner Peter-M. Ullrich, Telefon 06190/3123, Sprechzeiten nach Vereinbarung, Anmeldung tagsüber unter 06190/970-172 (Frau Fecher).

Regelmäßige Veranstaltungen

Treffpunkt Grünes Haus

Im Treffpunkt Grünes Haus treffen sich jeden Montag von 10 bis 11.30 Uhr Stillende und Schwangere, Ansprechpartnerin Mareike Bergmann, Telefon 06190/931626. Treffpunktchen im Grünen Haus: Vorkindergarten ab 2 Jahre montags und donnerstags von 8.45 bis 11.45 Uhr, Ansprechpartnerinnen Andrea Benz Telefon 06190/933733 oder Rita Becker Telefon 930656.

Seniorenzentrum Altmünstermühle

Mo. 9 Uhr Holzwürmer in der Holzwerkstatt, 10 Uhr Schmökerrunde in der Stadtbücherei (1. Mo./Monat), 13.30 Uhr Gedächtnistraining im EDV-Raum, 14 Uhr Spielgruppe/Kaffeeklatsch im Café, 14 Uhr Vorlesegruppe (2. Mo./Monat) im Kreativraum
Di. 9.15 Uhr English Reading Comprehension im Gewölbekeller, 10 Uhr Fahrradgruppe 2 Apr. - Okt. (14-tägig ab Hof), 10 Uhr Computerkurs im EDV-Raum, 10.30 Uhr Englisch für Anfänger im Gewölbekeller, 14 Uhr Bewegungsgruppe 3 „Rundumfit“ im Tanzraum, 14 Uhr Aquarellmalerei im Kreativraum, 14.30 Uhr Senior Bookworms (Engl. Lesegr.) in der Stadtbücherei, 15 Uhr PC-Club (1 x monatlich) im EDV-Raum
Mi. 9 Uhr Holzwürmer in der Holzwerkstatt, 9.30 Uhr Gedächtnistraining im EDV-Raum, 9.45 Uhr Englisch für Anfänger im Gewölbekeller, 10 Uhr Computerkurs im EDV-Raum, 10 Uhr Wandergruppe nach Absprache (2. Mi./Monat), 10 Uhr Fahrradfahren 1 Apr. - Okt. (1.+3. Mi./Monat ab Hof), 11 Uhr Englisch für TN mit Grundkenntnissen im Gewölbekeller, 14 Uhr Altmünster-Senioren-Band im Tanzraum, 15 Uhr PC-Club (2. Mi./Monat) im EDV-Raum
Do. 9 Uhr Holzwürmer in der Holzwerkstatt, 9.30 Uhr Bewegungsgruppe 1 im Tanzraum, 10 Uhr Computerkurs im EDV-Raum, 10.30 Uhr Englisch für Fortgeschrittene im Gewölbekeller, 10.45 Uhr Bewegungsgruppe 2 im Tanzraum, 14 Uhr Kaffeeklatsch/Spielgruppe im Café, 16 Uhr Schachspieler im Kreativraum
Fr. 10 Uhr Computerkurs im EDV-Raum, 10 Uhr Mühlenmaler (2. Fr./Monat) im Kreativraum, 9 Uhr Sitzgymnastik im Tanzsaal, 14.30 Uhr Freitagstreff für jedermann im Café, 15 Uhr Jazzband „The Mellow Tone Swingtett“ im Tanzraum.
Anmeldung, Information und Beratung im Büro Seniorenzentrum, Erbsengasse 12, Sprechzeiten Mo., Di., Do., 9-11 Uhr, Do., 13.30-15 Uhr und nach Vereinbarung, Telefon 06190/93446-0, Fax 93446-14 oder E-Mail: altmuenstermuehle@web.de.

Seniorenberatung der Stadt
Seniorenzentrum Altmünstermühle, Erbsengasse 12, Ansprechpartner: Nicole Köhler, Telefon 06190/93446-37, Jürgen Leichtfuß, Telefon 06190/93446-38, Sprechzeiten: Montag, 10-12 Uhr, Mittwoch, 16-18 Uhr, sowie Termine nach telefonischer Vereinbarung und Hausbesuche.

Hattersheimer Geschichtsverein
Jeden ersten Mittwoch im Monat von 18-20 Uhr. Bürosprechzeiten und Möglichkeit zur Besichtigung des Landauers in der Remise Nassauer Hof.

Film- und Videoclub

Clubabende jeweils Donnerstag, 20 Uhr, Kino am Kirchplatz, Info bei Wolfgang Schilling.

Freitag, 5. Oktober

16 Uhr „Vorlesegaudi“, Motto: „Der Igel wird groß: Tierbabys“, Vorleserin: Petra Schall, Stadtbücherei Hattersheim, Auf der Lesetreppe, Am Markt 7
21 Uhr Down Home Percolators – Blues, Harp und Gitarre vom Allerfeinsten, Folkclub Hattersheim, „Zur Krone“, Hauptstraße 16

Samstag, 6. Oktober

11 Uhr Waldzeit der Zwerge und Gnome, Naturschutzhaus Weilbacher Kiesgruben, Frankfurter Straße 74, Weilbach
14 Uhr Ausflug in die Welt der Pilze, Naturschutzhaus Weilbacher Kiesgruben, Hofheim-Langenhain
20 Uhr Comedy Ingo Appelt: „Göttinnen“, Stadthalle Hattersheim, Karl-Eckel-Weg
21 Uhr Dieter Bornschlegel, Folkclub Hattersheim, „Zur Krone“, Hauptstraße 16

Sonntag, 7. Oktober

14 Uhr Weinspaziergang durch die Hochheimer Weinberge, Naturschutzhaus Weilbacher Kiesgruben, Treff: Bahnhof Hochheim
20 Uhr „Wadenhauer – Discopower“, Panoptikum Posthofkeller Hattersheim, Sarceller Straße 1

Montag, 8. Oktober

20 Uhr Englischer Literaturkreis, Bücherei am Bahnhof, Kriftel

Dienstag, 9. Oktober

17.30-19.30 Uhr Erfahrungsaustausch für Modelleisenbahner, Modellbaufreunde Hattersheim, Stadthalle, Eingang Restaurant

Mittwoch, 10. Oktober

16-18 Uhr Sprechstunde der Frauenbeauftragten, Rathaus Hattersheim, Rathausstr. 10, Erdgeschoss
16-18 Uhr Polizeisprechstunde Akzent, Frankfurter Straße 14

Glücksritter ist da!



HOCHHEIM (pm) – In Hochheim gibt es einen neuen Kinder-Second-Hand-Shop. Aus einer kleinen und unscheinbaren Kinderkleiderkammer, die schon seit geraumer Zeit von den Helferrinnen der Petra Lustenberger Stiftung organisiert und betreut wurde, ist nun ein schicker Kinder-Second-Hand-Shop geworden. Geopfert wurden für diesen Shop die Geschäftsräume der Stiftung. Die alten Räumlichkeiten waren zu klein, eng und unübersichtlich geworden. Die Mitarbeiter der Stiftung packten kurzerhand an und nun sind die Regale aufgebaut, die Kleidung aufgehängt und die Spielsachen eingeräumt. Viel Arbeit war es und nun findet man eine große Auswahl an allerlei Dingen rund um das Kind bis 16 Jahren. Geöffnet ist der Shop nun jeden Mittwoch und Freitag von 14 bis 18 Uhr. Man findet ihn in Hochheim, Rüdeshheimer Straße 40.

16-18 Uhr Sprechstunde der Ruhebeauftragten, Rathaus Hattersheim, Rathausstraße 10, Erdgeschoss
16.15 Uhr „Bücherwürmer“, Vorlesen und Basteln, Ev. Kirche Eddersheim, Anton-Flettner-Straße 37

Freitag, 12. Oktober

20 Uhr „Wadenhauer – Discopower“, Panoptikum Posthofkeller Hattersheim, Sarceller Straße 1
21 Uhr Claudia Rudeck & Partner, Folkclub Hattersheim, „Zur Krone“, Hauptstraße 16

Samstag, 13. Oktober

11 Uhr Blätterwerkstatt, Naturschutzhaus Weilbacher Kiesgruben, Frankfurter Straße 74, Weilbach

Sonntag, 14. Oktober

9 Uhr Wanderung nach Alsbach-Hähnlein, Turnverein Okriftel, Treff: Turnhalle Albert-Schweitzer-Schule, Okriftel
15 Uhr Traditionelles Herbstfest, Südringtreff, Hattersheim

15 Uhr Bunte Blätter und wilde Früchte, Naturschutzhaus Weilbacher Kiesgruben, Frankfurter Straße 74, Weilbach
20 Uhr „Wadenhauer – Discopower“, Panoptikum Posthofkeller Hattersheim, Sarceller Straße 1

Montag, 15. Oktober

10 Uhr Kürbis Gesichter, Naturschutzhaus Weilbacher Kiesgruben, Frankfurter Straße 74, Weilbach
14-17 Uhr Beratung zur beruflichen Weiterbildung für Arbeitgeber und Beschäftigte, Rathaus, Erdgeschoss, Rathausstraße 10
15 Uhr KinderKulturWoche, „Herr Müller und seine Gitarre“, Haus der Vereine Okriftel, Johann-Sebastian-Bach-Straße 2

15. Oktober bis 19. Oktober

27. KinderKulturWoche, Motto: „Erfindungen/Entdeckungen“, KulturForum Hattersheim

Dienstag, 16. Oktober

15 Uhr KinderKulturWoche, „Kasperl und der Spuk im Schloss“, Begegnungszentrum Eddersheim, Propsteistraße 12
17.30-19.30 Uhr Erfahrungsaustausch für Modelleisenbahner, Modellbaufreunde Hattersheim, Stadthalle, Eingang Restaurant

Mittwoch, 17. Oktober

10 Uhr Fledermäuse, Naturschutzhaus Weilbacher Kiesgruben, Frankfurter Straße 74, Weilbach
20 Uhr „Best of Westerberger“, Bernhard Westerberger, Posthofkeller Hattersheim, Sarceller Str. 1

Donnerstag, 18. Oktober

11 Uhr Hoch hinaus – Klettern unter Anleitung, Naturschutzhaus Weilbacher Kiesgruben, Frankfurter Straße 74, Weilbach

Freitag, 19. Oktober

16 Uhr „Vorlesegaudi“, Motto: „Alice im Wunderland, Stadtbücherei Hattersheim, Auf der Lesetreppe, Am Markt 7
20 Uhr Theater „Ekel Alfred – Ein Herz und eine Seele“, Stadthalle Hattersheim, Karl-Eckel-Weg
20 Uhr „Wadenhauer – Discopower“, Panoptikum, Posthofkeller Hattersheim, Sarceller Straße 1
21 Uhr Markus Striegl – Liedermacher, Deutschrock, „Zur Krone“, Hauptstraße 16, Hattersheim

Samstag, 20. Oktober

20 Uhr „Wadenhauer – Discopower“, Panoptikum, Posthofkeller Hattersheim, Sarceller Straße 1
21 Uhr Olli Roth – the working musician, „Zur Krone“, Hauptstraße 16, Hattersheim

Montag, 22. Oktober

10 Uhr Knack' die Nuss!, Naturschutzhaus Weilbacher Kiesgruben, Frankfurter Straße 74, Weilbach

Dienstag, 23. Oktober

17.30-19.30 Uhr Erfahrungsaustausch für Modelleisenbahner, Modellbaufreunde Hattersheim, Stadthalle, Eingang Restaurant

Mittwoch, 24. Oktober

10 Uhr Schokolade – die Süße Verführung, Naturschutzhaus Weilbacher Kiesgruben, Frankfurter Straße 74, Weilbach
13 Uhr Seniorenwanderung, Turnverein Okriftel, Treff: Turnhalle Albert-Schweitzer-Schule, Okriftel
16-18 Uhr Polizeisprechstunde, Rathaus Hattersheim, Rathausstraße 10, Erdgeschoss
20 Uhr Comedy, Emmi & Herr Willnowsky, Stadthalle Hattersheim, Karl-Eckel-Weg

Donnerstag, 25. Oktober

19.30 Uhr Waschbär – Stranger in the night, Naturschutzhaus Weilbacher Kiesgruben, Frankfurter Straße 74, Weilbach

Hattersheimer Stadtanzeiger

Verlag Dreisbach GmbH, 65439 Flörsheim am Main
Wickerer Straße 13, Das Haus mit der Eule
Telefon (0 61 45) 92 54 - 0, Fax (0 61 45) 92 54 54

E-Mail: redaktion@verlag-dreisbach.de Internet: www.verlag-dreisbach.de

Herausgeber: Heinrich Dreisbach †

Verleger und Geschäftsführung: Christian Sievers

Redaktion: Alexander Noé (noe)

Einzelpreis: 1,40 Euro, Bezugspreis monatlich 6,00 Euro (einschließlich Trägerlohn). In dem Bezugspreis ist die gesetzliche Mehrwertsteuer von 7% enthalten.

Anzeigenpreisliste Nr. 33, gültig seit 1.1.2007.

Redaktions- und Anzeigenschluss: dienstags 13 Uhr

Übersetzung, Nachdruck, Vervielfältigung u.ä. - auch auszugsweise - ist nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlages statthaft. Vom Verlag gestellte Anzeigenmotive dürfen nicht anderweitig verwendet werden. Zum Abdruck genommene Artikel gehen in das uneingeschränkte Verfügungsrecht des Verlages über. Artikel, die mit Namen oder Signet des Verfassers gezeichnet sind, stellen die Meinung des Verfassers, aber nicht unbedingt die der Verlagsleitung dar.

Druck:

ColdsetInnovation, Fulda

Auf dem Rücken von „Memphis“

Tag des Pferdes: Eddersheimer Verein präsentiert „Horse Agility“



Dass Pferde durchaus auch apportieren können, wurde beim Tag des Pferdes in Eddersheim bewiesen.

EDDERSHEIM (ak) – Am letzten Sonntag im September strahlte noch einmal die Sonne mit aller Kraft vom blauen Himmel – auf den Tischen am Reitplatz des Reiterhofes Ramp versuchten wunderschöne Sonnenblumen ihr Konkurrenz zu machen, natürlich vergeblich. Dennoch lud die hübsche Blumendekoration viele Gäste beim „Tag des Pferdes“ des Reit- und Fahrvereines Eddersheim (RuF) zum gemütlichen Verweilen bei Kaffee und Kuchen ein.

Begonnen hatte der „Tag des Pferdes“ in Eddersheim schon um 11 Uhr auf dem Reiterhof Harth. Hier konnten Besucher beim „Horse Agility“ bestaunen, dass man mit Pferden genauso „spielen“ sowie einen Hindernisparcours durchlaufen kann, wie mit Hunden. Auch ein guter „Frühschoppen“ war für die Besucher vorbereitet.

Ab 13.30 Uhr ging das Programm des „Tags des Pferdes“ auf dem Reiterhof Ramp weiter. Auf dem Reitplatz hinter der Hofanlage zeigten etwa die Voltigier-Gruppen des RuFs ihr Können. Schon die Kleinsten saßen elegant auf dem schwankenden Rücken von Voltigier-Pferd „Memphis“, hielten sich nur mit einer Hand fest, wechselten die Sitzrichtung auf dem laufenden Pferd, knieten sich mutig auf seinen Rücken und lächelten froh dabei. Bei den Zuschauern rief das Anerkennung hervor: „Das ist ja schon ziemlich hoch für die Kleinen da auf dem Pferd“, so ein begeisterter Zuschauer.

Der Eddersheimer Reit- und Fahrverein hat eine Voltigier-Gruppe der Spitzenklasse zu bieten, die in der M-Voltigier-Klasse (höchste Klasse im Pferdesport) startet und auf Turnieren erfolgreich ist. Bei temporeichen und artistischen Vorführungen dieser Gruppe konnten die Besucher beim „Tag des Pferdes“ bestaunen, zu welchen sportlichen Höchstleistungen das Voltigier-Training im RuF führen kann. Mit großem Beifall wurde den jungen Pferdefreundinnen und ihrer Trainerin Natalie Meztger gewürdigt.

„Aber der Memphis hatte doch ein paar Fragezeichen in den Augen“, lachte die Sportwartin des RuF und Moderatorin des Nachmittages, Sabine Weigand, vor der spektakulären Voltigier-Solo-Vorführung von Alex Roweck. Sie erklärte

den Zuschauern, dass „die großen“ Voltigierer sonst eigentlich mit „Rubesca“ trainieren und „Memphis“ nur für die „kleineren“ zuständig ist. Die schnellere Gangart, die er für die Großen anschlagen müsse, habe ihn wohl etwas gewundert. „Rubesca“ wurde an diesem Tag geschont, weil die Reise zu den Turnieren (etwa demnächst in Verden), für die sich die Voltigierer aus Eddersheim qualifiziert haben, anstrengende Fahrten im Hänger und Übernachtungen im Stallzelt für sie bedeuten.

Von dem Angebot an die Gäste, selbst einmal das Voltigieren auf „Memphis“ auszuprobieren, machten viele Kinder im Anschluss an die Vorführung sehr gerne Gebrauch. „Voltigier-Nachwuchs ist bei uns immer willkommen, ebenso wie wir uns natürlich auch über neue Mitglieder freuen“, lud Weigand alle Interessierten ein.

Obwohl es beim nächsten Programmpunkt „Zirkuskulitionen“ keineswegs um sportliche Höchstleistungen ging, machten die Vorführungen einer Gruppe von Pferdebesitzern rund um Lena Scholz, die alle ihre Pferde auf dem Reiterhof Ramp stehen haben, den Zuschauern besonders viel Freude. Sie hatten sich spontan entschlossen, am „Tag des Pferdes“ zu zeigen, was man einem Pferd alles beibringen und wie viel Spaß man mit ihm haben kann – sogar ohne es zu reiten. „Und das ist für jedes Pferd und jeden Menschen geeignet“, ist Lena Scholz überzeugt. Die vier Pferde – oder eigentlich eher „dreieinhalb“, Mini-Shettie „Rosalie“ war auch dabei – zeigten den erstaunten und begeisterten Zuschauern nicht nur den „spanischen Schritt“ und wie sie Pirouetten drehen, „Hufball“ spielen oder über die Wippe gehen, sondern sogar, dass Pferde lernen können, einen Korb zu werfen und wieder zu bringen oder einen großen Ball zu apportieren. Die eigenwillige kleine „Rosalie“ setzt sich für ein Leckerli sogar auf ihr Hinterteil oder legt sich gar in den Sand.

Fortgesetzt wurde das Programm um 15.30 Uhr auf der Reitanlage Weitzel. wo man beim „Horse, Dog and Fun“ eine actionreiche Show von Teams aus Springreitern und Hundeführern an einem Hindernisparcours bewundern konnte. Wiebke Lippert führte eine Dressurkür vor, ein „Pas de Deux“ auf

Haflingern erfreute die Gäste. Zum Abschluss konnte der Verein auch noch eine Kutschen-Vorführung präsentieren.

Den Reit- und Fahrverein Eddersheim gibt es seit 33 Jahren, er hat etwa 250 Mitglieder. Seine Aktivitäten sind auf die drei Reiterhöfe Harth, Ramp und Weitzel in der Flörsheimer Straße 62, 64 und 66 verteilt. „Dabei ist es für den Verein von Vorteil, dass diese drei Ställe unterschiedliche Schwerpunkte haben: Im Reiterhof Harth wird das „Natural Horsemanship“ nach Parelli gepflegt, im Reiterhof Ramp finden sich hauptsächlich die „Freizeitritter“ zusammen und auf der Reitanlage Weitzel geht es um den Turniersport“, erklärt Sportwartin Weigand. „Der Tag des Pferdes soll die drei Ställe und ihre Pferdebesitzer näher zusammenbringen.“

Das Engagement der RuF-Mitglieder auf dem diesjährigen Fischerfest, so Weigand, bestätigte den guten Zusammenhalt und die positive Atmosphäre im Verein. „Wir haben dort zum ersten Mal drei Stände – einen Weinstand, einen Flammkuchenstand und natürlich unseren Bierstand – betrieben und eine Menge Spaß dabei gehabt.“

Und eines möchte die Sportwartin besonders betonen: „Dabei freut es uns ganz besonders, dass auch langjährige Mitglieder uns immer noch unterstützen und wir auf sie bauen können. Das ist ein großes Dankeschön wert!“

Viele Informationen über den Reit- und Fahrverein Eddersheim und auch über die in der Winterzeit dort stattfindenden Lehrgänge und Seminare findet man im Internet auf der (nun funktionierenden) Homepage www.ruf-eddersheim.de.

Mitteilungen der Parteien

FWG: Rot-Grün begehrt Rechtsbruch

HATTERSHEIM (pm) – „Nun sind sie öffentlich, die 50 Punkte vor dem Abgrund, an den uns die rot-grüne Mehrheitsregierung der Stadt geführt hat. Doch was zugleich ebenso öffentlich wurde wie die 50 Punkte, ist die unqualifizierte Arbeitsmethode im Hauruckverfahren von Rot-Grün sowohl unter Ausschuss aller Rechtsgrundlagen als auch aller Fraktionen und der Öffentlichkeit“, so der FWG-Stadtverordnete Willi F. Torka.

Die Freien Wähler reagieren mit Entsetzen auf die Absicht der Bürgermeisterin, das Gelände, auf dem Stadthalle und Jugendhaus liegen, bei der Immobilienmesse in München anzubieten. Für die FWG ein Unding, denn das geschehe „ohne irgendeine Beschlussgrundlage irgendeines zuständigen Ausschusses oder Arbeitskreises“. „Auch das oberste Entscheidungsorgan der Stadt, die Stadtverordnetenversammlung, wurde bisher hierzu nicht gefragt“, moniert FWG-Sprecher Torka. Die Freien Wähler verlangen daher die Herbeiführung der „notwendigen Organbeschlüsse gemäß HGO, hier insbesondere Paragraph 51, Satz 11“. Ohne diesen Schritt könne schließlich das Gelände überhaupt nicht verbindlich angeboten werden.

„Wer so das gesetzlich verbrieft Mitentscheidungsrecht frei gewählter Stadtverordneter aushebelt und mit Füßen tritt, wie das die aktuelle rot-grüne Mehrheitsfraktion gegenwärtig tut, der hat auch das Vertrauen zu den Bürgern vollkommen verspielt“, so Torka. „Die FWG wird zu einer solchen Vorgehensweise von Rot-Grün nicht die Hand reichen. Das können wir unseren Mitbürgern gegenüber absolut nicht verantworten. Nicht zuletzt haben wir mit Erfolg intensiv darum gerungen, die Arbeitskreissitzungen der Haushaltskonsolidierung öffentlich zu machen, damit jeder Bürger nachvollziehen kann, wie Entscheidungen transparent, rechtssicher und somit verantwortbar auch in schwierigsten Situationen gefunden werden können.“



Mal ganz ehrlich gesagt: sportlich gesehen war die Saison 2011/12 der Frankfurter Eintracht alles andere als eine Offenbarung.

Oftmals gingen die Protagonisten mehr schlecht als recht zu Werke. Dass man sich am Ende über den Aufstieg in's Fußball-Oberhaus freuen durfte, war weniger der eigenen Klasse als der Schwäche der Konkurrenz geschuldet.

Aber egal, mit dem abschließenden zweiten Platz wurde das ersehnte Ziel des Vereins und seiner Fans Wirklichkeit. Mit Vorfreude aber auch gehörigem Muffensausen erwartete man die ersten Auftritte der „Götter vom Main“ in der Bundesliga.

Alle waren sich einig, die Eintracht wird es schwer haben, mehr als der Klassenerhalt ist nicht drin und der auch nur, wenn's gut läuft für die Kicker aus der Handkäs'- und Finanzmetropole.

Mit ungläubigem Staunen verfolgte man die ersten Spiele der Eintracht.

Die Jungs spielen einen richtig guten Fußball und stehen mit aktuell 16 Punkten auf dem zweiten Tabellenplatz, einzig und allein die großen Bayern legen einen noch besseren Start hin. Mann, macht das Spaß, dieser Eintracht zuzuschauen.

Die ersten träumen bereits von Europa...

Und warum auch nicht, schließlich und endlich hat schon so mancher Außenseiter in der Geschichte der Bundesliga für Furore gesorgt.

Ihne ihrn Bachschisser freut sich an der neuen Eintracht und an der Tatsache, dass bereits vor dem 7. Spieltag nur noch 22 Punkte benötigt werden, um garantiert die Klasse zu halten.

Wer weiß, wer weiß... Wenn die Mannschaft nicht abhebt und vom Verletzungspech verschont bleibt...

„Eintracht vom Main, nur du sollst heute siegen! Eintracht vom Main, weil wir dich alle lieben! Schieß“ noch ein Tor dem Gegner in den Kasten rein! Jeder wird sagen, ohne zu fragen, in dieser schönen Stadt am Main: Eintracht aus Frankfurt, du schaffst es wieder, Deutscher Meister zu sein!“

Zumindest zum Meister der Herzen sollte es langen.

Oder zum gleichen Tabellenplatz wie in der letzten Saison. Das ist ja nun wirklich nicht zu viel verlangt.

Ihne ihrn

Bachschisser

Mitteilungen der Parteien

„Ganz großer rechtlicher Unsinn“

HATTERSHEIM (pm) – Als vollkommen absurd bezeichnet die Hattersheimer SPD die Kritik der Freien Wähler Hattersheim an einer möglichen Vermarktung des Stadthallen-Geländes. „Es ist unbegreiflich, dass FWG-Mann Torka hier einen Rechtsbruch mit geltendem Recht sieht“, erklären SPD-Fraktionschef Philipp Neuhaus und Ortsvereinsvorsitzender Ralf Meik. Die Freien Wähler kritisieren in einer Presseerklärung, dass Bürgermeisterin Antje Köster das Stadthallen-Gelände auf der anstehenden Immobilienmesse „Expo Real“ in München anbieten will und werfen der Rathauschefin einen Rechtsverstoß mit der Hessischen Gemeindeordnung vor.

„Die entsprechende Vorschrift Paragraph 51 Nr. 11 in der Hessischen Gemeindeordnung legt ausschließlich fest, dass die Veräußerung von öffentlichen Einrichtungen dem Stadtparlament vorbehalten bleibt“, halten Neuhaus und Meik fest. Nicht einmal im Ansatz verbiete es die Hessische Gemeindeordnung, dass die Stadt im Vorfeld Verhandlungen mit potentiellen Investoren führen dürfe. „Hier einen Rechtsbruch zu unterstellen, ist ganz großer rechtlicher Unsinn“, erklären Neuhaus und Meik. Es sei bei allen denkbaren Geschäften vollkommen normal, dass die Stadt zunächst Verhandlungen mit Firmen und Unternehmen führe und erst dann einen Beschluss der Stadtverordnetenversammlung herbeiführe. „So machen das alle Kommunen in Deutschland und so ist das auch rechtlich korrekt.“

Für unproblematisch halten die beiden SPD-Vertreter, dass die FWG laut ihrer Pressemitteilung der rot-grünen Stadtregierung bei der Vermarktung der Stadthalle „nicht die Hand reichen“ wolle. „Wenn man den rechtlichen Sachverstand von Herrn Torka betrachtet, ist es zweifellos für unsere Stadt besser, wenn er so wenig bei der Gestaltung unserer Stadt mitwirkt wie nur irgendwie möglich“, erklären Neuhaus und Meik.

Berichtigung

Ein bedauerlicher Fehler ist bei der Berichterstattung über den Hattersheimer Flohmarkt in der letzten Ausgabe des Hattersheimer Stadtanzeigers (Nr. 39 vom 27. September) passiert. Der langjährige Marktleiter heißt Karl Jürgen Sauer und nicht, wie fehlerhaft berichtet, Karl Müller.

Wir bitten den Fehler zu entschuldigen.



Beim Voltigieren im Eddersheimer Reit- und Fahrverein können schon die kleinen Pferdeliebhaber „liegen lernen“.

... es stand in der Zeitung

**HATTERSHEIMER
STADT
ANZEIGER**
Amtliches Mitteilungsblatt
der Stadt Hattersheim am Main

Herausgesucht von Andrea Kreusch

Vor 25 Jahren

Dienstag, 6. Oktober 1987

Beim Feiern kamen sich alle näher

In die Stadthalle war jeder Bürger eingeladen derart mit prallbuntem Leben erfüllt wie bei diesem Fest, mit dem sich die vor rund sechs Monaten gegründete griechische Gemeinde offiziell vorstellte. Nicht nur die Landsleute, sondern auch die deutsche Bevölkerung war bei freiem Eintritt zu diesem Fest eingeladen. Etwa 550 Köpfe zählt die griechische Gruppe der ausländischen Bürger in der Mainstadt, und es schien, als ob alle mit Kind und Kegel zum bunten Abend gekommen waren. Da blieb kein Sitzplatz frei, und immer wieder mussten Stühle herbeigeschleppt werden.

Selten zuvor war die Hattersheimer Stadthalle derart mit prallbuntem Leben erfüllt wie bei diesem Fest, mit dem sich die vor rund sechs Monaten gegründete griechische Gemeinde offiziell vorstellte. Nicht nur die Landsleute, sondern auch die deutsche Bevölkerung war bei freiem Eintritt zu diesem Fest eingeladen. Etwa 550 Köpfe zählt die griechische Gruppe der ausländischen Bürger in der Mainstadt, und es schien, als ob alle mit Kind und Kegel zum bunten Abend gekommen waren. Da blieb kein Sitzplatz frei, und immer wieder mussten Stühle herbeigeschleppt werden.

Die ersten Griechen kamen vor rund 30 Jahren nach Hattersheim. Mittlerweile lebt hier die zweite und dritte Generation, und fühlt sich als Bürger dieser Stadt“ bekundete ein Sprecher der griechischen Gemeinde.

„Wir alle haben den Auftrag, angenehm miteinander zu leben“, verkündete Bürgermeister Schubert. Die Phase, wo Ausländer lediglich geduldete Gäste waren, sei längst vorbei. „Wir müssen das Leben in unserer Stadt gemeinsam gestalten.“ Als in einer Stadt mit einem hohen Ausländeranteil lebend, könne sich jeder leicht ausrechnen, dass es viele Hattersheimer gebe, die nicht hier geboren seien. „Wir werden die Freude haben, das Temperament und die Lebensart anderer Völker kennenzulernen“, pries Schubert die Vorzüge dieser Entwicklung.

Wer miteinander feiern könne, sei auch in der Lage, Probleme gemeinsam anzupacken. Und dass die Griechen bei allem Sinn für das Bewahren ihrer kulturellen Identität in das Leben der Deutschen integriert sein wollen, stellten sie mit einer Spende von 500 Mark für die Ökumenische Diakoniestation unter Beweis.

Als Vorstandsvertreter des Vereins zur Förderung von Fremdsprachen und Kultur machte Gerd Mehler auf den Zwiespalt aufmerksam, dem sich Angehörige anderer Nationen in Deutschland ausgesetzt sehen. „In Deutschland sind sie Ausländer und in der Heimat Fremde.“ Das Fest sei deshalb zwar ein kleiner, aber wichtiger Schritt auf dem langen Weg, mit Deutschen in Kontakt zu kommen und andererseits die Sitten und Gebräuche der Heimat zu pflegen.

Die griechische Kapelle „Arion“ spielte unermüdlich auf. Das Fest war noch keine Stunde alt, da bevölkerten wahre Heerscharen die Tanzfläche, zauberten mit ihren Schrittkombinationen ein Gefühl von Gemeinsamkeit, dem sich kaum ein Zuschauer dieser Massenszenen zu entziehen vermochte.

Der goldhelle Harzwein Retsina oder der schwersüße Naoussa floss in Strömen, der Anischnaps Ouzo oder der Weinbrand Metaxa förderten die Verdauung von Grillspießen und Gyros, die von den Griechen vor der Stadthalle unter freiem Himmel gebrutzelt wurden. Hier standen die Gäste Schlange, und die Helferschar kam bei ihrer Arbeit gehörig ins Schwitzen.

Schallplatten, Tonbandkassetten und Bücher aus Griechenland wurden zum Kauf angeboten. An einem Touristikstand wurde über Griechenland als Urlaubsziel informiert. Seine Prospekte waren beim deutschen Publikum heiß begehrt.

Alkohol war eigentlich gar nicht nötig, um sich von dem Trubel in der Stadthalle anstecken zu lassen. Die für deutsche Ohren ungewohnt akzentuierte Musik allein reichte schon aus, um in Stimmung zu kommen. Neugier erregte die Tanzfreude der jungen griechischen Frauen, die sich nicht scheuten — obwohl im aktuellen Modetrend gekleidet —, die überliefernten Volkstänze mit fast an Leidenschaft grenzender Hingabe zu zelebrieren. Original-Trachten gab es zu bewundern, als griechische Folkloregruppen Tänze verschiedener Landstriche vorstellten.

Keiner der Gäste, Griechen und Deutsche gleichermaßen, brauchte sein Kommunen zu bereuen. Der Vorsitzende der griechischen Gemeinde, Christos Tachmadzidis, wertete das Begegnungsfest dann auch als vollen Erfolg und stellte eine Neuauflage in Aussicht.



Mitten im Tanzgetümmel war Bürgermeister Schubert zu finden. (Foto: Kamke)

Dienstag, 6. Oktober 1987

Sonnenschein beim Jubiläums-Flohmarkt

Am Samstag trafen sich wieder die Trödelfans HATTERSHEIM (jk) – 15 Jahre Hattersheimer Flohmarkt, kein Wunder, dass da die Sonne lachte. Zur Freude der zahlreichen Anbieter sorgte das Wetter am Samstagvormittag dafür, dass sich so viele Trödelfans auf dem Platz vor der Kreissparkasse tummelten wie schon lange nicht mehr.

Natürlich freuten sich da auch Resi Göbel und Opa Schmidt, die man schon zum festen Inventar des Flohmarkts zählen kann. Opa Schmidt aus Okrifel gehört zu denjenigen, die den Flohmarkt vor 15 Jahren in Zusammenarbeit mit dem „Stadtanzeiger“ ins Leben riefen. Und bis heute ist er die Antriebsfeder des Flohmarkts. Allmonatlich schickt er Einladungen an nichtgewerbliche Trödelanbieter in der Umgebung, und inzwischen hat sich die Attraktivität des Flohmarkts bis über die Stadtgrenzen hinaus herumgesprochen. Das liegt nicht nur an den interessanten Stücken, die man dort oft zum Spottpreis erstehen kann. Viele kommen in erster Linie, um ein gemütliches Schwätzchen zu pflegen. Und so trifft sich jung und alt aus allen Stadtteilen, denn hier ist allerlei neues aus dem Ortsgeschehen zu erfahren.

Nachdem der Flohmarkt in den ersten sechs Monaten dieses Jahres ausgefallen war, gehört er inzwischen längst wieder zum festen Bestandteil Hattersheims. Viele würden etwas vermissen, herrschte einmal nicht wie gewohnt an jedem dritten Samstag im Monat das bunte Treiben am Platz vor der Sparkasse. Und für manch einen wurde das mehr oder weniger ernste und hartnäckige Feilschen und Verhandeln um bestimmte Liebhaberstücke schon zur Leidenschaft. Manchmal geht es auf dem Flohmarkt zu wie auf einem orientalischen Basar.

Beim nächsten Mal am 21. November wird das etwas anders sein. Denn nach den Plänen von Opa Schmidt soll dann vorweihnachtliche Stimmung auf dem Flohmarkt herrschen. Auch die Anbieter werden sich mit ihren Waren auf das bevorstehende Fest einstellen.



„Dem Opa Schmidt sind Hörner gewachsen“ – Resi Göbel sorgte auch beim Jubiläumsflohmarkt wieder für so manchen Spaß. (Foto: Kemmer)

Vor 40 Jahren

Freitag, 6. Oktober 1972

Stadthalle – Am Wochenende ein Treffpunkt der Bürger

In wenigen Stunden ist es soweit. Dann wird die neue Stadthalle von Hattersheim in Anwesenheit zahlreicher Ehrengäste feierlich eingeweiht. Auf diesen Tag hat man in Hattersheim lange gewartet. Nun wird man bei den vielfältigen Veranstaltungen in der ersten Woche nach der Fertigstellung ziemlich alle Nutzungsmöglichkeiten dieser neuen Einrichtung auspielen, und die Bürger der inzwischen größeren Stadt Hattersheim werden ausreichend Gelegenheit haben, die Halle in Augenschein zu nehmen und zu sehen, ob alles darin ihren Vorstellungen und Erwartungen entspricht.

Auf Seiten der Verantwortlichen, den städtischen Körperschaften, ist man zuversichtlich, dass die neue Hattersheimer Stadthalle allen Ansprüchen, die an sie gestellt werden können, gerecht wird. Die Architektur des Baues ist bestimmt von der besonderen Lage in diesem weiträumigen Gelände und setzt gleichwertige Akzente zu der benachbarten Sporthalle. Das Raumprogramm umfasst Räume in allen Größenordnungen, so dass die Hattersheimer Vereine, Gruppen, Verbände, Clubs, je nach Bedürfnis in großem oder kleinem Rahmen Zusammenkommen können. Auch die Außenanlagen rund um diese „runde Sache“ wurden mit viel Ein-

fühlungsvermögen für das in diesem Teil der Stadt entstandene Kulturzentrum gestaltet und entsprechen dem Gesamteindruck, den alle dort befindlichen Baulichkeiten und Anlagen vermitteln. Die Technik im Innern der Stadthalle ist ausgefeilt. Zu erwähnen sind hierbei die Klimaanlage, die Be- und Entlüftungseinrichtung, die elektroakustische Anlage, mit der alle Räume bespielt werden können, die Sprinkleranlage als Feuerschutz, die Sonnenschutz- und die Verdunklungsanlage.

Vieles, was an Arbeit in diesem Gebäude steckt, werden die Besucher der ersten Veranstaltungen am Wochenende und in der nächsten Woche vielleicht gar nicht wahrnehmen. Zum Kennenlernen der Halle und ihrer vielfältigen Einrichtungen ist in erster Linie der Frühschoppen am Sonntag gedacht, zu der alle Hattersheimer Bürger (Eddersheimer und Okrifeler selbstverständlich eingeschlossen) eingeladen sind. Bei diesem Frühschoppen wird kein Eintrittsgeld erhoben und auch kein bestimmtes Programm angeboten. Es spielt die bayerische Enzian-Trachtenkapelle und gibt damit den musikalischen Rahmen für diese „Stunden der offenen Tür“. Jeder kann sich dann ganz ungezwungen in allen Räumlichkeiten bewegen, sich umsehen, alles begutachten und sich ein Urteil über diese neue Einrichtung in Hattersheim bilden.

Das Urteil der Hattersheimer über ihre Stadthalle wird gewiss gut ausfallen. Sie werden erkennen, welche Möglichkeiten vornehmlich der Freizeitgestaltung für sie geschaffen wurde. Sie werden aber auch erkennen, dass die Halle ohne sie ein leerer toter Raum, und darauf angewiesen ist, von ihnen mit Leben ausgefüllt zu werden.

Zunächst haben sich die Körperschaften und die Verwaltung der neuen Stadt darum bemüht und ein buntes Programm zu den Einweihungsfeierlichkeiten zusammengestellt. Am Samstag und Sonntag werden jung und alt angesprochen. Der große bunte Samstagabend ist in erster Linie für die Freunde der leichten Muse gedacht. Aber auch die Spannung wird dabei nicht zu kurz kommen, wie zum Beispiel bei dem Auftritt der Tholeros, die ihre Balance-Akte auf der Pedestal sensationell nennen. Europas jüngster Jongleur, Freddy Anthony, wird ebenso für spannende Unterhaltung sorgen wie die Bleckwenns, die zur Spitzenklasse der Rad-Artistik gehören. Für das Trimmen der Lachmuskeln sorgen Wasta, der „verrückte Komödiant“, die Madcaps mit ihrer Parodie des Showbusiness und Menno Grondsma, der bekannte holländische Gesangsparodist. Durch das Programm führt Fred Metzler vom Hessischen Rundfunk.

Ab Sonntagmittag (17 Uhr) gehört die Halle der Jugend. Zu einem Konzert hat man Bourbon-Family und November gewonnen, beides Gruppen, die sich durch ihre Musik bereits viele Freunde erworben haben. Dazwischen liegt am Sonntag morgen (10 Uhr) der schon erwähnte Frühschoppen. Bereits am Wochenende gibt es also „für jeden etwas“. Die Hattersheimer sollten also die Gelegenheit nutzen und von ihrem neuen Haus Besitz ergreifen und sich darin wohlfühlen.

Fluglärm in Eddersheim unerträglich

In einem Schreiben an den Hessischen Minister für Wirtschaft und Technik, Heinz-Herbert Karry, hat sich Bürgermeister Norbert Winterstein über die unerträgliche Lärmbelästigung durch Flugzeuge im Stadtteil Eddersheim beschwert und den Minister nachdrücklich aufgefordert, für eine schnelle Abhilfe Sorge zu tragen. Der Brief des Bürgermeisters hat folgenden Wortlaut:

„Die Gemeinde Eddersheim ist durch Gemeindegemeinschaften Stadtteil von Hattersheim geworden.“

Ich habe in den ersten Wochen, in denen ich für Eddersheim zuständig bin, festgestellt, dass die Fluglärmbeeinträchtigung in Eddersheim Ausmaße angenommen hat, die für die Bevölkerung unerträglich sind. Eine Bürgerversammlung hat diese Auffassung mehr als bestätigt. Die von der Lärmschutzkommission und von anderen Stellen verlautbarten Abwehrmaßnahmen werden von der Bevölkerung nicht mehr ernst genommen, weil sich eine Besserung der Situation nicht eingestellt hat.

In Eddersheim ist Tatsache, dass das Wohngebiet direkt überflogen wird. Hinweise, dass die tatsäch-

liche Abflugschneise über dem Außengebiet zwischen Eddersheim und Flörsheim – im Bereich der Autobahn – liegt, vermögen darüber nicht hinweg zu täuschen. Offenbar wird – aus welchen Gründen auch immer – diese Schneise nicht eingehalten. — Hinzu kommt, dass die Fluggeschwindigkeit auch die vorgeschriebene Höhe nicht einhalten und somit ein zusätzlicher Lärm entsteht.

Ich bitte Sie dringlich, sich der Angelegenheit anzunehmen. Der immer wieder gehörte Hinweis, dass die ergangenen Bestimmungen zur Sicherung von Eddersheim ausreichen, aber lediglich die Piloten sich nicht daran halten würden, vermag niemanden zu trösten. Lärm bleibt Lärm, auch wenn er in rechts-widriger Weise verursacht wird. Ein hartes Eingreifen ihrerseits scheint mir unerlässlich zu sein.“

Vor 50 Jahren

Freitag, 5. Oktober 1962

Kath. Kirchenchor St. Martinus feierte 50-jähriges Bestehen

Mit einer festlichen Stunde im Saal der „Krone“ leitete der Katholische Kirchenchor St. Martinus am Wochenende die Feierlichkeiten zu seinem fünfzigjährigen Bestehen ein. Vorsitzender Hans Wollstadt begrüßte unter den Festgästen besonders Pfarrer Hans Milch als Präses des Chores, Studienrat Gottfried Kuch (Hadamar) als Festredner, Bürgermeister Winterstein, Pfarrer Becker, Prokurist Wilhelm Schmitt von der Sarotti AG sowie die Vertreter der Vereine. Ein besonderes Willkommen entbot er den vier noch lebenden Gründern des Chores Margarete Brendel, Wilhelmine Erhardt, Andreas Sponsel und Josef Jost, die aus der Hand von Pfarrer Milch die goldene Ehrennadel des Allgemeinen Cäcilienverbandes erhielten.

Silbernadeln wurden an Hermann Krefß und Hermann Ziegler für 30-jährige, überwiegend aktive und Elisabeth Ziegler für 25-jährige aktive Mitgliedschaft im Chor verliehen. Hans Ziegler, der 20 Jahre Dirigent des Kirchenchores ist, erhielt die goldene Verbandsnadel sowie ein Buchgeschenk. Mit einem ehrenden Gedenken dankte Pfarrer Milch dem Ersten Vorsitzenden des Chors, Hans Wollstadt, für seine 30-jährige Mitgliedschaft und über 10-jährige Tätigkeit als Erster Vorsitzender.

Pfarrer Milch überbrachte Glückwünsche und Geschenke als Pfarrer, der Kirchengemeinde, des Kirchenvorstandes sowie des Frauen- und Müttervereins. Bürgermeister und Erster Kreisbeigeordneter Winterstein entbot herzliche Glückwünsche der Gemeindekörperschaften und des Kreis Ausschusses Main-Taunus. Neben Geldgeschenken überreichte er dem Chor eine Messe von Haydn. Es gratulierten außerdem Emil Bardenheier für den Vereinsring und Pfarrer Becker für die evangelische Kirchengemeinde. Prokurist Schmitt ließ es sich nicht nehmen, Vorsitzenden, Präses, Dirigenten sowie den Jubilaren entsprechende Geschenke zu überreichen.

Die Festansprache von Studienrat Kuch würdigte das Wirken der Kirchenchöre als erzieherische Form. Die Besonderheit für den Chor liege darin, die Einheit von Gedanken und Wort, von Seele und Gesang zu finden. Der Gesang muss zur Sprache des eigenen Herzens gemacht werden.

Zur würdigen Gestaltung der Feier hatte sich das Streichquartett Schneider-Relle aus Frankfurt-Höchst sowie die Hattersheimer Gesangsvereine „Germania“ unter Wilhelm Schreiber und „Concordia“ unter Erwin Geisel zur Verfügung gestellt.

Im festlichen Levitenamt am Sonntag überbrachte Domkapellmeister Monsignore Hans Pabst aus Limburg die Grüße und Glückwünsche des Bischofs. Der Höhepunkt des Jubiläums war das Festkonzert in der katholischen Pfarrkirche am Sonntagmittag. Schon vom Programm her war das Konzert bemerkenswert. In der anspruchsvollen Vortragsfolge waren Josef Haydn mit der Lobpreisung „Die Himmel erzählen die Ehre Gottes“ aus der „Schöpfung“, Wolfgang Amadeus Mozart mit der Sopran-Motette „Exsultate, jubilate“, Franz Schubert mit der G-Dur-Messe und Georg Friedrich Händel mit Ausschnitten aus dem „Messias“ vertreten. Ein eindrucksvolles Bild boten Chor, Solisten und Orchester im Altarraum der Kirche. Der Chor erwies sich als im Zusammenhang wohlausgeglichen Singgemeinschaft, deren Mitglieder über Sicherheit in Stimmführung, gute Aussprache, beachtliche Chordisziplin und Einfühlung in die Zeichnung ihres Dirigenten Hans Ziegler verfügen.

Vielleicht verlangt Ziegler hier und da seinen Sängern auf Kosten der Schönheit ein wenig zu viel Forte ab, etwa in der Schubert-Messe und bei den „Messias“-Chören. Wenn man dazu feststellt, dass die Sopran-Arie „Er weidet seine Herde“ an Tempo so viel vermissen ließ, wie der Schluss der Motette „Exsultate, jubilate“ zu viel auf den Weg bekam, so sind bereits alle Einwände zum gesamten Konzert genannt.

Hans Ziegler vermittelte mit vornehmer Werk-treue, die bis ins kleinste ging, ein eindrucksvolles Musikerlebnis. Seine musikalische Einfühlungs-gabe bewährte sich besonders in der Führung des begleitenden Frankfurter Symphonie-Orchesters, das nahtlos dem Gesamtwerk eingefügt wurde.

Von den Solisten hatte Angela Gräser-Westenberger eine Titanenaufgabe übernommen. Außer den

Partien der Schubert-messe und des „Schöpfungs“-Chores sang sie zwei anspruchsvolle Soli. Wie die Solistin mit den Schwierigkeiten der Mozart-Motette fertig wurde, verdient alle Anerkennung. Sie war später auch der Händel-Arie eine gute Interpretin, wobei die erwähnte Verzögerung im Tempo ihre klang-schöne Stimme besonders zur Wirkung kommen ließ.

Kleinere Aufgaben in Ensemble-Partien hatten Bernhard Werges (Tenor) und Heinz Jacobi (Baß). Sie wurden ihnen mit schöner Stimme gerecht. Auch Erika Rennert am Cembalo und Flötistin des Orchesters darf in der Würdigung der vielen Einzelleistungen nicht vergessen werden, die sich zu prächtigem Konzertgenuss fügten.



Mitteilungen der Parteien

„Mehr Verteilungsgerechtigkeit“

Die Grünen werfen dem Land Hessen widersprüchliches Verhalten vor

HATTERSHEIM (pm) – „Während sich die einen Sorgen um notwendige Einsparungen machen, sorgen sich die anderen um ihr Erspartes. Das ist eine Feststellung, die derzeit wohl europaweit zutrifft. Einsparungen werden wir vorschlagen und mittragen, aber auch einen verbesserten Finanzausgleich fordern“, so die Fraktionsvorsitzende der Grünen Hedwig Bender. Die Hattersheimer Grünen, die im Rahmen der Konsolidierungsbemühungen „auf die Ungleichgewichte in der Finanzwelt immer wieder hingewiesen“ hätten, sehen sich in dieser Auffassung nun durch die Protestaktion der Organisation Campact vom 29. September in Frankfurt am Main bestätigt. Campact setzt sich gemeinsam mit Gewerkschaften, Sozialverbänden und weiteren Organisationen im Bündnis „Umfairteilen – Reichtum besteuern“ für „mehr Verteilungsgerechtigkeit“ ein. „Allein das Vermögen des reichsten Prozents der Deutschen ist größer als sämtliche Schulden von Bund, Ländern und Gemeinden zusammen. Es ist an der Zeit, Reiche stärker in die Pflicht zu nehmen – mit einer höheren Besteuerung von Millionenvermögen und Spitzeneinkommen sowie einem entschiedenen Vorgehen gegen Steuerflucht“, heißt es in einer Mitteilung von Campact. „Gute Kitas und öffentliche Bibliotheken, ein attraktiver Nahverkehr und menschenwürdige Sozialleistungen – alles unbezahlbar in Zeiten leerer öffentlicher Kassen? Nein, denn der private

Reichtum in Deutschland ist trotz Finanzkrise so groß wie noch nie.“

Aber auch zwischen den öffentlichen Ebenen, Bund, Land und Kreis, stimme die Verteilung nicht. So hätten die kommunalen Spitzenverbände einschreiten und vor Gericht die kommunalen Rechte einfordern müssen. „Erst jüngst wieder gab der Staatsgerichtshof den Kommunen Recht und entschied, dass zum Beispiel die Vorgaben vom Land Hessen zur Änderung der Gruppengrößen und dem Fachkraftschlüssel für Kindertageseinrichtungen in den Gemeinden zu Mehrbelastungen geführt habe, für die das Land hätte einen Kostenausgleich schaffen müssen. Nun hat das Land – durch Gerichtsurteil – seinen Verpflichtungen nachzukommen“, heißt es von Seiten der Grünen.

Auf der anderen Seite fordere das Land bei seinem Schutzschirmprogramm, dass die Kommunen in wenigen Jahren einen ausgeglichenen Haushalt garantieren müssen. Die Kommunen müssten einschneidende Einsparungen und drastische Einnahmeerhöhungen vornehmen. Gleichzeitig komme das Land seinen Verpflichtungen erst nach Gerichtsurteilen nach. Grünen-Fraktionsvorsitzende Bender kritisiert: „Die Grünen finden es schlichtweg einen Skandal, wenn das Land Hessen so widersprüchlich agiert und erst durch erstrittene Gerichtsurteile gezwungen werden muss, den finanziellen Ausgleich an die Kommunen weiterzugeben.“

Leserbriefe

Den Hattersheimer Stadtanzeiger erreichte eine Antwort zum Leserbrief von Albrecht Wolf, der in der letzten Ausgabe dieser Zeitung (Nr. 39 vom 27. September) den Auftritt von Ingo Appelt am 6. Oktober 2012 in der Stadthalle thematisierte.

Ich möchte im Namen des Vereins KulturForum Hattersheim e. V. zur oben genannten Veranstaltung Folgendes feststellen:

1. Das KulturForum Hattersheim e. V. unterliegt, wie jeder andere Verein im Hattersheimer Stadtgebiet auch, der aktuellen Vergabe- und Gebührenordnung. Zudem ist in der Kooperationsvereinbarung zwischen Stadt und KulturForum die Bereitstellung von städtischen Räumlichkeiten klar geregelt. Sollten hier zukünftig Veränderungen parlamentarisch beschlossen werden, wird der Verein auch diesen Vorgaben entsprechen.

2. Der Verein engagiert absolut unabhängig von Parteizugehörigkeit Künstlerinnen und Künstler, die die Mitgliederversammlung des KulturForums mit Beschluss des Veranstaltungskonzeptes genehmigt haben. Zahlreiche ehrenamtliche Bürgerinnen und Bürger beteiligen sich in Arbeitskreisen aktiv an der Gestaltung des Hattersheimer Kulturprogramms. Diese Bürgerbeteiligung war und ist Sinn und Zweck der satzungsgemäßen Aufgaben unseres Vereins.

3. Das KulturForum Hattersheim e. V. generiert aus Veranstaltungen, wie zum Beispiel Ingo Appelt, wichtige Einnahmen, die dann in andere Projekte des Vereins wie zum Beispiel Leseförderung, JugendKunstWochen investiert werden. Diese Einnahmen tragen dazu bei, den städtischen Zuschuss an das KulturForum zu reduzieren.

Stefan Käck

Geschäftsführer KulturForum Hattersheim e. V.

Der Chirurg ist schuld

Die letzte Äußerung von Rot-Grün „Stadt darf nicht kaputtgespart werden“ kann als finaler und verzweifelter Versuch gewertet werden zu verhindern, dass auch die Dinge einer genauen Prüfung unterzogen werden, die der Regierungskoalition so sehr am Herzen liegen. Dazu gehört eindeutig die bis dato auf's üppigste subventionierte „Kultur“ in unserer Stadt. Wir reden hier also nicht über lebensnotwendige Maßnahmen wie Polizei oder Feuerwehr, sondern vor allem über den Luxus der nahezu kostenfreien Bespaßung. Selbige war im Gegensatz zur Wirtschaftsförderung sowohl personell als auch von der Wertschätzung hoffnungslos aufgepumpt worden. Von daher ist eine Überprüfung dieser Position gleichermaßen notwendig wie richtig.

Es ist ja nicht so, daß wir hier in einem Flächenstaat leben und Hattersheim die einzige größere Ortschaft im Umkreis von 50 Kilometern ist. Dann würde ich mir auch Gedanken machen, wenn man dort das Messer ansetzen würde. Sollten aber beispielsweise die Subventionen in Form von niedrigen Eintrittspreisen auf ein normales Maß zurückgefahren oder aber die Hallenmiete anstatt einer lächerlichen Reinigungspauschale auf eine angemessene Miete angehoben werden, dann kann man wohl kaum von kaputtsparen sprechen, wohl eher von Panikmache. Man nennt das auch Klientelpolitik.

Auch der in letzter Zeit verstärkt vorgebrachte Vorwurf, man solle jetzt nach vorne blicken und nicht immer in der Vergangenheit herumwühlen, greift zu kurz und vernebelt die Sicht. Dies wäre nämlich der Versuch die Verantwortlichen Rot-Grün aus der Haftung zu entlassen. Diese notwendige Reflexion der Vergangenheit auf die Zukunft ist deshalb so wichtig, weil, wie Rot-Grün ja bewiesen hat, diese der Verantwortung eine Stadt wie Hattersheim zu verwalten, nicht gewachsen sind. Für das Trümmerfeld, auf das wir jetzt blicken, sind sie verantwortlich und nicht das Land Hessen und auch nicht der Mann im Mond. Die ständigen Klagen in diese Richtung sind ungefähr so, als wenn ein Kettenraucher, dem gerade ein vollkommen verkorbter Lungenflügel entnommen worden ist, dem Chirurg die Schuld an dem Verlust seiner halben Lunge gibt. Natürlich wird das Land Hessen als Gegenleistung für die Zahlungen aus dem Rettungsschirm etwas erwarten. Sparsamkeit, Haushaltskonsolidierung und vor allem Einnahmesteigerung. Wenn man allerdings die Pressemeldung der Grünen von vorletzter Woche liest, gewinnt man den Eindruck, dass diese eigentlich erwartet hätten, dass das Land die Hilfgelder für lau überweisen würde, verbunden mit der netten Ermunterung so weiterzumachen wie bisher. Es ist gerade diese Naivität, die die handelnden Akteure besonders bei den Grünen in Bezug auf den verantwortlichen Umgang mit Geld vermissen lassen, die einen so erschreckt.

Was ich wirklich bedauerlich finde ist, dass erst durch den Druck der Bürgerbewegung von unten (ausgelöst durch eine unbedachte Äußerung der SPD im Stadtparlament über eine mögliche Schließung des Schwimmbades), also der Basis der Bürgerschaft, und dem Druck des Landes Hessen von oben eine Bereitschaft eingekehrt ist zuzuhören und sich, wenn auch widerwillig, mit der Idee einer Haushaltskonsolidierung auseinanderzusetzen. Man könnte es auch anders formulieren. Rot-Grün hat über die Jahre den Kontakt mit den Menschen, die sich nicht im unmittelbaren Dunstkreis der Partei aufhielten, verloren und sich nur noch um die Wahrung ihrer eigenen Interessen gekümmert.

Peter Pilz

Pressesprecher Ortsverband FDP Hattersheim

Hattersheim schafft sich ab

Heinrich Heine schrieb in seinem Gedicht „Nachtgedanken“: „Denk ich an Deutschland in der Nacht, bin ich um den Schlaf gebracht.“ Das lässt sich auch von Hattersheim sagen, wenn man die Sparbeschlüsse von Rot-Grün gelesen hat. Tilo Sarrazins umstrittener Buchtitel „Deutschland schafft sich ab“ mag vielleicht für unser Land nicht so zutreffen, aber wenn die Beschlüsse von Rot-Grün verwirklicht werden, kann man sagen: „Hattersheim schafft sich ab.“

Vor knapp 20 Jahren habe ich mich sehr für den Erhalt des denkmalgeschützten Fachwerkhäuses hier in der Hauptstraße eingesetzt, was damals die Stadt abreißen wollte. Dank des Erwerbs durch einen Architekten konnte das älteste Gebäude der Stadt gerettet werden. Es war damals ein Beispiel unter vielen, wie kurzatmig unsere Stadtführung an die Probleme herangeht, woran sich bis heute nichts geändert hat. Eine Stadt, die immer wieder so tut, als müsste man beim Punkt Null anfangen, ohne das Vorhandene zu berücksichtigen.

Was wir in Zeiten der Sparsamkeit nicht brauchen ist ein neuer Verwaltungssitz im Posthof und Nassauer Hof. Als Mitglied unseres Hattersheimer Geschichtsvereins rege ich mich besonders darüber auf, dass es zu keinem Museum kommen soll. Unser Geschichtsverein hat in beispielhafter, lobenswerter Weise schon vor dem Umbau der damaligen Schlockerhofes ein Museum dort begründet. Im Laufe der Zeit wurde das denkmalgeschützte Werkstattgebäude der Sarotti als Museum ausgesucht und es gibt schon eine gute Konzeption dazu. Von Industriegeschichte bis hin zur keltischen Frühkultur könnten wir einen weiten Bogen spannen. Auch die Aufkündigung der Mitgliedschaft im Verein „Keltenwelten“ zeugt von einer provinziellen Kleinkariertheit. Eine andere Nutzung des ehemaligen Werkstattgebäudes wäre aus denkmalpflegerischer Sicht kaum sinnvoll. Auch die Stadthalle, für deren Erhalt ich mich vor einigen Monaten eingesetzt habe, als Beispiel schöner moderner Architektur muss saniert werden. Nachdem Hattersheim keine Sarottistadt und Rosenstadt mehr war, nannte man sich „kulturelles Herz des Main-Taunus-Kreises“. Wo aber bleibt die Kultur, ohne Stadthalle? Übrigens ist es auch für Neuansiedlung bei Firmen von Interesse, ob man sich in einer Stadt niederlässt, die kulturell etwas bietet.

Mit diesen 50 Punkten steht Hattersheim wirklich vor dem Abgrund und. Man kann nur sagen: Nach Frankfurt eingemeindet, ginge es uns sicherlich nicht schlechter, da wäre sogar ein weiterer kultureller Betrieb in der Stadthalle unter dem Dach der Frankfurter Saalbau GmbH denkbar.

Wolfgang Mohr, Hattersheim

Im Parcours der Pampersturner

Turnverein Okriftel bietet bei Familiensonntag Sport, Spaß und Spiel



Zum bereits zehnten Mal veranstaltete der Turnverein Okriftel sein beliebtes „Pampersturnen“ für die jüngsten Aktiven des Vereins. Der Turn- und Spielnachmittag für Kinder im Alter von einhalb bis zweieinhalb Jahren erfreute sich auch am vergangenen Sonntag wieder großer Beliebtheit.

(Foto: Schmid)

OKRIFTEL (idl) – Zum bereits zehnten Mal veranstaltete der Turnverein Okriftel sein beliebtes „Pampersturnen“ für die jüngsten Aktiven des Vereins. Der Turn- und Spielnachmittag für Kinder im Alter von einhalb bis zweieinhalb Jahren erfreute sich auch am vergangenen Sonntag wieder großer Beliebtheit. Und zwar nicht nur bei den Okriftelern, auch Gäste aus Flörsheim, Hofheim, Wiesbaden und Eltville waren zum Pampersturnen angereist. Über 30 Mädchen und Jungen nahmen – gemeinsam mit ihren Eltern und Großeltern – das Angebot des Turnvereins an, einen ebenso vergnüglichen wie kurzweiligen Tag bei Spiel und Sport zu verbringen.

Die Leiterinnen der Nachmittags- und Vormittagsgruppen Bärbel Klingler und Gosia Pannek hatten sich gemeinsam mit ihren zahlreichen Helferinnen und Helfern aus den Reihen des Turnvereins wie immer große Mühe bei der Gestaltung der vielfältigen Spiel- und Sportmöglichkeiten gegeben. Über 25 oftmals sehr aufwendig aufgebaute Stationen luden zum Mitmachen und Spaß haben ein.

Nach der bereits traditionellen Begrüßung aller Teilnehmer im Sitzkreis und dem Singen der „Guten Tag Lieder“ folgte zunächst ein gemeinsames Aufwärmen. Dann konnte nach Herzenslust gesprungen, gekrabbelt, balanciert und geschaukelt werden. Alle Geräte aus dem Kleinkinderturnen kamen beim Pampersturnen zum Einsatz: Balancierstege, Turnkästen mit engsprossigen Leitern, Kleinkreuz, kleine dreiteilige Kästen, alle Turnkeile und natürlich das beliebte aufblasbare Trampolin.

Da gab es zum Beispiel den Balanciersteg (eine im Barren aufgehängte Turnbank) und die Kastentreppe mit zwei verschiedenen schwierigen Aufgängen (Halbleiter, Hühnerleiter, kleine Leiter) mit abschließendem Sprung in verschiedene tiefe „blaue Wasser“ (Weichböden). Ein Bällebad lud in einer Ecke zum Entspannen ein, es gab Taue, Schaukelringe und natürlich fehlten auch die bei den Mädchen und Jungen gleichermaßen populären kleinen Tretnobile nicht beim Familiensonntag. Ein besonderer Clou war das „Eisenbahn fahren“ auf großen

Mattenwagen, bei denen die Kinder in kleinen umgedrehten Turnkästen auf Rollbrettern saßen und von ihren Eltern durch einen Parcours manövriert wurden.

Der Familientag endete mit einem gemeinsam gesungenen Schlusslied, anschließend traf man sich noch zum gemütlichen Beisammensein im Mehrzweckraum nebenan bei einem Mitbringbuffet.

Beilagenhinweis

Die Firma thermoSUN, Flörsheim, hat unserer heutigen Ausgabe ein Prospekt beigelegt.

Wir bitten unsere Leser um Beachtung.



Kreativangebot im Herbst

HATTERSHEIM (pm) – Das KulturCenter veranstaltet am Samstag, 13. Oktober, von 11 bis 17 Uhr einen Kurs „Silberschmiedekunst – außergewöhnliche Ringe“ im Alten Posthof, VfV Raum 1 in Hattersheim. Die Kursgebühr beträgt 20 Euro, zusätzlich Material, die Kursleiterin ist Elvira Reetz.

Die Teilnehmer können unter anderem einen Ring mit Frosch und Goldperle selbst gestalten. Oder einen Ring, der aus verschiedenen gehämmerten Silberdrähten verschlungen und eventuell mit Perlen veredelt wird. Natürlich können auch die eigenen Ideen in Silber umgesetzt und zu unverwechselbaren Unikaten gestaltet werden. Handwerkszeug wird gestellt und das Material kann von der Kursleiterin erworben werden.

Anmeldungen und nähere Informationen im KulturCenter, Am Markt 7, unter Telefon 06190/934514. Das gesamte Kursprogramm gibt es im Internet unter www.kulturforum.de/ Einrichtungen.

Stadtbücherei Hattersheim informiert

HATTERSHEIM (hb) – Ein Vorlesegaudi findet statt am Freitag, 5. Oktober, in der Stadtbücherei unter dem Motto: „Der Igel wird groß: Tierbabys“.

Der Herbst hat Einzug gehalten – die Tage werden kürzer, viele Tiere bereiten sich schon auf den Winterschlaf vor. Die ehrenamtliche Vorleserin Petra Schall hat bereits Erfahrung mit überwinternden Igeln sammeln können und berichtet davon während der Vorlesestunde am Freitag, Auf der Lesetreppe.

Ab 16 Uhr sind Kinder zwischen 5 und 8 Jahren herzlich willkommen, um Geschichten rund um das beliebte Stacheltier zu lauschen. Im Anschluss war-

tet eine lustige Bastelaktion auf die kleinen Zuhörerinnen und Zuhörer. Der Eintritt ist frei.

Schließungszeit Stadtbücherei und KulturCenter: Die Stadtbücherei, das KulturCenter und der Verein für Volksbildung bleiben während der Herbstferien im Zeitraum 15. bis 20. Oktober geschlossen. In diesen Zeitraum fallen keine Medien-Rückgabedaten an. Die Lesenacht findet davon unabhängig wie angekündigt am Freitag, 19. Oktober, ab 20 Uhr in der Stadtbücherei statt.

Ab Dienstag, 23. Oktober, gelten für alle drei Einrichtungen wieder die gewohnten Öffnungszeiten.

Gottesdienstordnung der kath. Kirchengemeinde St. Martinus, Hattersheim



Freitag, 5.10., 17.30 Uhr Eucharistische Anbetung; 18 Uhr Abendmesse für Verst. Ehel. Reinhard Buch u. gef. Sohn Adolf
 Samstag, 6.10., 17.30 Uhr Beichtgelegenheit und Rosenkranz; 18 Uhr Vorabendmesse: für Verst. Gerold Winkler; für Verst. Hans und Amanda Schweikart; für Verst. Georg Zeller und Angeh.; für Verst. Rosa Rund u. Margarete Munsch u. Verst. Angeh.
 Sonntag, 7.10., 11 Uhr Familiengottesdienst für die Pfarrgemeinde
 Montag, 8.10., 16 Uhr Rosenkranz
 Dienstag, 9.10., 18 Uhr Rosenkranzandacht gestaltet von der kfd
 Mittwoch, 10.10., 9 Uhr Gemeinschaftsmesse der Frauen

Termine St. Martinus, Hattersheim

Freitag, 5.10., 9–11 Uhr Büro geöffnet
 Sonntag, 7.10., 12 Uhr Treff im Barbarahaus zum Erntedankfest mit Suppenbüffet
 Montag, 8.10., 9–11 Uhr Büro geöffnet
 Dienstag, 9.10., 9–10 Uhr Büro geöffnet; 20 Uhr Ortsausschuss Sitzung
 Mittwoch, 10.10., 9–11 Uhr und 16–18 Uhr Büro geöffnet
 Donnerstag, 11.10., 9–11 Uhr Büro geöffnet; 15 Uhr Seniorencafé; 18.30 Uhr Vorbereitung Leb. Adventskalender; 20 Uhr Elternabend Erstkommunion

Christ-König, Okriftel

Sonntag, 7.10., 18 Uhr Abendmesse für Verst. d. Fam. Gabi u. Verst. Angeh.
 Donnerstag, 11.10., 18 Uhr Abendmesse

Termine Christ-König, Okriftel

Sonntag, 7.10., 19 Uhr Dämmerchoppen KAB; 19 Uhr Verkauf Eine-Welt-Stand
 Montag, 8.10., 9–11 Uhr Büro geöffnet
 Dienstag, 9.10., 19.30 Uhr Ortsausschuss Sitzung
 Mittwoch, 10.10., 20 Uhr Mi/Ru
 Donnerstag, 11.10., 15.30–17.30 Uhr Büro geöffnet

St. Martin, Eddersheim

Sonntag, 7.10., 9.30 Uhr Hochamt mit Einführung der neuen Messdiener: für Verst. Maria und Richard Heinrich für Verst. Willi Schleidt und Verst. Eltern; für Verst. Johann u. Katharina Göttinger und Verst. Maria Zentner
 Dienstag, 9.10., 17.15 Uhr Rosenkranzgebet in den Anliegen der Gemeinde, der Kirche und der Welt; 18 Uhr Abendmesse

Termine St. Martin, Eddersheim

Freitag, 5.10., Büro geschlossen
 Sonntag, 7.10., 10.30 Uhr Frühschoppen
 Montag, 8.10., 16 Uhr Chorprobe „Martinis“
 Dienstag, 9.10., 14.30 Uhr Unterhaltungstreff; 16–18 Uhr Büro geöffnet
 Mittwoch, 10.10., 20 Uhr Elternabend Erstkommunion
 Donnerstag, 11.10., 20 Uhr Kirchenchorprobe

Termine der Gesamtgemeinde

Samstag, 6.10., 9–14 Uhr Treffen der Erstkommunionkatecheten
 Montag, 8.10., 20 Uhr Arbeitskreis Stadtkirchentag in der ev. Gemeinde Okriftel
 Dienstag, 9.10., 20 Uhr Vorbereitung Junger Gottesdienst in Eddersheim

VORANKÜNDIGUNG:

Leckeres Suppenbüffet zum Erntedank
 Am Erntedankfest die heimische Küche kalt zu lassen und das Mittagessen gemeinsam einzunehmen, dazu lädt der „Treff im Barbarahaus“ ganz herzlich ein. Und zwar für Sonntag, 7.10., nach dem um 11 Uhr in St. Martinus beginnenden Familiengottesdienst, wird dann gegen 12 Uhr im Gemeindezentrum St. Barbarahaus das leckere Suppenbüffet eröffnet. Natürlich gibt es auch verschiedene Getränke und einen feinen Nachtsch.
 Seit einem Jahr lädt ein Vorbereitungsteam junger Eltern aus den drei Hattersheimer Kirchorten an jedem ersten Sonntag im Monat nach dem Gottesdienst zum Zusammensein in lockerer geselliger Runde bei warmen und kalten Getränken und kleinen Köstlichkeiten ein. Das Angebot richtet sich an alle Gemeindemitglieder, jung und alt. Bettina Kloft, eine der Initiatorinnen, freut sich über die gute Resonanz: „Die Besucherzahl nimmt stetig zu. Die Atmosphäre ist sehr freundschaftlich und familiär. Es gibt neue Kontakte und gute Gespräche. Auch die Kinder kommen auf ihre Kosten: Bei schönem Wetter können sie im Hof spielen oder sonst im Barbarahaus zum Beispiel malen und puzzeln.“

Auch die weiteren Termine für den „Treff im Barbarahaus“ für das laufende Jahr stehen fest: 4.11. und 2.12., jeweils nach dem Gottesdienst gegen 12 Uhr im Gemeindezentrum neben der Pfarrkirche in Hattersheim.

Evangelische Kirchengemeinde Hattersheim



Wochenspruch: Das Gebot haben wir von ihm,

dass, wer Gott liebt, dass der auch seinen Bruder liebe. (1.Joh.4,21)

Freitag, 5.10., 15.30 Uhr Kindersingkreis; 16 Uhr Gottesdienst im EVIM-Altenzentrum; 16.30 Uhr Mädchenclub; 17 Uhr Jugendtreff „eXil“
 Samstag, 6.10., 10 Uhr Aufbau Erntedanktisch
 Sonntag, 7.10., 10 Uhr Erntedankgottesdienst mit Abendmahl-Mitwirkung der KiTa-Kinder, Kollekte für Brot für die Welt (DW der EKD)
 Montag, 8.10., 17 Uhr Sing-u. Gebets-Kreis; 20 Uhr Posaunenchor
 Dienstag, 9.10., 15.30 Uhr Konfirmandenunterricht; 16.30 Uhr Konfirmandenunterricht; 20 Uhr Bibelgesprächskreis
 Mittwoch, 10.10., 15 Uhr Frauenkreis II
 Donnerstag, 11.10., 20 Uhr Kirchenchor

VORANKÜNDIGUNG:

Erntedankfest
 Herzliche Einladung zum Gottesdienst am Erntedanktag, Sonntag, 7.10., um 10 Uhr in der evangelischen Kirche, Ecke Rathausstraße/Schulstraße. Der Gottesdienst wird mitgestaltet von Kindern und Mitarbeitenden der Kindertagesstätte.
 Am Samstag, 6.10., wird gegen 10 Uhr der Altar mit Blumen und Früchten aus der Gemeinde geschmückt.
 Wer etwas zum Altarschmuck beitragen möchte ist herzlich dazu eingeladen, die Erntedankgaben bis zum genannten Termin im Gemeindezentrum abzugeben.

Bürozeiten: Montag bis Freitag 10–12 Uhr
 Sprechstunden der Pfarrer nach Vereinbarung

Evangelische Kirchengemeinde Eddersheim

Freitag, 5.10., 17–18.30 Uhr Büchereien geöffnet
 Sonntag, 7.10., 9.30 Uhr Gottesdienst (Pfrn. Heilmann); 10.45 Uhr Kindergottesdienst
 Montag, 8.10., 20 Uhr Kirchenvorstandssitzung
 Dienstag, 9.10., 9–11 Uhr Gemeindebüro geöffnet; 16.30 Uhr Konfirmandenunterricht
 Mittwoch, 10.10., 16–17.30 Uhr Büchereien geöffnet; 16.15 Uhr Bücherwürmer
 Donnerstag, 11.10., 9–11 Uhr Gemeindebüro geöffnet; 19.45–21.15 Uhr Gemeindechorprobe

Evangelische Matthäusgemeinde Okriftel

Freitag, 5.10., 19 Uhr Bilder eines Jahres
 Sonntag, 7.10., 11 Uhr Familiengottesdienst mit Taufen, anschließend Erntedankfest in unserer Gemeinde, Pfarrerin Christine Lohrum-Zahradnik, Musik Michael Reis; Kollekte heute für die Hattersheimer Tafel
 Montag, 8.10., 14 Uhr Café Pustebume; 14.30 Uhr Kreativrunde; 16 Uhr TIM; 20 Uhr Arbeitskreis Stadtkirchentag
 Dienstag, 9.10., 10 Uhr Kreativrunde; 17.30 Uhr Konfi-Unterricht 2014; 19 Uhr Basarkreis
 Mittwoch, 10.10., 14.30 Uhr Seniorentreff; 15.30 Uhr Teenie-Treff; 19 Uhr KV-Sitzung
 Donnerstag, 11.10., 14.30 Uhr Krabbelgruppe; 16 Uhr TIM

Freie Evangelische Gemeinde Main Taunus

Die Freie evangelische Gemeinde Main-Taunus lädt herzlich ein: Gottesdienste im Freizeithaus der Weingartenschule, Staufenstein 16–20, 65830 Kriftel, Kontakt Gemeindebüro: Telefon 06192/402732, info@main-taunus.feg.de, www.main-taunus.feg.de, Gesprächstermine mit Pastor Artur Wiebe nach Vereinbarung.

Freitag, 5.10., 16–18 Uhr Gemeindebüro telefonisch erreichbar
 Sonntag, 7.10., 10 Uhr Familiengottesdienst zum Erntedank im Freizeithaus der Weingartenschule, Thema: „Gottes Apfelwunder“; Predigt: Pastor Artur Wiebe; nach dem Gottesdienst: Gespräch & Begegnung beim Gemeindekaffee
 Montag, 8.10., 20 Uhr Hauskreis „Glaube am Montag“
 Mittwoch, 10.10., 9–12 Uhr Gemeindebüro telefonisch erreichbar; 20 Uhr Hauskreis in Kriftel
 Donnerstag, 11.10., 19–20.30 Uhr „New Generation“-Jugendkreis; 20 Uhr Hauskreis in Hattersheim

Gemeinde St. Athanasius

Freitag, 5.10., 15 Uhr Religionsunterricht; 18 Uhr Hl. Messe u. Anbetung
 Samstag, 6.10., 7.30 Uhr Beichte; 8 Uhr Hl. Messe u. Anbetung
 Sonntag, 7.10., 8 Uhr Frühmesse; 10 Uhr Hochamt
 Montag, 8.10., 15 Uhr Rosenkranz
 Dienstag, 9.10., 17.30 Uhr Beichte; 18 Uhr Hl. Messe u. Anbetung
 Mittwoch, 10.10., 17.15 Uhr Rosenkranz

Ein sportliches und geselliges Paar

Ellen und Hubert Prothmann feiern ihr goldenes Ehejubiläum



Ellen und Hubert Prothmann heute.....

(Foto: Pickartz)

EDDERSHEIM (bfp) – Ellen und Hubert Prothmann gelten in Eddersheim schon lange als sportliches und unternehmungslustiges Paar. In diversen Ortsvereinen und Gruppierungen schätzt man ihre Aktivitäten.

Dabei rangierte früher der Fußballsport mit dem FC Eddersheim an erster Stelle. Hubert Prothmann stand als harter Verteidiger in den 60er und 70er Jahren seinen Mann. Später kickte er im „Alte-Herren-Team“ fleißig mit. Jetzt bekleidet er noch einen Posten im Ältestenrat des Vereins, früher gehörte er zeitweise dem Vorstand an.

Ellen Prothmann war sogar von 1974 bis 1994 Mitglied des Vorstands des FCE. 40 Jahre lang schob sie eine treffsichere Kugel im Kegelclub, heute trifft sie sich im Kreise der Mitstreiter und Mitstreiterinnen ohne die Kugel in die Hand zu nehmen. In der katholischen Frauengemeinschaft freuten sich alle über ihr Engagement während der Faschingszeit. Ihre Vorträge begeisterten immer wieder. Jetzt blicken die beiden nicht nur auf interessante Vereinsjahre zurück, sondern auch auf 50 schöne Ehejahre. Denn Ellen und Hubert feiern am Freitag, 5. Oktober, ihr goldenes Ehejubiläum.

Damals gaben Hubert Prothmann und Ellen Schrader sich vor dem Standesbeamten im alten Rathaus in Eddersheim das Ja-Wort zum Bund fürs Leben. Am folgenden 6. Oktober 1962 traten sie in der katholischen Pfarrkirche St. Martin vor den Traualtar. An ihr langes, weißes Kleid und den Brautstrauß voller roter Nelken können sich beide noch bestens erinnern.

Ellen Prothmann wurde in Frankfurt/Main geboren. Im Alter von zwei Jahren zog sie mit ihren Eltern nach Eddersheim. Hier besuchte sie auch die Grundschule. Später schloss sie in Flörsheim erfolgreich die Mittelschule ab. Danach absolvierte sie eine Lehre als Bankkauffrau bei einer angesehenen Privatbank. Hubert Prothmann stammt aus Thegsten in Ost-Preußen. Im Alter von 8 Jahren flüchtete er mit seiner Mutter über die Ostsee nach West-Deutschland. Über Frankfurt/Main fanden sie schließlich in Weilbach eine bleibende Wohnung. Er absolvierte bei der Sarotti-AG in Hattersheim eine Ausbildung zum Bonbonhersteller. Anschließend arbeitete er in verschiedenen Sarotti-Werken bis zum Jahre 1962 und erlernte auch das Tranchieren. Dann wechselte er zur Hoechst AG und nahm Aufgaben in der Tabletten- und Drageeherstellung. Er besuchte diverse Weiterbildungsangebote der Farbwerke und arbeitete sich zum Industrie-Meister, Fachrichtung Chemie empor. Bis 1996 wirkte er bei der Hoechst-AG in der Herstellung von Tabletten mit.

Von Weilbach war es nicht weit zu Tanzveranstaltungen in Eddersheim oder Flörsheim. Hierbei lernten sich Ellen und Hubert immer näher kennen. Am 21. Mai 1961 verlobten sie sich und vollzogen die Hochzeit im folgenden Oktober. In Eddersheim, in der Gartenstraße 9 a bezogen sie ihre erste, kleine gemeinsame Wohnung. Da sich bald die Geburt einer Tochter ankündigte, zogen sie in eine größere Wohnung in die Rüsselsheimer Straße um. 1972 bauten sie sich ihr heutiges Eigenheim in der Kraftwerkstraße 32. Ellen Prothmann kümmerte sich jetzt vornehmlich um die Erziehung der kleinen Petra und um den Haushalt. Später nahm sie vorübergehend noch eine Angestelltentätigkeit auf.

Schon immer stand neben den örtlichen Vereinsaktivitäten das Reisen auf dem Programm der Familie Prothmann. Zunächst bevorzugten sie Städtereisen innerhalb Deutschlands, dann folgten Flugreisen nach Griechenland, Lanzarote und Mallorca. Im Winter betrieben alle gerne das Ski-Fahren. Jetzt fahren Opa Hubert und Oma Ellen gemeinsam mit der Tochter und den beiden Enkelkindern Svenja und Janina in den Wintersport. Mit ihrem Auto bereisen die beiden Jubilare zusätzlich Urlaubsattraktionen an der Ostsee oder in Bayern. Zu Hause hält sich Hubert Prothmann zusätzlich mit Gartenarbeit fit. Auch freut er sich über die regelmäßigen Treffen mit den ehemaligen Chefs und Mitarbeitern der



.....und vor 50 Jahren.

(Foto: privat)

Hoechst-AG.

Beide freuen sich nun auf ihre Goldhochzeit. Am Freitag, 5. Oktober, erwarten sie neben den privaten Gratulanten auch Vertreter der Stadt in ihrem Haus in der Kraftwerkstraße. Die große Familienfeier findet dann am folgenden Samstag in einem Restaurant statt.

Ärztlicher Notdienst

Ärzte-Sonntagsdienst Hattersheim, Okriftel und Eddersheim

Die Stadt Hattersheim schloss sich mit beiden Stadtteilen dem ärztlichen Notdienst Hofheim an. Damit ist eine einheitliche Regelung gegeben. Der ärztliche Notdienst ist in der Lindenstraße 10 am Krankenhaus in Hofheim, Telefon 06192/3011 bzw. 3012. Diese Regelung gilt für Feiertage und die Wochenenden. Kurzzeitpflege beim Altenzentrum, Schulstraße 38, Telefon 978916, 9 bis 12 Uhr

Apothekendienst

Freitag, 5.10., Staufen-Apotheke, Kelkheim, Frankfurter Straße 48, Tel.: 06195/2440
 Samstag, 6.10., Kreuz-Apotheke, Kriftel, Frankfurter Straße 14, Tel.: 06192/42100
 Sonntag, 7.10., Stein'sche-Apotheke, Hofheim, Wilhelmstraße 2, Tel.: 06192/6221
 Montag, 8.10., Vitus-Apotheke, Kriftel, Frankfurter Straße 32, Tel.: 06192/46600
 Dienstag, 9.10., Hornauer-Apotheke, Kelkheim, Hornauer Straße 85, Tel.: 06195/61065
 Mittwoch, 10.10., Easy Apotheke, Kriftel, Kapellenstraße 48a, Tel.: 06192/206710
 Donnerstag, 11.10., Weilbach-Apotheke, Weilbach, Frankfurter Straße 25, Tel.: 06145/33468
 Die Dienstbereitschaft der Apotheken beginnt um 8.30 Uhr und endet am darauffolgenden Tag um 8.30 Uhr.

Zentrale Krankentransportleitstelle Hofheim
 Dienstbereit: Tag und Nacht, Telefon 06192/5095

Schwangerenberatung
 Caritas Main-Taunus, Vincenzstraße 29, Hofheim, Telefon 06192/29340, Termin nach Vereinbarung
Tierärztlicher Notdienst
 6./7.10.: Dres. C & K Blendinger, Robert-Bosch-Straße 12, 65719 Hofheim-Wallau, Tel.: 06122/5358680

Mainova-Notrufnummer
 069/21388–110

Hattersheim zeigt Präsenz auf Immobilienmesse

Fachmesse EXPO REAL findet vom 8. bis 10. Oktober in München statt

HATTERSHEIM (hb) – Die Stadt Hattersheim wird wie in den vergangenen Jahren an der EXPO REAL teilnehmen. Diese Internationale Fachmesse für Gewerbeimmobilien und Investitionen findet vom 8. bis 10. Oktober auf dem Gelände der Neuen Messe in München statt. An einem Stand der Metropolregion Frankfurt/Rhein/Main wird sich die Stadt Hattersheim als Standpartner der Wirtschaftsförderung Frankfurt/Rhein/Main präsentieren. Dabei wird eine Standsäule gemeinsam mit der Stadt Flörsheim bedient.

Am 8. und 9. Oktober werden Bürgermeisterin Köster und Erste Stadträtin Schnick auf der Messe für Gespräche anwesend sein. Während des gesamten Messezeitraumes wird die Stadt Hattersheim durch die Stadtplanung sowie das Büro für Wirtschaftsförderung vertreten sein und für Gespräche zur Verfügung stehen. Die Mainstadt wird die Messe nutzen, um Kontakte zu pflegen und zu knüpfen sowie für Hattersheim als Wohn- und Gewerbestandort zu werben.

„Mit dem Beginn der Geschäftstätigkeit der Kurray GmbH, einem Unternehmen der Spezialchemie, im ersten Quartal 2012 sowie der kürzlich bekanntgegebenen Ansiedlung der ibau GmbH, dem führenden Bauinformationsdienst in Deutschland, haben zwei starke Unternehmen den Weg nach Hat-

tersheim gefunden. Die Seniorenresidenz und das betreute Wohnen im Mühlenquartier sind in Betrieb. Die Wohnbebauung in diesem Quartier und auf dem Areal der ehemaligen Schokoladenfabrik geht mit großen Schritten voran. Es ist viel in Bewegung in unserer Stadt, doch dürfen wir gerade auch im Blick auf die Finanzsituation keine Möglichkeit auslassen, um im harten Konkurrenzkampf der Städte und Gemeinden für den Wohn- und Gewerbestandort Hattersheim am Main zu werben“, nennt Bürgermeisterin Köster die Gründe für die Teilnahme an der Messe.

Die EXPO REAL findet bereits zum 15. Mal statt. Die größte Messe für Gewerbeimmobilien in Europa steht für Networking, Marktorientierung und wertvolle Businesskontakte. Die EXPO REAL 2011 verzeichnete 1.610 Aussteller auf 64.000 Quadratmetern Ausstellungsfläche mit über 36.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus 72 Ländern. Die Aussteller präsentieren ihre Angebote rund um die Gewerbeimmobilien. Dabei bilden die Teilnehmer der EXPO REAL das gesamte Spektrum der Immobilienwirtschaft ab: Projektentwickler und Projektmanager, Investoren und Finanzierer, Berater und Vermittler, Architekten und Planer, Corporate Real Estate Manager und Expansionsleiter sowie Wirtschaftsregionen und Städte.

Geschenke vom Geburtstagskind



HATTERSHEIM (idl) – Mit einer großen Verlosungsaktion feierte das SB Warenhaus „Globus“ seinen „ersten Geburtstag“ am Standort Hattersheim. In der vergangenen Woche durften die Gewinner ihre Preise im Globus-Markt in der Heddingheimer Straße entgegennehmen. Ein großer Präsentkorb ging an Gudrun Jäger, Brigitte Loos freute sich über Warengutscheine im Wert von 200 Euro.

Den Hauptpreis, ein komplett ausgestattetes Herrenfahrrad der Marke „Kettler“, gewann Rainer Helbig. Globus-Geschäftsführer Thomas Hewer und Nadine Gründer aus der PR-Abteilung des Unternehmens gratulierten den Gewinnern bei der Übergabe herzlich. Und weil bei Globus

Kundenfreundlichkeit ganz großgeschrieben wird, packte Geschäftsführer Thomas Hewer beim Einladen des Hauptpreises in Rainer Helbigs PKW natürlich mit an.

Derweil freut sich die Globus-Geschäftsleitung darüber, den Kunden nach umfangreichen Um- und Neubauten noch mehr Auswahl und Frische bieten zu können. Bereits Anfang 2012 wurden die großen Frischetheken eröffnet, im Mai folgte die Einkaufspassage mit Gastronomie, Apotheke, Feinkost, PostPoint, Zeitschriftenladen und einem Schuh- und Schlüsseldienst. In vollem Gange sind die Bauarbeiten am Parkdeck, das in den kommenden Wochen in Betrieb genommen werden kann. (Foto: Schmidl)

27. KinderKulturWoche in Hattersheim

„Erfindungen & Entdeckungen“

HATTERSHEIM (pm) – Die 27. KinderKulturWoche in Hattersheim ist restlos ausverkauft, lediglich für das Kinderkonzert „Herr Müller und seine Gitarre“ am Montag, 15. Oktober, um 15

Herbstprüfung und Oktoberfest

EDDERSHEIM (vb) – Am Samstag findet auf dem Gelände der Eddersheimer Ortsgruppe des Vereins für Deutsche Schäferhunde die Herbstprüfung statt. Beginn der Veranstaltung ist um 8 Uhr, bis 14 Uhr sollen die einzelnen Prüfungen abgeschlossen sein.

Im Anschluss lädt die Ortsgruppe zu einem zünftigen Oktoberfest in ihr Vereinsheim ein.

Pappel muss gefällt werden

HATTERSHEIM (hb) – In der kommenden Woche, am Mittwoch, 10. Oktober, muss am Schwarzbachweg in Höhe des ehemaligen Urbansweges eine Pappel gefällt werden.

Der über 60 Jahre alte Großbaum mit einem stolzen Durchmesser von 1,60 Meter hat Pilzbefall und muss aus Gründen der Verkehrssicherheit entfernt werden. Eine Ersatzpflanzung ist in diesem Bereich nicht vorgesehen.

Während der Fällarbeiten muss der Schwarzbachweg für den Rad- und Fußgängerverkehr gesperrt werden. Eine Umleitung wird eingerichtet.

Uhr im Haus der Vereine in Okrifel und das Kindertheater „Kasperl und der Spuk im Schloss“ am Dienstag, 16. Oktober, um 15 Uhr im Begegnungshaus Eddersheim sind noch ausreichend Karten im KulturCenter erhältlich. Beide Veranstaltungen sind für kulturbegeisterte Kinder ab 3 Jahren geeignet.

Inhalt: Herr Müller präsentiert ein Kinderkonzertprogramm mit großem Unterhaltungswert und Mitmach-Garantie. Zu seinem Klassiker „Im Popcorntopf ist der Teufel los“ darf wie wild durch die Gegend gehüpft werden. Echt heiß wird es bei „Disco-Fieber“ und „Superhelden“ – und spätestens bei der Rettung eines kleinen Fohlens werden Mädchenherzen gebrochen. Herr Müller begeistert alle Zuhörer gleichermaßen durch seine natürliche Publikumsnähe.

Kasperl besucht die Prinzessin, welche weinend im Schloss sitzt. Sie erzählt, dass sie und ihre Königsfamilie bald aus dem Schloss ausziehen und sich irgendwo verstecken müssen, weil immer nachts ein Gespenst zum König kommt, ihm fürchterliche Angst macht und das Gold aus der Schatztruhe verlangt. Erst, wenn es Gold bekommen hat, verschwindet es. Die Schatztruhe des Königs ist schon bald leer und der König kann seine vielen Diener nicht mehr bezahlen. Kasperl bietet sich als Retter an. Kann Kasperl das Gespenst enttarnen?

Vorverkauf für alle Veranstaltungen der 27. KinderKulturWoche im KulturCenter, Am Markt 7 in Hattersheim, unter Telefon 06190/934515, beziehungsweise E-Mail an: kartenservice@kulturforum.de.

„Das Leben ist bunt und vielfältig“

Werke der Autorin und Malerin Ursula Schweiss im Haus St. Martin



Die Malerin, Fotografin und Autorin Ursula Schweiss hat ihre Ausstellung im Haus St. Martin unter das Motto „Das Rad des Lebens“ gestellt. Musikalisch umrahmt wurde die literarische Vernissage von Violinistin Weronika Muran. (Foto: Schmidl)

HATTERSHEIM (idl) – Für Ottmar Vorländer, Geschäftsführer des Caritas-Verbandes Main-Taunus, war es am vergangenen Donnerstag eine angenehme Pflicht, die Gäste der Vernissage im Haus St. Martin am Autoberg begrüßen zu dürfen. Die Fach-einrichtung für wohnungslose Menschen ist seit ihrem Bestehen auch ein Ort des Austausches und der Begegnung. Regelmäßig finden im Haus St. Martin Ausstellungen, Lesungen und andere kulturelle Veranstaltungen statt. „Unser Bestreben war es immer, dass unser Haus eine Einrichtung ist, die sich nicht verschämt der Öffentlichkeit verschließt, sondern ein Ort ist, an dem sich Menschen aus allen Bereichen der Gesellschaft begegnen“, begrüßte Vorländer die Gäste der Ausstellung der Frankfurter Malerin, Fotografin und Autorin Ursula Schweiss, deren Bilder noch bis zum 9. November im Haus St. Martin zu sehen sind.

„Kunst und Kultur sind Themen, die Menschen aller gesellschaftlichen Schichten interessieren und deshalb allen Menschen zugänglich sein sollen“, führte Vorländer aus. „Die regelmäßigen Veranstaltungen in der Einrichtung sind aber auch willkommenen Möglichkeiten, Vorurteile abzubauen und Begegnungen anzustiften. Mein besonderer Dank gilt deshalb neben dem Leiter der Einrichtung Klaus Störch der Künstlerin und Autorin Ursula Schweiss, die mit ihrer Lesung und Ausstellung einen Beitrag dazu leistet, dass wir unserem Vorsatz, ein offenes Haus der Begegnung zu führen, gerecht werden können.“

Ursula Schweiss hat ihre Ausstellung unter das

Motto „Das Rad des Lebens“ gestellt. Ihre ausgestellten Gemälde zeigen das Leben in all seiner Vielfalt und Buntheit. „Denn das Leben ist bunt und vielfältig“, weiß die Krimiautorin, Malerin und Fotografin aus Frankfurt-Fechenheim, die zur Eröffnung ihrer Ausstellung aus ihren Romanen „Katzentraum und Mondgeleuchte“, „Demaskierung auf Sri Lanka“ und „Shakeela – Rubinroter Tod auf Malta“ las. Die Autorin entführte die Zuhörer auf eine Reise mit dem Protagonisten ihrer Romane Malte Fegus. Dabei sind Frankfurt, Rom und Athen nur einige Schauplätze in ihren Kriminal- und Kulturromanen. In ihren Büchern geht es, auch wenn es sich um Kriminalromane handelt, nicht etwa um Mord und Totschlag, Gier, Habsucht, Neid oder Missgunst. Philosophie und Psychologie, Mythen, Märchen, skurrile und humoristische Geschichten verweben sich zu einer ebenso nachhaltigen wie oft abenteuerlichen Auseinandersetzung mit den Themen Mensch, Tier, Kultur und Literatur. Oder, wie es Autorin Ursula Schweiss zu Beginn ihrer Lesung im Rahmen der Ausstellungseröffnung formulierte: „Meine Bücher sind auch, aber eben nicht nur Kriminalromane.“

Interessant: Oft stehen Bilder am Beginn ihres schriftstellerischen Arbeitens. „Aus dem Bild entsteht gleichsam die Geschichte“, verrät die Autorin. Ihre ansprechenden großformatigen Arbeiten sind folglich nicht Illustration, sondern Ursprung ihres literarischen Wirkens.

Ein Besuch der Ausstellung darf nachhaltig empfohlen werden.

Freizeitwanderung rund um den Rettershof



HATTERSHEIM (vb) – Am vergangenen Samstag stand das Wandern im Vordergrund, um dem Namen „Wander – und Kulturverein“ gerecht zu werden.

Von der Stadthalle aus starteten 12 Mitglieder in Fahrgemeinschaften um 9 Uhr zum Parkplatz am Rettershof. Diese wunderschöne, alte Anlage ist nicht unbekannt und immer wieder ein beliebtes Ziel. Bei idealem Wandewetter machte sich die Hattersheimer Gruppe auf einen der ausgezeichneten Rundwege. Der Weg führte dann durch Fischbach Richtung Sportplatz und Tennisplatz, durch den Wald. Nach 5 Kilometer, gegen 12 Uhr, trafen die Teilnehmer zum Mittagessen beim Restaurant „Zum lustigen Landmann“

ein. Nach einer guten Stärkung war noch ein Verdauungsmarsch von ca. 2,5 Kilometer geplant. Die Stimmung hätte nicht besser sein können, bei lustigen Gesprächen waren alle irgendwann vom Rundweg abgekommen und landeten bei der „Roten Mühle“ im schöne Braubachtal. Leider gab es dort aus organisatorischen Gründen nur Kaffee, keinen Kuchen. Der guten Laune hat das nicht geschadet. Zunächst auf gleichem Weg zurück dann die überraschende Begegnung mit der Nahverkehrsbahn nach Frankfurt, die die Wanderer natürlich fotografierten, erreichte man gut gelaunt den Rettershof nach insgesamt geschätzten 11 Kilometer; etwas groggy aber sehr zufrieden.

Kurze Strecken mit der Bahn

BUND: 16 Prozent der Passagierflüge könnten sofort auf die Schiene verlagert werden

FRANKFURT (pm) – Kann es leiser werden über dem Rhein-Main-Gebiet? Ja, sagten Thomas Rahner und Werner Reh, Sprecher des Bundes für Umwelt und Naturschutz (BUND), sowie Rechtsanwältin Ursula Philipp-Gerlach bei der Pressekonferenz des BUND am 1. Oktober. „Die Möglichkeiten liegen auf der Hand, sie müssen nur umgesetzt werden“, so der Verkehrsexperte des BUND, Werner Reh. „Die Verlagerung von Flugverkehr oder Betriebsbeschränkungen reduzieren natürlich den Lärm, aber an diese heiligen Kühe wagt sich die Politik nicht ran.“

Der Entwurf des Lärmaktionsplans für Frankfurt, Teilplan Luftverkehr, wurde am 3. September 2012 vom Regierungspräsidium Darmstadt veröffentlicht. „Die vorgeschlagenen Maßnahmen bringen in der Summe kaum eine Entlastung für die Bevölkerung“, sagte Thomas Rahner. Die 113 Seiten täuschen darüber hinweg, dass die Belastung durch den Planungsfehler der Landebahn Nordwest eben nicht mit bequemen Maßnahmen

zu beheben sei, so Rahner weiter. „Es ist nicht nachzuvollziehen, wie das Regierungspräsidium ernsthaft Bauverbote und Siedlungsbeschränkungen als Lärminderungsmaßnahme vorschlagen kann.“ In Wahrheit handele es sich dabei doch wohl eher um den behördlichen Beweis der Raumunverträglichkeit der Landebahn Nordwest. Dabei gebe es offenkundige Möglichkeiten zur Lärminderung. „Handlungsmöglichkeiten zur Verlagerung von Kurzstreckenflügen auf die Bahn drängen sich am Flughafen Frankfurt geradezu auf“, so der Verkehrsexperte des Bundesverbands. Natürlich steuere die Luftverkehrswirtschaft gegen solche Konzepte, aber das dürfe das Regierungspräsidium – das sich in diesem Prozess als Impulsgeber verstehe – nicht davon abhalten, diese Maßnahme zu empfehlen.

Laut Werner Reh könnten sofort jedes Jahr 73.000 Flüge zum und vom Flughafen Frankfurt – das entspricht 16 Prozent der Passagierflüge – sofort auf die Schiene verlagert werden, weil die Bahnreisezeit auf diesen Strecken maximal vier Stunden betrage. Im Flughafenkonzept des Bundesverkehrsministers aus dem Jahre 2009 werde ausdrücklich eine Entlastung der Flughäfen gefordert durch „Substituierung von Verkehren, die über andere Verkehrsträger vergleichbar gut

abwickelbar sind [...] Hierzu gehören insbesondere Kurzstreckenflüge im Luftverkehr, die [...] durch den Schienenverkehr ersetzt werden könnten.“

„Die Verlagerung von Kurzstreckenflügen auf die Schiene wird von der Bundesregierung versprochen. Sie ist ökologisch aus Gründen des Lärm- und Klimaschutzes zwingend. Wenn die Region keinen Druck macht, werden die Bundesregierung und ihr Unternehmen Deutsche Bahn auch weiterhin nichts für die Verlagerung von Kurzstreckenflügen unternehmen: Dann wird es im Himmel über dem Rhein-Main-Gebiet auch in Zukunft nicht leiser“, so Reh.

Weshalb diese Maßnahme nur auf einer halben Seite im Entwurf des Lärmaktionsplans gestreift werde, können beide BUND-Sprecher nicht nachvollziehen. „Der Entwurf des Lärmaktionsplans muss ganz grundsätzlich überarbeitet werden“, sagte die Rechtsanwältin Ursula Philipp-Gerlach. Der Lärmaktionsplan diene in aller erster Linie der Beteiligung der Öffentlichkeit. Dafür müsse diese viel besser und breiter informiert werden. Es sei völlig inakzeptabel, diese Aufgabe an die Bürgerinitiativen zu delegieren.

„In der Stellungnahme des BUND zum Lärmaktionsplan wird die Verlagerung von Flugverkehr auf die Schiene eine wichtige Rolle spielen“, erklärt Philipp-Gerlach. „Laut der Umgebungslärmrichtlinie muss sich diese Maßnahme dann auch in der Überarbeitung des Lärmaktionsplans wiederfinden.“ Spätestens dann sei es an der Politik, diesen Ansatz zu verfolgen und die Bürger von Fluglärm zu entlasten und die Umwelt zu schützen. „Alles andere wäre grob fahrlässig“, so Werner Reh abschließend.

Führungen des Naturparks

MAIN-TAUNUS (pm) – „Essen und Arznei aus dem Gebüsch und von der Wiese!“

Auf kleinstem Raum wächst eine Vielzahl an Kräutern für den Genuss und für die Gesundheitsvorsorge. Aber es gibt auch noch jede Menge andere Anwendungsmöglichkeiten. Während dieser Führung haben die Teilnehmer die Möglichkeit, die Kräuter zu unterschiedlichen Zeiten kennenzulernen. Nähere Informationen erhältlich unter www.wildkraft.de.

Dieser Kurs ist auch für Rollstuhlfahrer oder gehbehinderte Personen geeignet und findet statt am Sonntag, 7. Oktober, um 18 Uhr Am Kräuterladen im Hessenpark (ohne Eintritt zugänglich!). Ursula Buddeus führt als Naturparkführerin die Teilnehmer für circa 1 Stunde durch den Park. Die Kosten betragen 5 Euro, für Kinder unter 14 Jahren ist die Führung kostenlos. Eine Anmeldung ist erforderlich.

„Pilzwanderung – Lecker oder giftig?“

Pilze sind vieles – lecker und nahrhaft, tödlich giftig, immer schön, und ein bisschen geheimnisvoll. Sie zeigen den Gesundheitszustand der Böden an. Pilze halten den überlebenswichtigen Stoffkreislauf der Natur in Schwung, sie haben eine Schlüsselfunktion in der belebten Welt.

Peter Gwiasda ist kein Pilzwissenschaftler, sondern ein Waldgänger, der seit Jahrzehnten die spannende Lebensgemeinschaft zwischen Bäumen und Pilzen beobachtet. Bei der etwa 2 1/2-stündigen Exkursion geht es um diese Zusammenhänge aber natürlich auch um die Frage: Essbar oder giftig? Bitte feste Körbe, Zeitungspapier und Messer mitbringen. Die Pilzwanderung findet statt am Sonntag, 7. Oktober, um 10 Uhr ab Parkplatz Jungholz zwischen Usingen und Pfaffenwiesbach. Die Kosten betragen 5 Euro, für Kinder unter 14 Jahren ist die Führung kostenlos. Eine Anmeldung ist erforderlich.

Anmeldung und nähere Informationen gibt es bei Naturpark Hochtaunus in Oberursel unter Telefon 06171/97907-0, beziehungsweise E-Mail an: info@naturpark-hochtaunus.de.

Veranstaltungsreihe in Hofheim

HOFHEIM (pm) – Nachhaltigkeit – Modewort oder konkreter Inhalt mit Bedeutung? Wie wird dieser Begriff verwendet? Wie wird Nachhaltigkeit weltweit, in der BRD und in Hessen bewertet und gemessen? Antworten auf diese Fragen verspricht eine Veranstaltungsreihe, die von der Hofheimer Lokalen Agenda 21 in Zusammenarbeit mit dem Volksbildungsverein Hofheim am Taunus angeboten wird.

Gemeinsam diskutieren die Teilnehmer Aspekte der Messbarkeit und Gewichtung der Nachhaltigkeitsziele, auch bezogen auf Hofheim. Die drei Veranstaltungen bauen aufeinander auf. Zu Beginn gibt es jeweils einen Einstieg für neue Teilnehmer.

Die Veranstaltungsreihe beginnt am Dienstag, 9. Oktober, um 20 Uhr im Kellereigebäude, Burgstraße 28 in Hofheim, Raum Falkenstein; Folgetermine sind am 29. Januar 2013 und am 23. April 2013. Die Referenten sind Dr. Harald Lührmann und Dr. Jörg Boysen.

Der Eintritt ist frei. Kontakt und Infos gibt es im Internet unter www.hla21.de.

Spaziergang durch Hochheimer Hölle

HOCHHEIM (pm) – Am Sonntag, 7. Oktober, von 14 bis 16 Uhr steht der Weinanbau am Main und Rhein auf dem neuen Terroir Weinweg im Mittelpunkt.

Prof. Dr. Karl Josef Sabel stellt Interessierten die innige Beziehung von Wein und Boden vor und gibt einen Einblick in die deutsche Weingeschichte. Die Teilnehmer erfahren Wissenswertes von der langen Tradition des Weinanbaues, über die Hochheimer Hölle und über die Veränderung der Weinbaulandschaft der letzten 150 Jahre.

Es entstehen Kosten von 5 Euro. Anmeldung bis Freitag, 5. Oktober, unter Telefon 06145/9363610, beziehungsweise E-Mail an www.weilbacher-kiesgruben.de. Treffpunkt ist der Bahnhof in Hochheim.

Modern, international und retrospektiv

Main-Taunus-Galerie zeigt Werke von Künstlern aus der Region

MAIN-TAUNUS (pm) – Das neue Ausstellungsprogramm für die Main-Taunus-Galerie ist erschienen. Neben drei Einzelausstellungen gibt es diesmal einen Rückblick auf 25 Jahre Kunst im Landratsamt. „Seitdem es das Landratsamt auf dem Hofheimer Hochfeld gibt, ist es auch ein Ort der regionalen Kunst, die wir nun in ihrer Vielfalt präsentieren wollen“, so Landrat Michael Cyriax. Die Einzelausstellungen zeigen moderne Porträts, Landschaften und Grafiken.

Die Werke aus „25 Jahren Landratsamt“ sind vom 11. bis 26. Oktober zu sehen. Aus einer Vielzahl der vorhandenen Arbeiten der Kunstsammlung des Kreises wurden einige Grafiken, Malereien und Skulpturen von Künstlern ausgewählt. Die Ausstellung soll auch zur Auseinandersetzung mit dem Wandel in der Kunst und zu Diskussionen über die regionale Kunst in der Zukunft anregen. Die Eröffnung findet am Donnerstag, 11. Oktober, um 19 Uhr statt.

Im neuen Jahr stellt die in Frankfurt lebende Südkoreanerin Eun-Joo Shin unter dem Titel „Gemischtes Doppel“ vom 31. Januar bis zum 7. März 2013 aus. Ihre filigranen Malereien zeigen Porträts von Menschen in Alltagssituationen. Die Künstlerin will mit ihren Werken nach eigenen Angaben auch die Verbindung zu koreanischen Einrichtungen im MTK unterstreichen. Shin hatte bereits Ausstellungen in Seoul, Paris, Salzburg, Stuttgart und Frankfurt. Vor ihrem Umzug nach Frankfurt 2004, studierte sie in Seoul koreanische Malerei und an der staatlichen Akademie der Bildenden Künste in Stuttgart Freie Grafik.

Die dritte Ausstellung stammt von Markus Härtel. Vom 18. April bis zum 16. Mai 2013 zeigt der Main-Taunus-Kreis seine Grafiken, Animationen und Computer-Arbeiten. Der Künstler lebt und arbeitet in Eppstein und Berlin. Er hat an der Fachhochschule Wiesbaden Kommunikationsdesign studiert und arbeitet heute als Freiberufler im Bereich Illustration und Animation für international bekannte Unternehmen und deutsche Fernsehsender. Seine modernen Arbeiten sind vor allem durch einen an Graffiti und Comics angelehnten Stil geprägt.

Unter dem Titel „Nicht immer die Champagnerlounge“ zeigt André Steinborn Malereien und Grafiken. Der Kelkheimer befasst sich sowohl mit den ästhetischen Charaktermerkmalen von Menschen wie auch mit Landschaftsmotiven des Taunus. Neben seinem Beruf als Lehrer malt Steinborn Porträts als Auftragsarbeiten und widmet sich sakralen Motiven, die bereits in verschiedenen Kirchen in Kelkheim und Frankfurt zu sehen waren.

Die Ausstellungen werden jeweils donnerstags um 19 Uhr eröffnet. Winzer aus dem MTK bieten während der Vernissagen Kostproben ihrer Weine an. Alle Ausstellungen können während der Öffnungszeiten des Landratsamts montags bis mittwochs von 8 bis 16.30 Uhr, donnerstags bis 18 Uhr und freitags bis 13.30 Uhr besucht werden. Weitere Informationen zum Ausstellungsprogramm des Main-Taunus-Kreises sind im Internet unter www.mtk.org zu finden.

Silvesterball im Traditionshaus

Gefeiert wird im großen Festsaal mit der Ingrid Schwarz Band



Silvester in stilvoller und eleganter Umgebung – im Steigenberger Frankfurter Hof. (Foto: privat)

FRANKFURT (pm) – Jedes Jahr stellt man sich dieselbe Frage. Was mache ich an Silvester? Wenn jemand den Jahreswechsel abwechslungsreich und dennoch stilvoll und elegant verbringen möchte, bietet der Steigenberger Frankfurter Hof genau das Richtige.

Am 31. Dezember 2012 gibt es die einzigartige Möglichkeit, bei der Premiere des Silvesterballs im Frankfurter Hof dabei zu sein.

Im großen Festsaal des Frankfurter Hofes, wo bereits einige Persönlichkeiten gefeiert haben, kann man einen atemberaubenden Jahreswechsel mit schönen Überraschungen erleben. Der glamouröse Auftakt beginnt um 19 Uhr mit einem prickelnden Empfang. Es folgt ein exquisites Fünf-Gänge-Gala-Dinner, das die letzte Sünde für das Jahr 2012 sein wird. Anschließend werden die Gäste von der fünfköpfigen „Ingrid Schwarz Band“ auf die große Tanzfläche gelockt und durch den Abend sowie in das neue Jahr begleitet.

Ab 21 Uhr lädt der Frankfurter Hof zusätzlich zum Flanieren ein. In jedem Raum verbirgt sich eine neue kulinarische oder unterhaltsame Kostbarkeit, die darauf wartet, entdeckt zu werden. Sei es in der Champagner- und Austernbar, im Candy Shop oder an der Wein- und Käsestation, es ist für jeden feinen Gaumen das Richtige dabei. Man kann einen Blick

in den Märchenwald auf der Terrasse riskieren, von der Gulaschkanone probieren oder bei einer Wahrsagerin erfahren, was das nächste Jahr bringt.

Insbesondere den SPA im Frankfurter Hof, der im Januar offiziell eröffnet wird, sollten sich die Frankfurter merken, da dort Kurmassagen sowie professionelle Fußmassagen für ein schmerzfreies Flanieren angeboten werden.

Bereits ab 199 Euro kann man das Silvester-Paket inklusive eines Begrüßungsgetränks telefonisch unter Telefon 069/215 118 oder per Email an gastronomiedirektion@frankfurter-hof.steigenberger.de buchen. Auch diejenigen, die auf das festliche Gala Dinner verzichten möchten, können schon für 35 Euro inklusive eines Snacks und eines Getränks in den Genuss der Flaniermeile kommen.

Wenn ganz Frankfurt ausgelassen und sonnigem Gemüts in das nächste Jahr gefeiert hat, empfiehlt es sich direkt in die sanften Kissen zu fallen. Dafür reserviert man am besten für 138 Euro pro Person im Doppelzimmer vorab das Übernachtungsspecial inklusive kostenfreiem Parkplatz. Am nächsten Morgen genießt man abschließend den gesunden und vielseitigen Neujahrsbrunch im Frankfurter Hof, um dann mit neuer Energie in das Jahr 2013 zu starten.

Eine Klarinette für Jurek!



HATTERSHEIM (em) – Jurek D. dankt dem Ehepaar Marianne und Alois Gartenmaier aus Hattersheim-Okrifel und dem Team des Hauses Sankt Martin für die Spende und Übergabe einer ge-

brauchten Klarinette. Mit der Veröffentlichung des kleinen Artikels, konnte einem wohnungslosen Jazz-Musiker ein langgehegter Wunsch erfüllt werden: Eine Klarinette für Jurek! (Foto: privat)

1. Themenabend des Hospizvereins

FLÖRSHEIM (pm) – Der Hospizverein Lebensbrücke beginnt mit seiner 15. Ausbildung zum Hospizhelfer. Alle, die sich angesprochen fühlen, können gerne teilnehmen. Der 1. Themenabend berichtet über: „Recht auf Leben – Recht auf Sterben“.

Im Rahmen der Hospizhelferausbildung lädt der Verein am Donnerstag, 4. Oktober, um 19.30 Uhr in die Räume des Hospizvereins in der Obermainstrasse 1 in Flörsheim ein zu einem öffentlichen Abend mit dem Thema Sterbehilfe als Alternative zur Sterbebegleitung?! Die Referentin ist Christa Hofmann.

Die Niederländische Euthanasie-Gesetzgebung entspricht der auch bei uns in Deutschland jüngst häufiger in der Öffentlichkeit diskutierten Ansicht, schwerstkranken und alte Menschen sollten nicht nur über ihre Behandlung entscheiden, sondern auch über den Zeitpunkt ihres Todes selbst bestimmen. Die Tötung eines Sterbenden wird als Tat der Nächstenliebe zur Leidminderung interpretiert. Kritiker dieser Position interpretieren dies als einen Dammbreach im Umgang mit Menschenleben und erinnern an die historische Dimension der „Euthanasie-Debatte“. Sie fordern den Ausbau einer menschenwürdigen Sterbehilfe in Form einer optimalen Sterbebegleitung, die auf die Minderung von Leid durch menschliche Begleitung, Schmerztherapie und Betreuung von Hospizinitiativen setzt. Wie kann eine menschenwürdige Sterbebegleitung in der Praxis aussehen und wie können sich Angehörige auf eine solche Situation vorbereiten?

Anmeldungen nimmt der Hospizverein Lebensbrücke unter Telefon 06145/971420 gerne entgegen.

Sprechstunde der Ruhebeauftragten

HATTERSHEIM (hb) – Die Ruhebeauftragte Joy Hensel bietet Sprechstunden in Hattersheim an.

In Sachen Ruheschutz und Lärminderung steht Joy Hensel den Hattersheimer Bürgerinnen und Bürgern am Mittwoch, 10. Oktober, zwischen 16 und 18 Uhr im Erdgeschoss des Rathauses, Rathausstraße 10, zur Verfügung.

Außerhalb der Sprechstunden ist Joy Hensel über die Kontaktadresse, Rathausstraße 10, 65795 Hattersheim am Main oder per E-Mail an: ruhebeauftragte@hattersheim.de erreichbar.

Kursangebot für Kinder

HATTERSHEIM (pm) – Das KulturCenter Hattersheim bietet folgende Kurse für Kinder an:

Am Sonntag, 7. Oktober, von 10 bis 15 Uhr gibt es einen Kurs für Kinder von 8 bis 12 Jahren, Experimentierwerkstatt für „NEWTON JUNIOR“ – Elektrizität durch die 4 Elemente. Der Kurs findet statt in Ockrifel, in der PHRIX-Künstlergemeinschaft, Rheinstraße 3; die Kursgebühr beträgt 40 Euro; der Kursleiter ist Kai Wolf.

Es gibt zahlreiche Methoden, um aus natürlichen Energiequellen Strom zu gewinnen: Erdwärme, Sonnenenergie, Wasserkraft und Windkraft. Diese wieder erneuerbaren Energieformen haben eines gemeinsam, man kann unbegrenzt aus ihnen schöpfen, ohne dabei die Umwelt zu belasten. Bei diesem Workshop lernen die Teilnehmer durch Experimente mit elektronischen Bauteilen, wie die vier Elemente „Erde-Feuer-Wasser-Luft“ in elektrische Energie umgewandelt werden können. Solarzellen, Thermowandler, Dynamos, Bimetalle, Messinstrumente und vieles mehr stehen dabei zur Verfügung. Es werden eigene kleine Windkraftanlage gebaut, mit der eine Laserlampe zum Leuchten gebracht wird. Mit dieser wiederum könnte man eine Solarzelle beleuchten, so dass ein scheinbar nie endender Kreislauf entsteht. Neben dem Umgang mit dem Lötkolben und der Dekupiersäge lernen die Teilnehmer auch einiges über Elektronik, Physik und Ökologie.

Ab Montag, 29. Oktober, gibt es einen Töpferkurs für Kinder von 8 bis 12 Jahren in Ockrifel, Albert-Schweitzer-Schule, Werkraum. Der Kurs findet an fünf Nachmittagen immer montags von 15 bis 16.30 Uhr statt; die Kursgebühr beträgt 26 Euro; die Kursleiterin ist Annelore Wybranietz.

Ab Dienstag, 30. Oktober, gibt es einen weiteren Töpferkurs für Kinder von 8 bis 12 Jahren in Hattersheim, Heinrich-Böll-Schule, Werkraum. Der Kurs findet an fünf Nachmittagen immer dienstags von 15 bis 16.30 Uhr statt; die Kursgebühr beträgt 26 Euro; die Kursleiterin ist Annelore Wybranietz.

Anmeldungen und nähere Informationen zu allen Kursen gibt es in der Geschäftsstelle des KulturCenters, Am Markt 7 in Hattersheim unter Telefon 06190/934514.

GOLDENE HOCHZEIT

Am 5. Oktober 2012 feiern Ellen und Hubert Prothmann, Kraftwerkstraße 32 in Eddersheim, das Fest der Goldenen Hochzeit.

Der Hattersheimer Stadtanzeiger gratuliert sehr herzlich und wünscht alles Gute.



Die Teilnehmer der Kulturwerkstatt „Alles rund um die Freiwillige Feuerwehr“ hatten reichlich Gelegenheit, sich einmal „hinter den Kulissen“ der Hattersheimer Brandschützer umzuschauen. (Foto: Schmidl)

Brennende Fragen geduldig gelöscht

Interessante und spannende Führung durch das Feuerwehrgerätehaus

HATTERSHEIM (idl) – Bei der letzten „Kulturwerkstatt“ des Hattersheimer Kulturforums am vergangenen Donnerstag drehte sich alles um das Thema „Feuerwehr“. Warum sind Feuerwehrautos immer rot? Woher weiß die Feuerwehr immer ganz schnell, wo es brennt? Was macht die Feuerwehr außer dem Löschen von Bränden? Wie kann man sich selbst bei Bränden schützen? Und warum heißt es überhaupt Freiwillige Feuerwehr? Das waren nur einige von vielen, vielen Fragen die beim informativen Rundgang durch das Feuerwehrgerätehaus der FW Hattersheim beantwortet wurden.

Die Teilnehmer der Kulturwerkstatt „Alles rund um die Freiwillige Feuerwehr“ hatten reichlich Gelegenheit, sich einmal „hinter den Kulissen“ der Hattersheimer Brandschützer umzuschauen. Natürlich gab es dabei zahlreiche interessante und spannende Dinge zu entdecken. Alles wurde von den Einsatzkräften der Wehr geduldig und ausführlich erläutert und natürlich durfte auch vieles einmal

selber ausprobiert werden.

Bei einem Rundgang durch das Feuerwehrhaus konnten die Teilnehmer herausfinden, dass nicht nur Feuerwehrautos darin stehen. Zu inspizieren gab es unter anderem die Spinde mit der Einsatzkleidung der Feuerwehrleute, das Schlauchlager, die Atemschutzwerkstatt und natürlich die verschiedenen Einsatzfahrzeuge der FW Hattersheim. An einer Station wurde ausführlich die persönliche Schutzausrüstung eines Atemschutzgeräteträgers vorgestellt und die Kinder bekamen gezeigt, wie ein voll ausgerüstetes Mitglied der Brandschutztruppe aussieht.

Klar, dass die Kinder auch einmal selbst in die Rolle eines Feuerwehrmanns schlüpfen durften. Nach der Erklärung von Funktionsweise und Handhabung eines Feuerlöschers, durften die Mädchen und Jungen selber Hand anlegen. Am Ende der Kulturwerkstatt bekamen alle noch ein kleines Geschenk überreicht und jeder durfte eine Teilnehmerurkunde mit nach Hause nehmen.

Anzeigen

Ernährung

Zartes Geflügel mit Zwiebeln und Nudeln

Diese köstliche **Hähnchen-Zwiebel-Pfanne** ist im Handumdrehen zubereitet: Die angebratene Hähnchenbrust gart auf Balsamico-Zwiebeln im Ofen und wird herrlich zart und würzig. Das passt perfekt zu Bandnudeln. Probieren Sie es doch einfach mal aus!

Zutaten für vier Personen:

- 20 kleine Zwiebeln
- 4 Hähnchenbrüste
- 1 EL Sonnenblumenöl
- 100 g Zucker
- 100 ml Balsamico Bianco
- 150 ml Geflügelbrühe
- 1 EL Speisestärke
- 1/2 Bund Thymian
- 1/2 Bund Oregano
- Salz und Pfeffer aus der Mühle
- 250 g Tagliatelle

Zwiebeln schälen und halbieren. Hähnchenbrust waschen, trocken tupfen und mit Salz und Pfeffer würzen. Das Öl in einer Pfanne mit Deckel erhitzen und die Hähnchenbrust darin von allen Seiten scharf anbraten, dann herausnehmen.

Den Zucker in der Pfanne hellbraun schmelzen lassen. Mit Balsamico ablöschen und mit Brühe auffüllen. Die Zwiebeln zufügen und mit geschlossenem Deckel bei schwacher Hitze etwa 10 Minuten köcheln lassen. Dann den Sud mit der in wenig Wasser angerührten Speisestärke leicht binden und mit frisch gehackten Kräutern, Salz und Pfeffer abschmecken. Die Hähnchenbrust hineingeben und im vorgeheiztem Backofen bei 120° Celsius etwa 12 Minuten zu Ende garen.



Die Tagliatelle nach Packungsangabe al dente kochen und zur Hähnchen-Zwiebel-Pfanne als Beilage servieren.

Weitere Infos und viele leckere Rezepte finden Sie auf www.deutsches-gefluegel.de

Hygiene

Neu von Oral-B: limitierte Design Editionen für Sie und Ihn!

Jetzt ist es also „amtlich“: Er lässt tatsächlich öfter die Zahnbürste offen auf dem Waschbecken liegen als Sie – Sie braucht dagegen im Schnitt 15 Minuten länger im Bad als Er! Oral-B hat mit forsa eine Umfrage unter mehr als 1.000 Frauen und Männern rund ums Thema Mundpflege durchgeführt. Heraus kamen Unterschiede, aber auch Gemeinsamkeiten: So ist die Zahnbürste z. B. für beide der wichtigste Gegenstand im Badezimmer, und Mundhygiene steht morgens überwiegend an erster Stelle.

Darüber lächeln Männer und Frauen

Einigkeit herrscht ebenso darin, dass gepflegte Zähne wichtig für ein attraktives Lächeln sind. „Das ist alles andere als banal, denn ein offenes, charmantes Lächeln macht buchstäblich den Unterschied“, bestätigt Oral-B



Botschafter Kai Pflaume. Schaut man genauer hin, in welchen Situationen im Alltag gelächelt wird, gibt es wieder Unterschiede, wie die Umfrage herausfand: Männer lächeln deutlich öfter beim Sieg des Lieblingssportvereins; Frauen wiederum freuen sich mehr über ein Schnäppchen beim Shopping.

Pink für Sie, Grün für Ihn

Ob Frau oder Mann: Oral-B findet Antworten, die beide glücklich machen – und bietet jetzt erstmalig Sondereditionen in stylischem Pink und coolem Grün an. Dabei

entfernen sowohl die limitierten Design Editionen der Professional Care und Triumph Familie mit dem kleinen runden Bürstenkopf, d. h. rotierend-pulsierend, als auch der TriZone-Modelle mit handzahnbürstenähnlichem Bürstenkopf bis zu 100 Prozent mehr Plaque gegenüber einer herkömmlichen Handzahnbürste. Und ebenfalls unabhängig von der Bürstenkopfform bieten sie neben den serienmäßigen Extras wie Timer, Andruckkontrolle, verschiedenen Reinigungsstufen oder auch separatem Display (SmartGuide) zusätzlich ein schickes Reisetui, zweites Handstück oder Gratis SmartGuide.

Weitere Informationen über die forsa-Umfrage sowie die limitierten Design Editionen sind online unter www.oralb.de erhältlich.

Kosmetik

Haarentfernung

Es gibt eine Methode, den unerwünschten Haarwuchs deutlich zu mindern – dauerhaft, ohne Chemie und ganz ohne Schmerzen.

Auf natürliche Weise löst **hairlessperfect** die haarigen Probleme.



Bestell-Service:
Tel. 06190/ 88853-0, oder
unter: www.domovitalis.de

Gesundheit

Kraft aus der Natur

Das Regulat COMAY ist ein Konzentrat aus frischen Früchten, Nüssen und Gemüse. Die wertvollen Inhaltsstoffe stammen aus ökologischem Anbau und werden in mehreren nacheinander folgenden Fermentationsstufen, ähnlich dem menschlichen Verdauungsprozess, aufgespalten.



Durch die patentierte Kaskadenfermentation entstehen einzigartige biologische Wirkungseinheiten. Enzyme und Ei-

weißstrukturen werden in Oligopeptide und sogar essentielle Aminosäuren zerlegt. Das Regulat COMAY verursacht keine allergischen Reaktionen, alle Substanzen sind rechtsdrehender Milchsäure gelöst.

Der menschliche Organismus kann die wertvollen Schutz- und Vitalstoffe einfach und schnell aufnehmen, und die immunmodulierende und antioxidative Kraft kann sich entfalten. Die regulierende Immunwirkung der Regulare wurde sowohl durch Grundlagenforschung an der Technischen Universität München als auch in Humanstudien bestätigt.

Bestellungen über www.domovitalis.de oder Tel. 06190 88853-0

Rechtsschutz

Schlichter mit Gütesiegel

ADAC Verkehrs-Rechtsschutz: Zeit und Nerven sparen

Streitereien vor Gericht sind nicht nur kostspielig, sondern oft auch langwierig und nervenaufreibend. Der ADAC Verkehrs-Rechtsschutz bietet deshalb die Hilfe von sogenannten Mediatoren an. Ein Mediator ist ein neutraler Dritter, der z. B. beim Streit um eine zu teure Autoreparatur oder bei Ärger um Urlaubsleistungen von Reiseveranstaltern außergerichtliche Lösungen sucht.

Mediation spart den Konfliktparteien viel Zeit und Nerven. Außerdem sind Prozesse in vielen Fällen teurer, als der Schaden selbst, was vor allem Geschädigte ohne Verkehrs-Rechtsschutz hart treffen kann. Der ADAC Verkehrs-Rechtsschutz ist ein echter Dreifachschutz: für die Straße, für Reisen und beim Freizeitsport. Der Rechtsschutz greift, wenn es Ärger mit Hotels oder Reiseveranstaltern gibt, Probleme mit Fluggesellschaften oder wenn man z. B. beim Nordic Walking vom Hund gebissen wird.



Keine Selbstbeteiligung, keine Wartezeiten, globale Gültigkeit. Dazu eine hohe Deckungssumme – das zeichnet den ADAC Verkehrs-Rechtsschutz aus. „Finanztest“ hat ihn deshalb jüngst in Ausgabe 7/2012 wegen des breiten Leistungsspektrums empfohlen.

Den ADAC Verkehrs-Rechtsschutz gibt es in Geschäftsstellen des Clubs, im Internet über www.adac.de/rechtsschutz oder unter der Telefon-Nr. 0 180 5 / 10 11 12 (14 Cent/Min. aus dem dt. Festnetz; max. 42 Cent/Min. aus dt. Mobilfunknetzen).

BAUEN & WOHNEN

SCHORNSTEIN-SORGEN?

Einbau von Edelstahlrohren mit 10 Jahren Garantie gegen Versottung. Neue Schornsteine in V4A-Stahl. Neue Kaminköpfe in Klinker. Kaminköpfe verschieren. Bleieinfassung, Kaminabdeckungen. Dach- u. Dachrinnen-Reparaturdienst in 65439 Flörsheim
FISCHER G m b H PF 1305 **06145/7431**

MEXNER GmbH

Erdbau · Abbruch
 Containerdienst

- zertifizierter Entsorgungsfachbetrieb -



Wir liefern Ihnen:
 gesiebten Mutterboden,
 Rindenmulch, Sand, Kies,
 Schotter und Splitte

Wir stellen Container in versch. Größen -
 auch für Ihren Polterabend

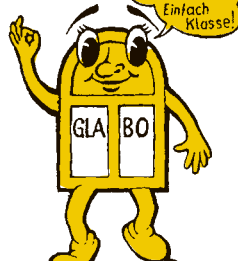
Chattenring 2 · 65428 Rüsselsheim
 Telefon (0 61 42) 9 74 40 · Fax (0 61 42) 97 44 13
 E-Mail: info@mexner.de



GLASBAU BOCKIUS
 Glasfachbetrieb

- Fenster aller Art
- Schaufensteranlagen
- Reparaturverglasung
- Glasbearbeitung
- Spiegel und Vitrinen
- Kunstverglasung
- Sandstrahlmattierung
- Ganzglastüren
- Profilbauglas
- Autoglas Pkw + Lkw

www.glasbau-bockius.de



Manganstraße 2 Telefon 061 42 / 6 10 11
 65428 Rüsselsheim Telefax 061 42 / 6 36 76

Empfehlungen gegen den Lärm

Schallschutzfenster und Schalldämmlüfter der neuen Generation



Der Firmensitz der Singhoff GmbH – hier die Außenansicht der 1000-qm-Ausstellung – ist direkt im Zentrum des Lärms: in einer Ein- und Abflugschneise des Flughafens Frankfurt. Entsprechend kompetente Beratung erwartet die Besucher.

(pr) – Zu den Produkten, die im Rahmen der Schallschutzprogramme rund um den Flughafen Rhein-Main finanziell gefördert werden, gehören als besonders empfohlen Maßnahme Schallschutzfenster und Schalldämmlüfter.

Viele Bewohner im heimischen Raum haben sich schon die

modernen Schallschutzfenster einbauen lassen und sind sehr angetan von deren Schalldämmwirkung. Selbst bei sehr tief liegenden Flugzeugen hört man in den Wohnungen nichts – es ist ruhig. Für das Wohlergehen in der lärmfreien Wohnung sorgen zudem Schalldämmlüfter von Brink-Climate-Systems.

Wer will das nicht: bessere Luft bei geschlossenen Fenstern? Die Schalldämmlüfter zeichnen sich durch extrem ruhigen Betrieb und gesteigerte Leistung aus, sie lüften nicht nur, sondern sie filtern die Luft auch.

Allergieverursachende Blütenstäube und Pollen werden zu einem hohen Prozentsatz weggefiltert. Weitere Produkte, deren Einbau im Rahmen des aktuellen Schallschutzprogrammes finanziell unterstützt wird, sind Haustüren und Rollladenkästen.

Information und Beratung erhalten Interessierte im 1000 Quadratmeter großen Singhoff-Ausstellungszentrum in Raunheim, Robert-Koch-Straße 10 bis 12 oder bei sich zu Hause nach Terminvereinbarung, unter Telefon 06142/94720.

Im Ausstellungszentrum können die empfohlenen Schallschutzprodukte im Original besichtigt werden. Wie gut die Schallschutzfenster funktionieren, hört man (oder eben nicht!) in der Schallschutzbox. Weitere Produkte sind Rollläden, Sonnenschutzanlagen, Überdachungen, Wintergärten, Garagentore bis hin zu modernen Steuerungen und fast perfektem Einbruchschutz.



Erholsamer Schlaf, der Fluglärm bleibt draußen. Diese ermöglichen die Schallschutzfenster der neuen Generation – für frische gefilterte Luft in den Schlafräumen sorgen Schalldämmlüfter. Weitere im Rahmen der aktuellen Schallschutzprogramme geförderte Bauteile sind Haustüren und Rollladenkästen. Die Originalprodukte sind im 1000-qm-Ausstellungszentrum der Singhoff GmbH zu sehen – Beratung inklusive. (Foto: © detailblick – fotolia.com)



Verschaffen Sie sich Durchblick.

Überzeugen Sie sich von der hohen Qualität unserer Fenster, Türen und Wintergärten bei einem Rundgang durch unsere Produktionsstätte.

Wir freuen uns über Ihren Besuch!

Eigene Produktion.
 Eigene Montage.
 Eigener Kundendienst.



www.hoefler-fenster.de

Elementebau Höfler GmbH · Zimmermühlenweg 73
 61440 Oberursel · Telefon (06171) 919834

Neues Ausstellungsgelände in Ihrer Nähe

Der Zaun der Zukunft, der Betonzaun wartet auf Sie, jetzt Tag und Nacht. Besuchen Sie die neue 24h Ausstellung ohne Eile, ganz entspannt und lassen Sie sich inspirieren...



- Schutz gegen Lärm
- Schutz vor Vandalismus
- Optimaler Sichtschutz
- Wartungsfrei & Stabil

Besichtigung ohne Zeitdruck – dann, wann Sie mögen!

Staatsrat-Schwamb-Str. 156 Tel.: (06737) 76 11 74
 55278 Udenheim Fax: (06737) 76 05 59

www.REGENSTEIN.INFO
 GALABAU · STEINDESIGN · BETONZAUN

www.betonzaun24.de
 SIEHT AUS WIE HOLZ, IST ABER BETON!

pro m² schon ab:
130.-€

Preis bei Abnahme von mind. 20 m² einer Aufbauhöhe von mind. 1,60m und normalen Bedingungen.

INCL. MONTAGE

INCL. FUNDAMENTE

Fenster

Haustüren

Rollläden

Markisen

Wintergärten

und mehr

„Passives Schallschutzprogramm:“
 Schallschutzfenster
 Schalldämmlüfter
 Rollladenkästen



1000-qm-Ausstellungszentrum
 Robert-Koch-Str. 10-12, Tel. 06142/9472-0
 65479 Raunheim, www.singhoff.de
 ausreichend Parkplätze, Kinderspielecke
 Öffnungszeiten: Mo - Fr 9-18, Sa 9-12 Uhr

BAUEN & WOHNEN

Baummesse Hofheim trifft den Nerv der Zeit

Messe punktet mit hochaktuellen Themen

(pr) – Am vorletzten Wochenende fand im Ardek-Messezentrum zum 6. Mal die Baummesse Hofheim statt. Die Veranstalter der BaummesseE GmbH widmeten zusammen mit über 200 Ausstellern drei volle Messtage dem Bauen, Wohnen, Renovieren und Energiesparen.

Besonderer Themenschwerpunkt war in diesem Jahr das energieeffiziente Bauen und Wohnen. In einem großen, eigens eingerichteten, Passivhaus-Forum informierten zahlreiche Experten über den weltweit anerkannten Gebäudestandard für nachhaltiges und ressourcenbewusstes Wohnen. Anhand zahlreicher Beispiele und untermauert durch informative Fachvorträge bot das Forum einen Gesamtüberblick über die zahlreichen Möglichkeiten und Vorteile, die der Passivhausstandard bietet.

„Mir war gar nicht klar, wie leicht ich Heizenergie einsparen kann“, berichtet Messebesucher Peter Liebermann. „Ich dachte immer, dass so eine Sanierung zum Passivhaus sicher umständlich und viel zu teuer sei, aber hier habe ich gelernt, dass sich auch schon durch wenige, einfache

Maßnahmen richtig viel einsparen lässt.“

Neben dem hochaktuellen Themengebiete des Energiesparens war auch Lärmschutz ein wichtiges Thema auf der Baummesse. Lärmschutzexperten beleuchteten verschiedene interessante und durchdachte neue Möglichkeiten, Straßen-, Nachbar- und sogar Fluglärm aus dem eigenen Zuhause dauerhaft wirksam auszusperren. Sie präsentierten den Besuchern neuartige Fenster und Türen, die durch innovative Technik besonders starken Schallschutz bieten und gleichzeitig wirksam vor Hitze, Kälte und nicht zuletzt Einbrechern schützen.

„Wir haben uns gründlich beraten lassen und uns für neue Fenster entschieden. Wir wohnen sehr nah der Einflugschneise. Nur wer das mal hautnah miterlebt hat, weiß, wie unerträglich dröhnender Lärm und wie wichtig effektiver Lärmschutz ist“, erzählt Messebesucherin Elena Kratz.

Mit genauso vielen begeisterten Besuchern wie im Vorjahr, spannenden Themen und zufriedenen Ausstellern war die Baummesse Hofheim ein voller Erfolg.

„Wir freuen uns, mit der Aussteller- und Themenauswahl den Nerv der Besucher getroffen zu haben“, so Projektleiterin Sabine Thomas, „wir orientieren uns am aktuellen Geschehen und präsentieren auf unseren Baumessen dadurch viele neue Trends“.

Im Jahr 2013 heißt die Baummesse Hofheim die Besucher vom 20. bis zum 22. September, dann bereits zum 7. Mal, herzlich willkommen.



Mit genauso vielen begeisterten Besuchern wie im Vorjahr, spannenden Themen und zufriedenen Ausstellern war die Baummesse Hofheim ein voller Erfolg. (Foto: privat)

HAAS BAUELEMENTE GMBH
 Stahlstraße 26-28
 65428 Rüsselsheim
 Telefon: (0 61 42) 6 70 77
 Fax: 6 55 43
 www.haas-ruesselsheim.de

► **weru-Fenster + Haustüren** ► **Zimmertüren**
 ► **Rollläden** ► **Markisen** ► **Dachfenster**
 ► **Garagentore** ► **Neher-Insektenschutz**

Michael Laßleben
 Ihr Dach aus einer Hand!
 Dachdeckermeister

- Bedachungen aller Art
- Abdichtungen
- Fassadenverkleidungen
- Spenglerarbeiten
- Holzbau, Dachstuhl u. Gauben
- Kaminsanierung

Im Gotthelf 3b · 65795 Hattersheim-Eddersheim
 Telefon 0 61 45 / 3 20 95 · Telefax 0 61 45 / 3 24 50
 Internet: www.das-dach.com

Anzeigenannahme
 Tel. 0 61 45 / 92 54 -0

Schmidt GMBH
 QUALITÄTSDÄCHER
 DACHDECKERMEISTERBETRIEB

Bedachung / Isolierung
 Wärmedämmung / Schallschutz
 Dachreparaturen aller Art
 Gerüstbau

Rüsselsheim · Eisenstraße 34 · ☎ (061 42) 62454
 www.schmidt-dachdeckerfachbetrieb.de

seit 1966 **WAHL**

UMZÜGE · MÖBELTRANSPORTE · LAGERUNG · LOGISTIK

Privat- und Bürorumzüge nah und fern Möbellagerung, Montagen
 Tel. 069 / 67 57 58
 www.wahlumzug.de

GARTEN IM HERBST

Der Garten im Herbst

Oftmals außen vorgelassen, aber dennoch ein spektakulärer Monat im Gartenjahr: der Herbst. Herbststauden wie Fetthenne, Astern, Sonnenhut, Anemonen und Co verwandeln zum Abschluß des Garten nochmals in ein spektakuläres Farbfächerwerk und die letzten Früchte des Jahres können geerntet und verarbeitet werden.

Viel zu oft wird die letzte Gartensaison vernachlässigt, obwohl sie, richtig bepflanzt, durchaus nochmals ein imposanter Höhepunkt im Garten sein kann. Auch Gartendekorationen aus buntem Blattwerk, Trockensträuße, Strohfiguren und andere herbstliche Verzierungen können ein Hingucker im bunten Herbst sein.

Natürlich ist nun auch die Zeit gekommen, den Garten für den Winter vorzubereiten; Gartengeräte werden gereinigt und verstaut, Beete werden winterfest gemacht. Die letzten Gartenfrüchte können zu schmackhaften Kompotts verarbeitet werden und auch einige Sorten an Wintergemüse finden noch ihren Platz im Gartenbeet.

Selbst Halloween kann einen dekorativen Aspekt im Garten bieten: bedenkt man die lustig gefertigten Kürbisköpfe, die Haus und Garten schmücken können.



Graulich hat's

Für einen lebendigen und naturnahen Garten!

Igelhaus
 schützendes Überwinterungsquartier

- Während des Winterschlafs das Igelhaus nicht öffnen oder entfernen
- Igelhaus nach dem Auszug des Igels gründlich reinigen
- 6-teiliger Bausatz + Schrauben u. Inbusschlüssel
- Maße: 38,5 x 49 x 28,5 cm

55,81 €

GEBRÜDER GRAULICH
 Bauzentrum

Höllweg 7, 65439 Flörsheim,
 Tel. 0 61 45 / 95 04 00, Fax 0 61 45 / 5 28 38

Öffnungszeiten:
 Montag bis Freitag von 7.00 bis 18.00 Uhr
 Samstag von 8.00 bis 14.00 Uhr

Alles für blühende Gärten
 069/373915 · www.pflanzenkontor.de

Lecker Obst für Ihren Garten
 Obstwochenende am Sa 6.10. & So 7.10.

Baumschule Pflanzenkontor
 Farbenstraße 101
 65931 Frankfurt am Main

Pflanzenkontor
 Baumschule · Gartenaccessoires · Beratung und Verkauf

Frische & Geschmack
 –Obst aus eigenem Anbau–

Obsthof an der Kirche

OKTOBER-ANGEBOT
 14 kg Äpfel 17,- € zum Beispiel

- Braeburn
- Royal Gala
- Elstar
- Berlepsch
- Rubinette
- Frischer Süßer

Hasenbach GbR · Kirchstraße 18 · Kriftel · Tel.: 42 776
 Verkauf: Mo. bis Fr. 8-13 und 15-18.30, Sa. 8-13 Uhr

Senioren heute

„Ohne Geist sein“ – Wenn der Mensch die Kontrolle verliert

Demenzerkrankungen und wie man damit umgehen kann

Medizinisch versteht man unter Demenz eine fortschreitende Erkrankung des Gehirns, bei der so wichtige Aufgaben wie das Gedächtnis, das räumliche Orientierungsvermögen oder auch die Sprache zunehmend schlechter funktionieren. Die wörtliche Übersetzung aus dem Lateinischen lautet „ohne Geist sein“ und verdeutlicht, was mit dem betroffenen Menschen passiert: Er verliert die Kontrolle über sein Denken und damit über sich selbst. Auch die Persön-

Thema: Demenz

lichkeit des Erkrankten leidet. Verhalten und seine grundlegenden Wesenseigenschaften ändern sich. Dies ist es vor allem, was den Umgang mit ihm für seine Familienangehörigen oft sehr schwierig macht.

In Deutschland leben heute geschätzt zwischen 800.000 und 1,2 Millionen Demenzerkrankte.

Die überwiegende Mehrheit ist über 60 Jahre alt. Da die Zahl der Alten und sehr Alten in unserer Gesellschaft wächst, rechnen Experten mit einem weiteren Anstieg. Die Alzheimer-Demenz, auch als Morbus Alzheimer bekannt, als eine der häufigsten Demenz-Erkrankungen, wirkt sich ebenfalls auf Geist und Persönlichkeit aus.

Demenz oder normale Alterserscheinung?

Die Demenz-Erkrankung ist eine Stoffwechselstörung des Gehirns: Nervenzellen, die den wichtigen Botenstoff Acetylcholin produzieren, sterben ab.

In gewissen Grenzen ist das eine ganz normale Alterserscheinung. Ein nachlassendes Gedächtnis ist daher noch nicht automatisch ein Zeichen für eine beginnende Demenz-Erkrankung. Den Unterschied mag folgendes Beispiel verdeutlichen: Wer als alter Mensch vergisst, wo er seine Brille abgelegt hat, leidet vermutlich nur unter einer leichten Gedächtnisstörung, die je-

dem von uns passieren kann. Wenn sich solche Vorkommnisse aber häufen und immer mehr Dinge verlegt werden oder man sogar vergisst, dass man überhaupt eine Brille trägt, dann liegen ernste Warnzeichen für eine Demenz-Erkrankung vor und ein Arzt sollte aufgesucht werden.

Ursachen von Demenz und Alzheimer

Weit mehr als die Hälfte aller Demenz-Patienten leiden unter der Alzheimer Krankheit (Morbus Alzheimer). Sie ist damit die häufigste Form der Demenz und wohl auch deshalb in der Öffentlichkeit am bekanntesten. Daneben kann Demenz aber auch die Folge von Durchblutungsstörungen zum Beispiel nach einem Schlaganfall sein (vaskuläre Demenz). Bei der vaskulären Demenz kommt es zu Ausfallserscheinungen, weil manche Teile des Gehirns nicht mehr ausreichend mit Nährstoffen und Sauerstoff versorgt werden.

Im Gegensatz zu diesen fortschreitenden Formen gibt es Demenzerkrankungen, denen andere Ursachen zu Grunde liegen. Etwa zehn Prozent aller Erkrankten haben Grunderkrankungen wie Stoffwechselkrankheiten, Vitamin- oder Flüssigkeitsmangelzustände, Alkohol- oder Tabletten sucht als Ursache der Demenz – man spricht hier von sekundärer Demenz. Unter Umständen sind diese Grunderkrankungen heilbar und somit die Beschwerden zuweilen rückbildungsfähig. Grundsätzlich gilt für jede Form der Demenz: Je eher sie erkannt wird, um so besser kann eine Therapie greifen.

Wenn sich das Verhalten bei Demenzerkrankten ändert

Der allmählich fortschreitende Verlust der kognitiven Leistungsfähigkeit, also des Denkvermögens, ist für sich allein genommen schon schlimm genug. Er ist jedoch nicht der Hauptgrund, weshalb Demenz-Patienten irgendwann zur stationären Behandlung in ein Heim eingewiesen werden. Viel belastender für die pflegenden Angehörigen wirken sich die Verhaltensstörungen des Demenzerkrankten aus. Diese machen sich häufig bereits bemerkbar, lange bevor die ersten Ausfälle der geistigen Leistungsfähigkeit deutlich werden. Zu den Verhaltensauffälligkeiten zählen Unruhe, Misstrauen und Feindseligkeit, oft auch gegenüber den eigenen Angehörigen. Hinzu kommt eine gesteigerte Aggressivität, die sich als unwillige Äußerungen aber auch in körperlichen Angriffen gegen Angehörige und andere Personen richten kann.

Oft sind die Angehörigen vollkommen schockiert von der Art und Weise, wie sich das Verhalten ihres Partners, ihrer Mutter oder ihres Vaters scheinbar plötzlich verändert. Der alte Mensch wird zusehends absonderlicher. Viele Angehörige suchen die Schuld bei sich und verzweifeln an der Aufgabe, die Pflege weiter selbst zu übernehmen. Spätestens dann sollten Angehörige einen Arzt aufsuchen und ihm diese Symptome genau schildern. Ein solches Gespräch kann es dem Arzt erheblich erleichtern, die richtige Diagnose zu stellen. Bestätigt sich nach zusätzlichen Untersuchungen der Verdacht, dass eine Demenz vorliegt, kann der Arzt rasch eine angemessene Therapie einleiten. Je früher dies geschieht, um so besser kann der alte Mensch wieder seinen Lebensabend genießen, und die Angehörigen werden entlastet.

Zeitgeschehen

1. Oktober 1982

Nach einem Misstrauensvotum gegen den seit 1974 amtierenden Bundeskanzler Helmut Schmidt (SPD) wurde Oppositionsführer Helmut Kohl (CDU) zum sechsten deutschen Bundeskanzler gewählt.

3. Oktober 2002

100 Millionen Fernsehzuschauer erlebten live die Spaßveranstaltung anlässlich der Wiedereröffnung des restaurierten Brandenburger Tors in Berlin.

4. Oktober 1992

Eine vollgetankte Frachtmaschine der israelischen Fluggesellschaft El Al stürzte nach dem Ausfall der Triebwerke in zwei Hochhäuser in Amsterdam. Es gab mindestens 47 Tote. Erst nach und nach kam heraus, dass die Maschine unter anderem 240 kg der zur Herstellung von Nervengas benötigten Chemikalie Dimethyl-Methylphospho-

nat an Bord hatte.

14. Oktober 1947

Der amerikanische Pilot Charles E. Yeager durchbrach mit dem Raketerversuchsflugzeug Bell XS-1 als erster Mensch die Schallmauer.

18. Oktober 1977

Die bundesdeutsche Antiterrorereinheit GSG 9 befreite auf dem Flughafen der somalischen Hauptstadt Mogadischu die Geiseln der von palästinensischen Terroristen entführten Lufthansamaschine „Landshut“. Alle Geiseln blieben dabei unverseht, drei Terroristen wurden erschossen. gg/m



Gerettete Passagiere der „Landshut“

Demenz: Checkliste zur Früherkennung

Die Beantwortung der folgenden Fragen kann Ihnen erste Hinweise auf eine beginnende Demenz-Erkrankung geben. Suchen Sie bei einem Verdacht einen Arzt/eine Ärztin auf.

- Hat sich das alltägliche Verhalten Ihres Angehörigen verändert? Ist er zum Beispiel mehr in sich gekehrt, traurig oder depressiv? Weigert er/sie sich, das Haus zu verlassen?
- Hat Ihr Angehöriger Probleme, mit Neuerungen in seiner Umgebung zurecht zu kommen? Lebt er mehr in der Vergangenheit als in der Gegenwart?
- Macht er/sie einen unsicheren Eindruck? Verliert er/sie leicht die Orientierung zum Beispiel bei einem Spaziergang?

- Vergisst er/sie häufiger Geburtstage und andere wichtige Termine?
- Leidet der Angehörige unter Schlafstörungen?
- Reagiert er/sie übertrieben ängstlich? Misstraut er/sie seiner Umwelt?
- Hört Ihr Angehöriger Stimmen und bedrohliche Geräusche?
- Erkennt er/sie sich im Spiegel selbst nicht mehr?
- Ist Ihr Angehöriger ständig unruhig, wandert planlos umher?
- Reagiert er/sie öfter ohne ersichtlichen Grund gereizt, beschimpft er/sie die Betreuer, wird er eventuell aggressiv und greift andere tätlich an?

gg/dgk



Gespräche der Angehörigen mit dem Arzt helfen, die richtige Diagnose zu stellen. Foto: gg/me

Aggression und Wahnvorstellungen sind Folgen der Demenz

So können Angehörige mit den Veränderungen umgehen

Das Verhalten von Demenz-Patienten verändert sich. Für Angehörige ist es oft nicht einfach, mit den neu entwickelten Wesenszügen der Patienten zu leben. Nachfolgende Tipps können dabei hilfreich sein.

Aggression und Wut

Demenz Patienten verhalten sich manchmal aggressiv, sei es durch Worte oder – seltener – durch Taten. Manchmal genügt als Anlass schon eine Nichtigkeit und der Kranke reagiert über. Ein solches Verhalten ist Symptom der Krankheit und kann vom Patienten nicht kontrolliert werden. Meist ist Angst der Auslöser und der Betroffene will damit eine vermeintliche Gefahr abwehren. Oder er wird zornig, weil er um etwas bitten muss, was er früher selbständig erledigen konnte. So schnell und überraschend solche Wutausbrüche kommen, so schnell klingen sie oft auch wieder ab.

Bewahren Sie Ruhe und nehmen Sie das Verhalten des Patienten nie persönlich. Beruhigen Sie den Patienten und schlagen Sie ihm vor, etwas zu tun, was er normalerweise gerne tut. Achten Sie auf ihre Sicherheit, indem Sie die körperlichen Kräfte des Patienten nicht unterschätzen. Sprechen Sie mit einem Arzt, wenn sich Aggressionen häufen. Eventuell können Medikamente die Situation

verbessern.

Vermeiden Sie Streit und provozieren Sie den Patienten weder körperlich noch durch Worte oder Auslachen. Versuchen Sie nicht, ihn festzuhalten, lassen Sie ihm Platz. Verlassen Sie lieber den Raum, wenn gar nichts mehr hilft. Verzichten Sie auf jede Form einer „Bestrafung“.

Halluzinationen und Wahnvorstellungen

Demenz-Kranke haben oft Sinnestäuschungen (Halluzinationen): Sie sehen, hören oder riechen etwas, was in Wirklichkeit gar nicht da ist.

Beispiele für Wahnvorstellungen sind dagegen der feste Glaube der Postbote unterschlage alle wichtigen Briefe oder die grundlose Überzeugung bestohlen zu werden.

Häufig sind auch sogenannte „wahnhaftige Verkennungen“. Die Kranken halten Verwandte und Bekannte für Fremde, erschrecken sich vor dem eigenen Spiegelbild oder halten Fernsehfilme für real.

All diese Phänomene können Angst und damit wieder Aggressionen auslösen. Bleiben Sie ruhig und erklären Sie dem Patienten, dass alles in Ordnung ist. Vermitteln Sie

ihm Geborgenheit, indem Sie beruhigend mit ihm sprechen und ihn – wenn er es zulässt – sanft berühren. Zeigen Sie ihm, dass Sie seine Sorgen verstehen. Versuchen Sie den Kranken abzulenken. Suchen Sie einen Arzt auf und sprechen mit ihm über diese Probleme. auch hier können die richtigen Medikamente die Lage verbessern. Versuchen Sie zu klären, was die Halluzinationen oder den Wahn ausgelöst haben könnten. Manchmal hilft es schon, Spiegel ab-

zudecken, Tierfiguren oder Bilder zu entfernen und dunkle Ecken im Wohnbereich besser auszuleuchten.

Versuchen Sie nicht, dem Kranken seine Überzeugung auszureden, er nimmt das wirklich so wahr, wie er es sagt. Wenden Sie keinen körperlichen Zwang gegen den Patienten an.

Schlafstörungen und nächtliches Herumlaufen

Viele Demenz-Kranke leiden unter Schlafstörungen. Manchmal kehrt sich der Schlaf-Wach-Rhythmus sogar um, die Betroffenen können dann nicht mehr zwischen Tag und Nacht unterscheiden. Nächtliches Herumirren im Dunkeln kann zu Unfällen und Verletzungen führen. Für die Angehörigen können die Schlafstörungen des Patienten zu eigenen Schlafdefiziten führen und so zu einer großen nervlichen und körperlichen Belastung werden.

Achten sie auf ausreichende Tages-Aktivitäten des Patienten, zum Beispiel durch Spaziergänge an der frischen Luft, körperliche Beschäftigungen oder den Besuch einer Tagesstätte. Sorgen Sie

dafür, dass der Kranke sich in seinem Bett wohl fühlt. Wenn sich das nächtliche Herumlaufen nicht ganz verhindern lässt, machen Sie zumindest die Wege sicher. Bauen Sie an gefährlichen Stellen wie Treppen Sicherheitsgitter ein. Schließen Sie alle Türen ab, vor allem die Küche, denn sie ist meist der gefährlichste Ort für einen Demenz-Kranken. Klären Sie mit Ihrem Arzt, ob der Patient Medikamente erhält, die ihn tagsüber schlafen lassen und er deshalb nachts wach ist. Eventuell kann der Arzt diese Medikamente durch solche ersetzen, die den Schlaf-Wach-Rhythmus normalisieren.

Demenzkranken sollten ab dem Nachmittag keine aufputschenden Getränke (Kaffee/Schwarzer Tee) mehr trinken. Vermeiden Sie gegen Abend jede Aufregung, wie zum Beispiel Krimis im Fernsehen oder laute Musik.

Wandern und Ruhelosigkeit

Wandern ist ein sehr typisches Phänomen bei Demenz-Kranken. Manche gehen einfach im Haus herum, andere wollen nach draußen. Meistens gibt es einen Grund für das Wandern, zum Beispiel Langeweile, Unbequemlichkeit oder das Gefühl, an einem falschen Ort zu sein. Doch der Kranke weiß meist nicht, warum er losgeht und wohin er gehen will. Auch die Hände sind oft ständig in Bewegung und werden geknetet oder gerieben. Oft werden auch Kleidungsstücke ständig

aus und wieder angezogen.

Wenn Sie einen Garten haben, gestalten Sie ihn möglichst so, dass sich der Kranke darin gefahrlos bewegen kann. Schaffen Sie im Haus eine gleichbleibende, vertraute Umgebung. Beschäftigen Sie den Patienten durch Spaziergänge oder einfache Tätigkeiten. Beobachten Sie den Wanderdrang, um herauszufinden was ihn auslöst. Manchmal sind Unwohlsein oder Schmerzen Gründe für das Wandern. Das sollte durch Gespräche mit dem Patienten und durch ärztlichen Rat abgeklärt werden.

Informieren Sie die Nachbarn über die Wanderneigung des Demenz-Kranken und sorgen Sie so dafür, dass man ihn erkennt und nach Hause bringen kann. Legen Sie ihm ein Armband mit Namen, Adresse und Telefonnummer an, das er immer bei sich trägt.

Schimpfen Sie nicht und vermeiden Sie körperlichen Zwang. Geraten Sie nicht in Panik, wenn der Kranke das Haus unbemerkt verlassen hat. Sie können nicht 24 Stunden täglich auf ihn aufpassen. Nehmen Sie in der Wohnung des Demenz-Kranken nicht zu viele Veränderungen vor, sonst könnte er sich nicht mehr zurechtfinden und glauben er wäre an einem fremden Ort. Dieses Problem tritt vor allem nach einem Umzug des Patienten auf.

gg/dgk

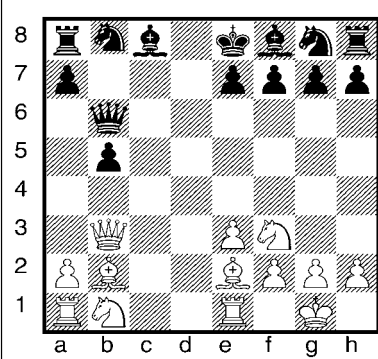


Angehörige können mit ihrem Verhalten das Zusammenleben mit Demenz-Patienten positiv beeinflussen. Foto: gg/mev

Rätsel und Spaß

FÜR KLUGE KÖPFE

Schachaufgabe Nr. 36



Kontrollstellung:
Weiß: Kg1, Db3, Ta1, Te1, Lb2, Le2, Sb1, Sf3, Ba2, e3, f2, g2, h2 (13)
Schwarz: Ke8, Db6, Ta8, Th8, Lc8, Lf8, Sb8, Sg8, Ba7, b5, e7, f7, g7, h7 (14)
Hier versuchte Schwarz, mit b5-b4 seinen Mehrbauern zu verteidigen. Wie kam Weiß danach sofort entscheidend in Vorteil?

Rösselsprung

glück	hängt	ne	
Lau	se	bens	bung
un	ge	der	un
An*	ten	rer	Le
Um	ser		gu

Sie springen von Feld zu Feld wie mit dem Rössel beim Schach. Beginnen Sie in dem Feld mit dem Stern, und suchen Sie ein Zitat von Theodor Fontane.

Schüttelrätsel

In diesem Rätsel sind die 6 Buchstaben der 4 Wörter jeweils dem Alphabet nach sortiert! Es ist Ihre Aufgabe, die Buchstaben so zu kombinieren, dass sich schlüssige Wörter ergeben.

A	E	E	M	N	X	
E	F	K	N	R	U	
A	A	J	M	P	Y	
A	L	M	T	U	U	

Zahlenrätsel

Die Zahlen sind durch Buchstaben zu ersetzen. Dabei bedeuten gleiche Zahlen gleiche Buchstaben.

1
16 14 2 6 17 5
Leben

2
14 15 13 6 15 7
Stadt in Holland

3
2 9 14 15 16 6
alt nord. Sänger u. Dichter

4
9 7 5 16 7 10
Riesengeier

5
17 7 5 17 6 10
altgriech. Hauptstamm

6
5 7 6 12 17 9
Denklehre

7
16 6 2 1 7 12
Gewaltherrscher

8
17 10 4 17 5 3
US-amerik. Schriftsteller †

9
2 12 14 9 6 12
Lattenzaun

10
12 6 12 11 6 15
Ablassprediger zur Zeit Luthers

11
16 17 6 13 6 15
Weser-Zufluss

12
6 17 10 8 5 16
oval

Die ersten und dritten Buchstaben - jeweils von oben nach unten gelesen - ergeben ein Zitat von Dorothy Wordsworth †.

Füllrätsel

v n s c h n n r d n w r d
c h n c h t s t t
Die Mitlaute, an den richtigen Stellen mit Selbstlauten ausgefüllt, ergeben ein Zitat von Moliere.

kostenlos, gratis	Halbton über a	Platzdecken	Abk.: Kilogramm	hilfsbed. Lage eines Schiffes	Dissonanz	Wasser-vogel	züchtig	Kälteprodukt	Skat-ausdruck	Anhänglichkeit
Verkleidung				leicht ergraut (Haar)						
die sportlich Beste							Lebewesen			
Windrichtung			Haarbogen über dem Auge	immer					Auspuffausstoß	
kurz-ärmelig-Trikot-hemd	Eile	arg, schlimm					Handbewegung	Ausruf des Schmerzes		
							Getreidebündel			
Zeichen für Tantal		Be-wohnerin eines Erdteils	indian. Stammeszeichen					Kurzwort für eine Kundgebung		Wadenstrümpfe
Fahrwasser-kundiger	ugs.: stark trinken Südnacht					Ernte-monat		bestimmter Artikel		
				Reise-weg		ärztliche Beschei-nigung				
Haupt-kämpfer im Sier-kampf	Eingang, Öffnung		Show					Stau-werk		edle Blume
						Schlick-sal		Teil eines Satzes		
längl. Ver-lie-fung, Fuge			Abk.: Stück	einfaches Mikro-kop				Abk.: Ortszeit Zeichen für Asta		
unklug, lang-weilig							Fuchs und ... sagen sich gute Nacht.			
Ein-bringen der Feld-fruchte				ugs.: etwas beginnen						

Sudoku

Viel Vergnügen bei diesem japanischen Rätselspaß!

4			1	7				6
	8		6		2			
	7	1						8
				7		4		
	1			8				5
		6		3				
5	3					6	7	
			9	5		2		
2			7	6				4

Das Diagramm ist mit den Zahlen 1 bis 9 aufzufüllen. Dabei darf jede Zahl in jeder Zeile und jeder Spalte und in jedem 3x3-Feld nur einmal vorkommen.

Auflösung aus der vorigen Nummer

Schach:
1. Dh5! Dh5: (Sonst folgt 2. Dh1:+ nebst matt oder 2. De8: matt) 2. d7 Sc3 3. d7-d8S matt!

Rechenkünstler:
6 - 5 + 8 = 9
: + -
3 + 4 - 1 = 6
x - -
2 + 7 - 2 = 7
= 4 = 2 = 5

Kreuzworträtsel mit Pfiff:
Waagrecht: 1 baerig, 5 Rad, 7 Amateur, 9 Met, 10 Kodein
Senkrecht: 1 Bram, 2 Erato, 3 Irene, 4 Gau, 5 Drin, 8 MEK.

Silbenrätsel:
1 grausam, 2 Palma, 3 alles, 4 See-gang, 5 Regie, 6 Jiu-Jitsu, 7 Beton, 8 Miete, 9 Honig, 10 Bestand, 11 Spion - Alle Guten sind genueg-sam.

Schwedenrätsel:
■ ■ ■ ■ ■ E ■ ■ ■ ■ ■ Z
■ P O L L E N A L L E R G I E
■ A A O ■ K L A E G E R ■ N
■ S E S S E L ■ E ■ G A S T
■ O E S E ■ L ■ E R B A U E R
■ T ■ K I E M E T ■ U ■ E U
■ E I S E N ■ S ■ T U M M
■ R G ■ G F I N C A ■ A
■ R W E N I G ■ H E N G
■ P E D A L ■ N ■ K A B I N E
■ G ■ N ■ O N K E L ■ N G
■ A U S G A B E ■ L O R E D E
■ N I E R E ■ F L I E H E N
■ G E ■ G R U B E ■ H E R D

Im Handumdrehen:
Alb - Eta - Horn - Irak - Affe - acht - Post = Bankett.

Magische Figur:
1 non, 2 Ode, 3 Neugier, 4 Stilet / Sen, 5 Ehe, 6 Ner, 7 the, 8 Gel, 9 tre, 10 Tee.

Visitenkarte: Informatiker.

SPASS muss sein

Nein, diese Männer!

„Ich bin gestern Nacht aufgewacht und habe gesehen, wie jemand meine Brieftasche durchwühlte. Ich griff zum Revolver, habe aber nicht abgeschossen!“ - „Warum denn nicht?“ - „Dann wäre ich jetzt Witwer!“

Adam fragt auf der Party eine hübsche Frau: „Treffen wir uns morgen Abend?“ - „Hören Sie mal, ich bin verheiratet.“ - „Ausgezeichnet, ich auch!“

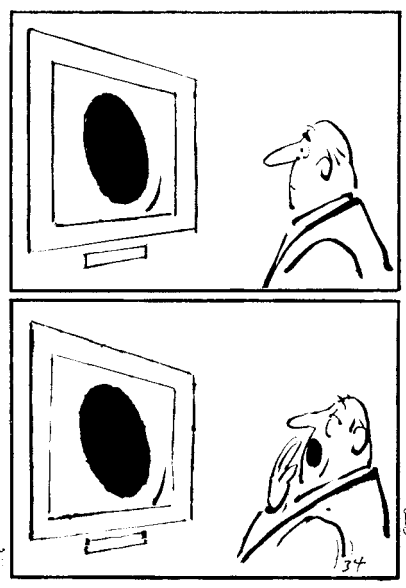
„Mit meiner Frau ist es nicht auszuhalten. Wenn wir Streit haben, wird sie historisch.“ - „Du meinst wohl hysterisch?“ - „Nein, historisch. Sie wärmt immer alte Geschichten auf.“

„Was für eine Frau suchen Sie denn nun?“ wird Brösel im Eheanbahnungsinstitut gefragt, „eine hübsche oder eine reiche Frau mit kleinen Fehlern?“ - „Wissen Sie, damit es nicht zu kompliziert wird: eine hübsche Reiche - die kleinen Fehler bringe ich dann schon mit ...!“

„Egon hat also Rita nicht geheiratet!“ - „Nein, er will sie nicht!“ - „Stimmt, das habe ich auch gehört, aber du hast das Komma nicht richtig gesetzt: Er will, sie nicht!“



Kein Kommentar!



„Das werde ich mir für mein Schlafzimmer kaufen!“

Hallo, Herr Ober!

Fragt der Gast den Ober: „Sagen Sie mal, wieso bringen Sie mir mein Wechselgeld eigentlich nicht zurück?“ - Antwortet der Kellner knapp: „Sie gaben mir doch 20 Euro und sagten: ‚Ziehen Sie ab!‘“

Der Gast fragt misstrauisch: „Ist das Ei auch wirklich frisch?“ Der Kellner ist ganz empört: „Aber, mein Herr! Frisch ist gar kein Ausdruck. Das Huhn vermisst es noch gar nicht!“

„Sagen Sie, Herr Ober, habe ich gestern Abend wirklich zweihundert Euro vertrunken?“ - „Ich kann es leider nur bestätigen!“ - „Gott sei Dank! Ich dachte schon, ich hätte das Geld verloren!“

Der Kellner fragt den Kur-gast: „Nun, Herr Doktor, wie



„Wäre es nicht praktischer, Fischstäbchen zu kaufen?“

Alles gesäubert, gespült und kontrolliert

Revisions- und Wartungsarbeiten im Sport- und Wellnessbad verlaufen nach Plan

KELSTERBACH (pos). Obwohl das Sport- und Wellnessbad wegen Revision geschlossen ist, herrscht drinnen reger Betrieb. Das große Becken ist trocken gelegt, auf dem Boden stehen zwei Mitarbeiter in gelben Gummistiefeln und reinigen mit Hochdruckgeräten die Fliesen. „Die Stiefel tragen sie nicht, weil so viel Schmutz da ist, sondern weil es die Sicherheitsvorschriften so gebieten“, weist Betriebsleiter Till Eckert auf die Verletzungsgefahr bei den Arbeiten hin. „Einmal nicht aufgepasst und schon ist die Haut von den Füßen oder sie ist verbrannt“, nennt Eckert zwei Beispiele.

Dass eine Reinigung mit Hochdruck nötig ist, macht ein Blick auf den Beckengrund deutlich. „Hier sind die Fugen noch grau und dort, wo mit dem Hochdruckreiniger schon gereinigt wurde, sind sie wieder so hell wie am ersten Tag“, erklärt Martin Hansen aus dem Beckeninneren.

Es wurden jedoch nicht nur Fliesen und Fugen gereinigt, auch die Hydraulik und Mechanik des Hubbodens wurde gewartet. „Das haben wir nicht selbst gemacht, sondern entsprechende Spezialisten angefordert“, erklärt Till Eckert. Man wolle nicht das Risiko eingehen, dass nach dem Befüllen des Beckens plötzlich ein Fehler am Hubboden auftritt.

Der Ablauf der Arbeiten war gründlich geplant.



Mit Hochdruckreinigern säubern die Mitarbeiter das große Becken.

(Fotos: Postl)

„Wir haben die Revision der Becken in zwei Abschnitte eingeteilt, wenn das große Becken komplett fertig ist, wird das Wasser aus dem Wellnessbereich hier hineingepumpt, dadurch sparen wir das Aufheizen“, erklärt der Betriebsleiter. Die ganze Aktion dauert fast zwei Wochen.

Für den Saunabereich war eine Woche eingeplant. „Zwei Wochen wären einfach zu viel gewesen. Diese eine Woche ist zwar ein recht ambitionierter Zeitraum, aber alle sind sehr motiviert – das packen wir“, meint Till Eckert. So wurden alle Holzoberflächen, also Bänke und Planken, desinfiziert und danach abgespült. Selbst die Steine auf den Aufgussöfen wurden entkalkt und gereinigt.

Im Frischluftbereich wurden alle Abflüsse geöffnet, kontrolliert und die Dichtungen erneuert. „Wir überprüfen bei dieser Gelegenheit, ob auch noch die Fliesen fest sitzen und alle Fugen noch in Ordnung sind“, verweist Eckert auf viele Arbeiten, die nicht auf den ersten Blick zu erkennen sind.

Pina Valente hat sich einen Hochdruckreiniger ge-

schnappt und reinigt alle Becken sowie Wände im Saunabereich. „Wenn wir hier fertig sind, sieht alles aus wie am ersten Tag – eigentlich noch besser, denn mittlerweile kennen wir alle neuralgischen Stellen“, meint der Betriebsleiter.

Der Zuspruch zur Sauna liegt über den Erwartungen. Um noch mehr Saunabesucher anzusprechen, wird in Kürze ein weiteres Blockbohlenhaus im Frischluftbereich aufgestellt. „Viele Leute haben sich hier einen größeren Ruhebereich gewünscht, dem kommen wir nun mit dieser Anschaffung nach“, so Eckert.

Auch im Untergrund, also im Technikbereich, wurde alles einer Überprüfung unterzogen, Leitungen wurden gespült und auf ihre Dichte getestet, erklärt Techniker Siegfried Koslik. Dabei wurde das eine oder andere kleine Problem festgestellt und auch gleich behoben. „Es riecht derzeit zwar etwas nach Abflusskanal, doch wenn alles wieder ordnungsgemäß gesäubert und verschlossen ist, kann man hier wieder in Ruhe frühstücken“, scherzt Koslik.

Die Revision tut aber nicht nur dem Gebäude gut sondern auch dem Team. „Man kennt sich zwar in so einem relativ kleinen Kreis von Mitarbeitern, doch durch den Schichtdienst im Normalbetrieb sieht man sich manchmal nur recht kurz“, erklärt Eckert. So traf man sich zum gemeinsamen Frühstück und die hauseigene Gastronomie sorgte für das Mittagessen. „Das hat allen recht gut gefallen und jetzt freuen sie sich schon wieder auf den normalen Betrieb – denn das ist die reinste Erholung gegen die Arbeit in der Revision“, weiß Eckert aus Erfahrung.

Die Sauna ist bereits wieder in Betrieb und ab Samstag, dem 29. September, auch das Sport- und Wellnessbad. Das Schwimmbad ist montags, mittwochs und freitags von 14 bis 22 Uhr, dienstags und donnerstags von 7 bis 22 Uhr und samstags, sonntags und an Feiertagen von 10 bis 22 Uhr geöffnet. Die Sauna öffnet montags, mittwochs und freitags von 14 bis 22 Uhr, an den anderen Tagen von 10 bis 22 Uhr.



Die Abflüsse überprüft Rick Kühnhenn in einem Außenbecken der Sauna.



Den Jacuzzi-Bereich sich Pina Valente vorgenommen.



Die technische Anlage wird von Siegfried Koslik gewartet.

managed by
GMF

Badespaß und Saunagenuss Hier wird Freizeit täglich zum Erlebnis!

- 25-m-Sportbecken • Wellnessbecken innen
- Ganzjahres-Außenbecken • Kinderparadies
- Sportbad mit ausfahrbarem Dach • Verwöhnmassagen
- Skandinavische Saunalandschaft mit Saunagarten
- kulinarische Köstlichkeiten • Kurse und Veranstaltungen

Event-Highlights im Oktober:
Sauna-Spezial „Männer Runde“
 Montag, 15. Oktober, 18.30 und 20.30 Uhr
Kinder-Sparkassen-Spielnachmittag
 Freitag, 19. Oktober, 15 bis 18 Uhr

Öffnungszeiten	Badewelt	Sauna
Mo, Mi, Fr:	14 bis 22 Uhr ⁴	14 bis 22 Uhr ^{1,5}
Di, Do:	7 bis 22 Uhr ³	10 bis 22 Uhr ²
Sa, So, Feiertage:	10 bis 22 Uhr	10 bis 22 Uhr

Mit Ausnahme der Feiertage gilt:
 • ¹ Mo: Herrensauna • ² Di: Damensauna • ³ Frühschwimmen
 • Von Juni - August und in den Ferien gilt:
 • ⁴ Badewelt ab 10 Uhr • ⁵ Weihnachtsferien: Sauna ab 10 Uhr

Kirschenallee 52 | 65451 Kelsterbach
 Telefon: 0 61 07 - 30 89 - 0
 info@sport-und-wellnessbad-kelsterbach.de
 www.sport-und-wellnessbad-kelsterbach.de
 Eigentümer: Stadt Kelsterbach

**Sport- und Wellnessbad
KELSTERBACH**

Haushaltsgeräte

auch für Ihren Geldbeutel aus Ockrifte!!
 Waschmaschinen – Spülmaschinen – Elektroherde
 Kühl-/Gefriergeräte sowie günstige Ersatzteile.
Ist Ihr Gerät defekt, komme ich direkt ...
 Auch Geräte mit kleinen Lackschäden.
 Fa. Sebb, 65795 Hattersheim (Ockrifte)
 06190/9341499, Mobil 0151/55339841



Service vom Fachmann



Autohaus Salzmann
 Hofheimer Straße 22 · 65830 Kriftel · Tel. 06192 - 46300



... denn Qualität reist mit
LANDWEHRSTRASSE 30 - WI-DELKENHEIM - TEL.: 0 61 22/9 55 00
 Reisebüro Rhein-Main, Telefon (0 61 42) 6 20 77

ADVENT-REISEN

30.11.-02.12. / 14.12.-16.12.	3 Tage	LEIPZIG mit Gewandhaus-Konzert.....	ÜF/HP € 299,-
30.11.-03.12. / 12.12.-15.12.	4 Tage	Weihnachtsland OBERWIESENTHAL.....	HP € 319,-
01.12.-04.12.	4 Tage	BERLIN inkl. Friedrichstadtpalast.....	ÜF € 318,-
04.12.-09.12.	6 Tage	ABTENAU / Salzburger Land Mit Salzburg und Advent am Wolfgangsee ..	HP € 488,-
04.12.-09.12.	6 Tage	Weihnachtsidyll am Dachstein - FILZMOOS mit Krampuslauf - Pferdeschlittenfahrt zur Alm	HP € 499,-
06.12.-10.12.	5 Tage	Weihnachtsidyll im ALLGÄU Mit Stallweihnacht in Bad Hindelang	HP € 450,-
06.12.-10.12.	5 Tage	Advent in BAD REICHENHALL Mit Christkindmarkt in Salzburg und Adventsingen Mit Christkindmarkt auf der Frayeninsel / Chiemsee	HP € 499,-
07.12.-09.12.	3 Tage	MÜNCHEN	ÜF € 229,-
07.12.-10.12.	4 Tage	Hafenweihnacht am BODENSEE	HP € 395,-
07.12.-09.12.	3 Tage	REGENSBURG - NÜRNBERG und DINKELSBÜHL	ÜF € 199,-
08.12.-11.12. / 13.12.-16.12.	4 Tage	DRESDEN zum Striezelmarkt	HP € 340,-
09.12.-14.12. / 13.12.-17.12.	6 Tage / 5 Tage	RIMBACH / Bayerischer Wald	HP € 350,-
		SEEFELD / Tirol Mit Weihnachtsmarkt in Oberammergau und Innsbruck	HP € 399,-

WEIHNACHTEN

18.12.-26.12. / 20.12.-27.12.	8 Tage / 8 Tage	ERPFENDORF / Tirol BAD HOFGASTEIN / Salzburger Land Top-Hotel mit Zugang zur Alpentherme	HP € 975,- HP € 995,-
21.12.-27.12. / 22.12.-27.12.	7 Tage / 6 Tage	Weihnachtsland - OBERWIESENTHAL	HP € 599,-
22.12.-27.12. / 22.12.-27.12.	6 Tage / 6 Tage	BAD HERRENALB / Schwarzwald	HP € 599,-
22.12.-27.12. / 22.12.-27.12.	6 Tage / 6 Tage	HALBLECH / Allgäu	HP € 499,-
22.12.-27.12. / 22.12.-27.12.	6 Tage / 6 Tage	BAD SALZUFLEN	HP € 675,-
22.12.-27.12. / 22.12.-27.12.	6 Tage / 6 Tage	RATTENBERG / Bayerischer Wald	HP € 645,-

WEIHNACHTEN und SILVESTER

22.12.-02.01.	12 Tage	BAD SALZUFLEN - Teutoburger Wald Maritim-Hotel mit schönem Weihnachtsprogramm	HP € 1.399,-
22.12.-02.01.	12 Tage	BAD STEBEN / Bayerisches Franken Top-Hotel mit Hallenbad	HP € 1.299,-
22.12.-02.01.	12 Tage	BAD WIESSEE / Tegernsee Top-Hotel mit Hallenbad (keine EZ)	HP € 1.299,-
22.12.-02.01.	12 Tage	BRIXEN / Südtirol Top-Hotel mit Hallenbad	HP € 1.150,-
22.12.-02.01.	12 Tage	DÖBRIACH / Milstätter See (Kärnten) Mit Hallenbad und inkl. Getränke	HP € 1.299,-
23.12.-02.01.	11 Tage	BAD ISCHL / SALZKAMMERGUT Top-Hotel mit großem Wellnessbereich	HP € 1.490,-
23.12.-02.01.	11 Tage	BAD REICHENHALL / Oberbayern Top-Hotel mit Hallenbad	HP € 1.359,-
23.12.-02.01.	11 Tage	BAD WÖRISHOFEN Hotel direkt im Zentrum	HP € 1.055,-
23.12.-02.01.	11 Tage	LERMOOS / Tirol Top-Hotel mit Hallenbad	HP € 1.125,-

SILVESTER

27.12.-02.01.	7 Tage	BAD FÜSSING / Bayern Mit Hallen- und Thermalbad - viele EZ ohne Zuschlag	HP € 799,-
28.12.-02.01. / 29.12.-02.01.	6 Tage / 5 Tage	GOSLAR / Harz ALLENBACH und WIEN Mit Neujahrskonzert in der Wiener Hofburg	HP € 629,-
29.12.-02.01. / 29.12.-02.01.	5 Tage / 5 Tage	DRESDEN	HP € 639,-
29.12.-02.01. / 29.12.-01.01.	5 Tage / 4 Tage	INNSBRUCK	HP € 635,-
29.12.-02.01.	5 Tage	MÜNCHEN Maritim-Hotel direkt im Zentrum	HP € 548,-
29.12.-02.01.	5 Tage	BILLERBECK / Münsterland Top-Hotel mit schönem Silvester-Programm	HP € 599,-
29.12.-02.01.	5 Tage	ULM Im Maritim-Hotel mit schönem Programm	HP € 599,-
30.12.-02.01.	4 Tage	BERLIN mit großem schönem Silvesterball	HP € 539,-

Alle Reisen sind kalkuliert pro Person im Zweibettzimmer.
 Einzelzimmer bedingen einen Zuschlag.

NEUES ADVENTS-WEIHNACHTS-SILVESTER-WINTERPROGRAMM 2012/13
 Gerne senden wir Ihnen unseren Reisekatalog zu. Anruf genügt.

www.sippel-reisen.de

HoTi-EVENTS.de

QUEEN KINGS
 02.10.
JUST PINK
 12.10.
BISCHOFSHAIM BÜRGERHAUS
 12.10. "Des isses jo"
Ramon Chormann
STADTHALLE FLÖRSHEIM

Vorverkauf:
 Flörsheimer Zeitung
 Wickerer Straße 13, Flörsheim
Lokal-Anzeiger
 Am Flurgraben 22, Bischofsheim

• Polizeibeamter •
 sucht schöne 2-3-ZW in ruhiger
 Lage zur Miete.
 Fon: 061 92-8028
www.pelkmann-immobilien.de

FLOH- & TRÖDELMÄRKTE

Sa., 06.10.12 Ffm.-Höchst, von 8-14 Uhr.
 Do., 11.10.12 Jahrbundhalle, Parkpl. B
 Sa., 06.10.12 Kelkheim, von 15-19 Uhr,
 Stadthalle, Gagernring 1
 So., 07.10.12 Sulzbach MTZ, v. 10-16 Uhr
 im Main-Taunus-Zentrum,
 P8 bei GALERIA KAUFHOF
 Weiss: 061 95/90 10 42
www.weiss-maerkte.de

PATERNOGA
 Augenoptik
 Grabenstraße 20
 D-65439 Flörsheim
 Telefon 06145 / 6682

Computer-Brille

mit Office Gläsern
199 € statt 337 €

Erinnern, gedenken - Sterne schenken

www.Lichter-der-Ewigkeit.de



Bestellschein

Ich/wir bestelle(n) hiermit ab _____ den _____

HATTERSHEIMER STADT ANZEIGER
 Amtliches Mitteilungsblatt der Stadt Hattersheim am Main

zum monatlichen Bezugspreis von € 5,50
 (incl. 7% MwSt.) + Trägerprovision € 0,50
 = € 6,00

Eine Kündigung des Abonnements ist erstmals nach einem Jahr und dann sechs Wochen zum Quartal möglich. Die Kündigung muss schriftlich erfolgen. Bei Nichtlieferung ohne Verschulden des Verlags können Entschädigungsansprüche nicht gestellt werden.

Name _____
 Straße _____
 Wohnort _____
 Telefon _____


Unterschrift _____
 Ich ermächtige den Verlag, bis auf Widerruf die Bezugsgebühren für mein Abonnement bei Fälligkeit einzuziehen und mein Konto entsprechend zu belasten.

Kto.-Nr.: _____ BLZ: _____

Kreditinstitut: _____
 jährlich (abzüglich 2% Skonto)
 halbjahresweise quartalsweise

Zutreffendes bitte ankreuzen
 Wenn mein Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, so besteht seitens des Geldinstituts keine Verpflichtung zur Einlösung.

Verlag Dreisbach GmbH
 65439 Flörsheim, Wickerer Str. 13, Tel. 06145 / 9 25 40



herr
 rühme mich, dann ich habe viel ausgehalten
 ohne ein zeichen von dir
 vielleicht bist du nur das echo von meinem schrei
 doch dann hilf mir
 aus meiner klage ein lied zu machen
 an dem sich kommende fremde erwärmen können
 SAID

Fünf Monate haben Ärzte und Pflegekräfte des Klinikums Offenbach um sein Leben gekämpft. Es war vergeblich! Der Herr hat ihn von seinem endlosen Leiden erlöst.

Peter Möller

* 17.10.1965 † 24.9.2012

Kollegen, Mitarbeiter und Patienten haben einen guten Zahnarzt und wertvollen Menschen verloren. Alle, die ihn liebten, trauern mit uns. Peter, wir vermissen dich schmerzlich.

Rosemarie und Dr. Dieter Möller
 im Namen aller Angehörigen

Hattersheim, Aschaffenburg, 58454 Witten, Brunebecker Straße 3
 Im engsten Kreis haben wir Abschied genommen.

Zuverlässiger Fachmann

erledigt für Sie Gartenarbeiten jeglicher Art:
 Rasenanlagen, Pflasterarbeiten,
 Terrassenbau, Baumfällungen,
 Hausmeisterarbeiten, fachgerechte Abfallentsorgung.
 Telefon 06192 - 2004362
 Mobil 0160 - 90203326

Anzeigenannahme
 Tel. 0 61 45 / 92 54-0

Werbung hilft verkaufen!

Im Auftrag meiner Kunden suche ich Häuser, Grundstücke und ETW.
J. Munk Immobilien
 Telefon 0 61 45 / 63 13
 oder 01 60 / 96 60 63 01

• Lehrerehepaar •
 sucht große 3-4-ZW in ruhiger Lage zur Miete.
 Fon: 061 92-8028
www.pelkmann-immobilien.de

Nachmieter gesucht

für moderne, helle 2-Zimmer-Wohnung mit EBK in 2-Familien-Niedrigenergiehaus in Flörsheim. Großer Garten und überdachte Terrasse, 80 m², PKW-Abstellplatz, gefliester Kellerraum, geflieste große Waschküche.
Ausstattung: Fußbodenheizung mit Fliesen in Wohn- und Esszimmer, Küche, Dielen und Bad. Tageslichtbad mit Badewanne und extra Handtuchheizung, schöne Badezimmermöbel mit satiniertem Glas sind eingebaut. Korkboden im Schlafzimmer. Elektr. Rollläden in einem sehr großen Wohn- und Essbereich, sowie bodentiefe Fenster zur Terrasse und Garten. EBK mit Spülmaschine, Mikrowelle, Kühl- und Gefrierschrank, Ofen auf Sichthöhe und Ceranfeld.
 Einzugsstermin: ab 15.10.2012
 Miete 600,- € kalt + NK (150,- €) + KT.
 Tel.: 01 79 - 1 09 22 73

BALKON- u. TERRASSEN-SANIERUNG

Verschiedene Systeme: Z.B. Abrissarbeiten. Neue Betonplatte. Isolierung. Estrich. Neue Fliesen verlegen. Evtl. Wärmedämmung. Neue Zink- o. Kupfer-Rinne.
FISCHER GmbH 65468 Trebur 06147/2574
 Geschw.-Scholl-Str. 6E

Starten Sie mit uns in den Herbst
 Mit 10% Nachlass auf Ihren Einkauf lobnt sich Ihr Besuch!

Nur geöffnet von
 Mo.-Fr. von 13.00-18.00 Uhr
 Sa. von 9.00-13.00 Uhr
 und nach Vereinbarung.
 Keine Kartenzahlung möglich!

Mo. 8.10. - Sa. 20.10.2012
 Wir freuen uns auf Sie!

MODE PARADIS
 Christel Schreiber - Mainstraße 10 - 65439 Flörsheim-Wicker - Tel. 7903

Wir suchen für unsere freundliche, moderne orthopädische Praxis:

1. Ab sofort eine qualifizierte, freundliche Aushilfe.
2. Ab dem 01.08.2013 eine Auszubildende zur medizinischen Fachangestellten.

Überörtliche Gemeinschaftspraxis Rhein Main
Dres. med. J. Born und H. Lehnert
 Hauptstraße 24, 65795 Hattersheim
 Telefon 0 61 90 - 7 20 26

Bio-Teppichreinigung & Reparatur Galerie Irani

Teppichwäsche & Reparaturen aller Arten • An- und Verkauf
 Tel. 069-40036246 • Mobil 0177-4210622

FRISCHE HERBSTAKTION

35% Rabatt - gültig bis 11.10.2012 -
 bei einer Wäsche oder Reparatur eines Teppichs.
 Kostenloser Abhol- und Bringservice mit kostenloser Besichtigung des Teppichs und unverb. Preisvorschlag im Umkreis von 60 km.

Waschen ist günstiger als neu kaufen!!!
Warum alle Teppiche eine regelmäßige Reinigung, Restauration oder Reparatur verdienen?
 ... weil unser Reinigungsverfahren nicht nur für Allergiker das Beste ist
 ... weil Staub, Schmutz, Motten, Milben, mikrobiologische Belastungen, Pilze und mehr dem Teppich zusetzen und der Gesundheit schaden.

7 Stufen Edelwäsche: Ausklopfen, Reinigen, Desinfizierung, Imprägnierung, Mottenschutz, Glanzwäsche, Rückfettung
65929 Frankfurt-Höchst Bolongarstr. 179
 Öffnungszeiten:
 Mo.-Fr. 10 - 19 Uhr
 Sa. 10 - 19 Uhr